

GESEGNET SEI DIE FLAMME

FÜR DIE ANARCHIE UND DEN NIHILISMUS



NICHTS IST VORBEI

EHRE FÜR IMMER DEN
ANARCHISTISCHEN
REVOLUTIONÄR KIRIAKOS
XIMITIS, DER IM KAMPF
GEFALLEN HAT

ALLES GEHT WEITER



ONur der Kampf gebiert das Glück auf
Erden, und um Kameradschaft zu
schaffen, braucht man den Rauch des
Schießpulvers!

Und Genossen werden nur in drei
Fällen geboren,
wenn sie Brüder im Elend sind,
wenn sie vor dem Feind gleich
sind,
wenn sie vor dem Tod frei sind.



Wir betteln nicht, wir stehlen.
Wir respektieren nichts.
Wir erwarten nichts.
Wir glauben an nichts.
Wir haben nichts.
Wir ernähren uns von unserem eigenen Zorn.
Wir senken den Kopf nicht.
Wir knien nicht nieder.
Wir haben keine Angst, denn wir haben nichts
zu verlieren.
Wir spucken, wir beißen, wir kratzen, wir
kämpfen Hand in Hand, denn wir sind
unbewaffnet, und wir entledigen uns alles,
was uns fesselte, wir sind nackt, allein, den
Elementen ausgeliefert, verletzt, verbrannt,
bereit, den Zünder der Zerstörung zu
entzünden.

~José Pastor González

THEMEN

- November – December 2024 Gegeninformation (S. 1–11)
- Luigi Mangione und politische Gewalt (S. 2–3)
- Fall Ampelokipi: Erinnerung und Solidarität (S. 2–7, 17–18)
- Italien: Worte und Taten gegen den Militarismus (S. 7 – 10)
- Erklärung der Anarchistischen Union des Sudan (S. 10)
- Anarchistische Neuigkeiten aus Indonesien (S. 10–12)
- Offensiven gegen den grünen Kapitalismus (S. 12–13)
- Verantwortungsübernahmen mit Handlungsaufforderungen (S. 14)
- Chile: Schwarze Erinnerung, Angriffe, Worte aus dem Gefängnis (S. 14–16)
- Weihnachtsangriffe und anarchistische Neujahrswünsche (S. 17, 20)
- Repression und Gegenüberwachung (S. 18–20)

Indem wir die Fesseln einer leeren, einseitigen Klassenanalyse überwinden, die ausschließlich dem Staat und dem Kapital die Verantwortung zuschreibt, während sie das Verantwortungsbewusstsein der bewussten Gefangenen eines verurteilten Lebens ignoriert, das ab dem Moment ihrer Geburt fremdbestimmt ist – ein Leben unterworfen in Knechtschaft, umhüllt von Ketten und umgeben von glänzenden kapitalistischen Schaufenstern.

Gegen den Konsens der Gesellschaft und Unterwerfung, gegen den Stillstand, die Trägheit und die Niederlage, gegen jede Logik der Delegation und des Wartens wählen wir den Weg des direkten Handelns und antworten mit Angriffen auf die Welt der Macht, indem wir zwischen den Flammen ihrer völligen Zerstörung hindurchgehen. Jeder Vorschlag für einen Angriff ist auch ein Vorschlag für soziale Befreiung, ein Vorschlag für einen Bruch mit jeder Form von Autorität, ein Vorschlag zur Zerstörung des Bestehenden.

Aus dem Communiqué der Zellen der Offensiven Solidarität, S. 17

...Es gibt keine glorreichen Jahre, revolutionäre Aufbrüche sind immer ein loderndes Feuer, und die Flammen, die es erzeugt, hängen nicht so sehr vom historischen Kontext ab, sondern von der Kraft und Entschlossenheit von Individuen, die ihre Zweifel und Zögern, ihre Ängste und Selbstgerechtfertigungen hinter sich lassen, eine gute Menge Risiko auf sich nehmen und die Macht angreifen.

Aus dem Artikel „Die Zündung brennt noch“, S. 4

ES LEBE DIE SUBVERSIVEN!



Ich glaube nur an die Verfluchten,
an die Missverständenen,
an die Randständigen und die Verbannten.

Ich zweifle, ehrlich,
an allen Gehorsamen,
die ruhig
die etablierte Ordnung stützen.

Es lebe alle
Aufständischen und Subversiven!
Ein Hoch auf die, die träumen!



Carlos Pereira Júnior

GEGENINFORMATION

28. Oktober, Volos, Griechenland: Ein Aufstand brach im Jugendgefängnis von Volos aus nach dem Tod eines 21-jährigen ausländischen Häftlings. Als reflexive Solidaritätsaktion setzten anonyme Kämpferinnen Mülleimer in Brand und zerstörten ein Geldautomat der Alpha Bank im Zentrum von Volos.

28. Oktober, Lyon, Frankreich: Brandanschlag auf einen Bagger der NGE auf einer Baustelle der T6-Straßenbahnerweiterung in der Gemeinde Villeurbanne, Metropolregion Lyon. Die Verantwortung wurde von einer Zelle des GIEC übernommen, die sich als „Gang d’Intervention des Ecureuil.les en Colère“ bezeichnet.

Die Aktion fand im Rahmen des Umweltkampfes gegen die ökodestruktiven Bauprojekte von NGE statt und in Solidarität mit den Aktivistinnen der ZAD (Zone à Défendre) auf der Autobahn A69, die staatlicher Repression ausgesetzt sind.

Seit Februar 2024 sind Zellen des GIEC für eine Reihe von Angriffen auf NGE-Baustellen in ganz Frankreich verantwortlich.

29. Oktober, Corrèze, Frankreich: Sabotage eines Windmessmastes in der Gemeinde Saint-Bonnet-près-Bort im Département Corrèze durch Unbekannte.

29. Oktober, Athen, Griechenland: Der Prozess zur Rückeroberung der Matrozou 45 wurde abgeschlossen, der am 22. Oktober begann.

Die vier Angeklagten wurden erstinstanzlich für schuldig befunden und erhielten eine Gesamtstrafe von 77 Monaten, die bis zur Berufung aufgeschoben wurde.

30. Oktober, Montreal, Kanada: Eine Reihe von Vandalenakten und Brandanschlägen von einer anonymen anarchistischen Gruppe.

„...Wir tun dies für das Gefühl der Freude an der Kriminalität, um unseren Körpern zu helfen, sich zu erinnern, was es bedeutet, autonom zu fühlen. Wenn wir genug üben, werden diese ekstatischen Nächte vielleicht unsere Handlungen in unsere Körper einprägen, sodass sie ein Teil unseres Alltags werden.“

30. Oktober, Rom, Italien: Anarchistinnen verbrannten zwei elektrische Steuerungstafeln für Lüftungssysteme in einem McDonald’s und hinterließen Parolen gegen den Genozid an den Palästinenserinnen.

31. Oktober, Mailand, Italien: Brandstiftung an 23 Elektrofahrzeugen von Enjoy und einem Lkw der Firma Eniplentide, eine Tochtergesellschaft von Eni, in Assago, Provinz Mailand, in Solidarität mit dem palästinensischen Volk. Eni arbeitet mit Israel zusammen.



31. Oktober, Athen, Griechenland: Der anarchistische Gefährte Kyriakos X. wird getötet und die anarchistische Gefährtin Mariana M. schwer verletzt nach einer vorzeitigen Explosion einer Bombe in einer Wohnung in Ambelokipi.

Ein Ermittlungsverfahren wegen Beitritts und Bildung einer terroristischen Organisation wurde eingeleitet, wobei die Gefährtin Mariana M. unter Polizeiwache im Krankenhaus Evangelismos liegt, und zwei weitere Gefährten, Dimitris und Dimitra Z., wurden mit keinerlei belastenden Beweisen verhaftet.

Für weitere Details zur Angelegenheit siehe Seite 3-6.

31. Oktober, Santiago, Chile: Brennende Barrikaden und Agitation in der Gemeinde Maipú im Großraum Santiago zum Gedenken an die anarchistischen Gefährten Luciano Pitronello und Belén Navarrete sowie in Solidarität mit den die bei einem Brand während des Bombenbaus verletzt wurden.

1. November, Humboldt, Kalifornien, USA: Fensterbrecherei und Vandalismus an Gebäuden

der Cal Poly Humboldt Universität (CPH) in Solidarität mit dem palästinensischen Volk.

Der „Fall Preview“ ist eine Veranstaltung, bei der potenzielle zukünftige Studierende die Universität besuchen und eine Führung erhalten.

„...CPH ist eine koloniale Institution, die gestohlene indigene Wiyot-Länder besetzt, die sie weigert zurückzugeben. In einer Welt, in der Institutionen nur die Sprache des Geldes verstehen, müssen wir Kolonialisierung durch Zerstörung von Eigentum und Widerstand unhaltbar machen.

Für alle palästinensischen Märtyrer, schnapp dir einen Freund*in und einen Hammer und zerschmettere das „neue Normal“

2. November, Carrara, Italien: Brandstiftung an drei schweren Fahrzeugen in einem Marmorbruch bei Campo di Cecina nahe Carrara.

„In diesen Orten, wo es leicht ist, unbemerkt zu bleiben, werden oft Maschinen und Strukturen zurückgelassen, die für das industrielle System unverzichtbar sind. Möge dieses Feuer gegen die zerstörerischen Maschinen und ihre erbärmlichen Besitzer weiter verbreitet werden.“

4. November, Santiago, Chile: Brandanschlag auf einen Red Bus in La Victoria, im Großraum Santiago, zum Gedenken an den Gefährten Kevin Garrido, der vor sechs Jahren im Gefängnis starb. Für mehr Informationen siehe Seite 00.

4. November, Portland, Oregon, USA: Anonyme übernehmen die Verantwortung für eine Reihe von Vandalismusakten an Banken und Unternehmen, die Israel direkt unterstützen. Konkret wurden drei Filialen der Bank of America, drei der Chase Bank, eine der Wells Fargo, ein McDonald's und ein Werbeschild von Nike angegriffen.

„...Wir wollen die Menschen ermutigen, aktiv im Kampf gegen das US-Imperium, das zionistische Gebilde und all die Säulen, die ihre Tyrannei stützen – von Geldgebern über Medien bis hin zu Waffenherstellern und Politikern – zu bleiben. Das Zerschlagen und Abmontieren des Imperiums von innen heraus ist unsere Verantwortung, und unsere Befreiung ist untrennbar mit der Befreiung Palästinas verbunden. Wir müssen uns von der palästinensischen Widerstandskraft inspirieren lassen und von all denen, die die Waffen gegen Genozid, Kolonialismus, Kapitalismus, Imperialismus und weiße Vorherrschaft erheben.“

4. November, Arcata, Kalifornien, USA: Vandalismus an Wahllokalen mit Graffiti und Plakatierungen am Vorabend der Präsidentschaftswahlen gegen die Unterstützung des Genozids an den Palästinenserinnen durch die beiden großen Parteien

„...Die Unterstützung eines anhaltenden Genozids darf nicht normalisiert oder als „Geschäft wie üblich“ akzeptiert werden. Dies erfordert direkte Aktionen.

Der Faschismus wird als Schlagwaffe genutzt, um Unterstützung für die Demokraten zu erzwingen, egal was passiert, während sie sich bei einer Vielzahl von Themen weiter nach rechts bewegen.

Die Unterstützung der Wahl für Genozid ist ein widerlicher Zustand, dem niemand zustimmen oder ignorieren sollte.

Wenn die politische Führung der Vereinigten Staaten die fortwährende Unterstützung für einen Genozid als einzig akzeptables Ergebnis der Wahl darstellt, dann ist es Zeit, außerhalb des Wahlsystems zu handeln. Wir dürfen nicht länger zulassen, dass die Fassade des Wahlrechts uns weiter spaltet, besonders in unserer Unterstützung für Gaza.

Wir müssen aufhören, nach Lösungen bei Politikerinnen zu suchen und anfangen, zusammen zu schauen – zu Freundinnen, Nachbarinnen und Gefährt*innen.“

5. November, Athen, Griechenland: Der Berufungsprozess gegen den städtischen Guerillakämpfer D. Chatzivasileiadis wegen der Intervention am 25. März 2019 in den lokalen Büros von SYRIZA in Exarchia wurde durchgeführt. Im ersten Urteil war der Gefährte für die Vergehen der Beschädigung fremden Eigentums und der Störung zu 20 Monaten verurteilt worden. Im Berufungsverfahren fiel die Beschuldigung der Beschädigung weg, jedoch wurde der Gefährte für die Störung zu 12 Monaten mit dreijähriger Bewährung verurteilt.

6. November, Berlin, Deutschland: Fensterbrecherei und Vandalismus an der Staatsberatungsfirma BwConsulting für ihre Beteiligung an der Investition des deutschen Staates in militärische Ausrüstung.

Editorial

Als wir vor einem Jahr die Idee für diese Zeitung fassten, hätten wir nie gedacht, dass sie solche internationalen Dimensionen annehmen würde, sodass sie mit der Hilfe von Gefährtinnen aus verschiedenen Teilen der Welt Kontinente überqueren würde. Die erste Ausgabe wurde nur auf Griechisch veröffentlicht, aber die zweite auch auf Englisch und Spanisch, und es wird nun versucht, sie auch ins Französische zu übersetzen. Diese Ausgabe wird in noch mehr Sprachen veröffentlicht und wir hoffen, dass sich die Übersetzungsbemühungen in den nächsten Ausgaben vervielfachen. Alle Gefährtinnen, die an diesem Projekt teilnehmen möchten, können sich über die Adresse blessedistheflame@riseup.net bei uns melden.

Zum Mord an Brian Thompson

Die einzige Form politischer Macht ist Gewalt. Die politische Grundlage dieser Gesellschaft ist irrelevant, sei sie demokratisch oder autokratisch, eine Stimme in einer demokratischen Gesellschaft ist nichts anderes als die Akzeptanz der Bedingungen dieser Gesellschaft, und die einzige Botschaft, die gesendet wird, ist die Zustimmung, regiert zu werden. Der einzige Weg, wie ein Individuum seine Wünsche gegenüber der Gesellschaft wirklich ausdrücken kann, ist durch Gewalt; es ist die einzige Sprache, die eine Institution versteht, da sie selbst auf nichts anderem als Gewalt beruht. Keine unterdrückerische Gesetzgebung wurde durch die höfliche Bitte der Menschen aufgehoben, sondern durch die Angst vor dem Zorn der Menschen. Nehmen wir den jüngsten Mord an dem CEO von United Healthcare als perfektes Beispiel. Das amerikanische Zwei-Parteien-System ist nichts anderes als eine zwei-köpfige Schlange, die darauf ausgelegt ist, den Status quo zu erhalten, während sie sich selbst genug streitet, um den Menschen die Illusion zu geben, dass sie seinen Verlauf beeinflussen könnten. Keine der Parteien hat die Absicht, das Gesundheitswesen zu vergesellschaften; Themen wie dieses, die die kapitalistische Basis der USA bedrohen, werden nicht als Optionen für den Wandel der Bevölkerung präsentiert, sie werden absichtlich als

Die Anarchie der Tat war immer ein kleines, aber lebendiges Feuer, das in der weiten Dunkelheit der Apathie und des Kompromisses verächtlich leuchtete. Lassen wir das gesegnete Licht bis an die Enden der Erde strahlen und fachen wir es an mit unserer zerstörerischen Leidenschaft für Freiheit. Jeder Angriff, der aus dieser Leidenschaft geboren wird, ist eine Erinnerung daran, dass der Widerstand in der Welt der Macht nicht nur in bestimmten historischen Momenten mit der Zustimmung der Massen lebendig ist, sondern eine tägliche Angelegenheit, dass es immer diejenigen geben wird, die sich aus dem Sumpf der Unterdrückung befreien wollen. Jeder Angriff ist eine Erklärung, dass es schwarze Schafe gibt, die das zerschundene Leben ablehnen, das

diese faule Gesellschaft ihnen bietet.

Jedes unversöhnliche Wort, das aus den Mündern inhaftierter Gefährt*innen kommt, ist ein Beweis dafür, dass die Repression die aufständischen Geister nicht brechen kann.

Und schließlich ist jeder Tod im Moment des Handelns ein ewiger Ruf zum Kampf.

Obwohl die Intensität des anarchistischen Angriffs heutzutage merklich gesunken ist, bleiben diese Botschaften über die Jahrhunderte hinweg unverändert, denn diese Intensität zog immer Kreise, und es liegt in unseren Händen, das Rad zu drehen.

Für die Schwarze Internationale

unbestreitbare Fakten dargestellt, während die Parteien nebensächliche populistische Themen vor den Wähler*innen ausbreiten. Der einzige Weg, wie man seine Meinung über diese Monopole äußern kann, ohne ausgelacht zu werden, ist durch Aktionen wie die, die heute demonstriert wurden. Öffentliche Meinung mag den Oligarchen nichts bedeuten, aber die Angst vor dem Mord wird jede Person aufmerksam machen.

Dies ist die Realität des Klassenkonflikts, eine Realität, die nur die Sprache der Gewalt spricht. Der Egoist richtet seinen Blick nicht auf glänzende Institutionen; er weiß, dass es immer diejenigen geben wird, die gewaltsam ihre Standards im Namen des Gesetzes anderen aufzwingen, und für den Egoisten wird keine Gesellschaft taugen, weil keine Gesellschaft von Natur aus einer niedrigen Einzelperson über ihrer eigenen großen Sache dienen würde. Daher wird für den Egoisten die einzige Gesellschaft diejenige sein, die ihre Leute fürchtet. Die 40-Stunden-Woche wurde nicht aus Güte von den Mächtigen gewährt, sie wurde mit Gewalt erkämpft. Deine eigene Freiheit ist nicht anders, der Staat betrachtet dich als Eigentum, er wird alles nehmen, was er von dir bekommen kann, und dir vorschreiben, was du mit dem tun kannst, was er dir gewährt. Wenn du willst, dass dein Leben dein eigenes ist, darfst du nicht auf den großen Bruder angewiesen

sein, du musst es dir selbst nehmen, und wenn ein Staat seine Eigentümerschaft über dich behauptet, musst du stattdessen deine Eigentümerschaft über ihn behaupten, indem du ihm zeigst, dass du dein eigener bist, und ihm vorschreibst, wie er sich zu verhalten hat, durch die einzige Sprache, die er versteht.

*Aus Creative Nothing Zine,
Dezember 2024*

Über das Creative Nothing Zine

Das *Creative Nothing Zine* ist ein neues englischsprachiges elektronisches Magazin, das sich der Erforschung des Werks und des Erbes von Max Stirner und seinem philosophischen Beitrag aus einer Vielzahl kreativer und intellektueller Perspektiven widmet.

Es hat das Ziel, eine Plattform für eine Vielzahl von Interpretationen und Interaktionen mit den Ideen von Stirner zu bieten.



www.creative-nothing-zine.com

Gilt für Monza, gilt für Manhattan

Kaum ein Mord konnte eine so weite gesellschaftliche Zustimmung erlangen wie der, der Luigi Mangione zugeschrieben wird. Wenn man das beeindruckende Phänomen der wahren Jubelklänge in den Vereinigten Staaten betrachtet (zigtausende Unterstützungsnachrichten, T-Shirts, Mützen, Buttons, Lieder mit den Worten „deny, defend, depose“ und „Free Mangione“, Spendenaktionen für die Verteidigungskosten des Angeklagten, Boykott von McDonald's, wo er verhaftet wurde...), schrieb ein Berater des „Network Contagion Research Institute“ diese schmackhaften Zeilen: „Die Ermordung von Thompson wird als eine Art Signal für den Beginn eines größeren Klassenkrieges aufgenommen.“

Um ein solches Phänomen zu verstehen, muss man zunächst begreifen, wer der Ermordete war.

Erst im vergangenen Jahr erzielte UnitedHealthcare, dessen CEO Brian Thompson war, 22 Milliarden Dollar an Gewinnen, die buchstäblich auf dem Rücken von Millionen von Menschen gemacht wurden. Die größten Aktionäre von UnitedHealth sind der Vermögensverwaltungsriese Vanguard, der 9 % hält, gefolgt von BlackRock (8 %) und Fidelity (5,2 %). Die drei Standardformeln

– berühmt geworden durch die Kugeln, mit denen Thompson von den Treppen geholt wurde – durch die das Unternehmen die Versicherung für medizinische Behandlungen verweigert, gelten nicht nur für besonders teure chirurgische Eingriffe. Dieses „deny“ ist eine automatische Antwort für viele Menschen und jeden Tag. Weit entfernt von den luxuriösen Vierteln, in jenen Ekto plasmen, die weder ländlich noch städtisch sind, sondern Hinterland mitten in der Wüste, stehen Verkäuferinnen, Reinigungskräfte, Arbeiterinnen, Lieferfahrer*innen in der Schlange, um in Apotheken zu gelangen, die nicht von Supermärkten zu unterscheiden sind, mit bewaffneter Wache am Eingang, in denen alles – selbst die Zahnpasta – hinter Glas verschlossen ist. Nachdem die Schlange vorbei ist, teilt eine Person, „die diesen subtilen Ammoniakgeruch verströmt, der an eine endokrine Krankheit denken lässt“, mit, dass das vom Arzt verschriebene Medikament nicht abgegeben werden kann, weil die Genehmigung der Versicherung fehlt. Hinzu kommt das Gefühl, Versuchskaninchen für die Pharmaindustrie (und für Big Tech) zu sein. Nehmen wir zum Beispiel die digitalen Therapien, deren Zulassung durch die Food and Drug

Administration 2017 erteilt wurde. Oft ist es die Erpressung, eine teurere Versicherung zu vermeiden, die Menschen dazu bringt, Software-Medikamente zu akzeptieren, die mit Nanosenoren ausgestattet sind, durch die der „Tele-Arzt“ die neuropsychische und metabolische Aktivität „überwachen“ kann. In pragmatischerer Weise werden öffentliche Angestellte gezwungen, ein Fitbit (eine digitale Uhr, die die Schritte zählt) zu tragen, andernfalls kann die jeweilige UnitedHealthcare entscheiden, niemanden zu versichern, dessen Leben als nicht gesund angesehen wird, basierend auf den von diesem Fitbit gelieferten Daten...

In der Freude über Thompsons Tod steckt all dies: verweigerte Behandlungen, sicher, aber auch Demütigungen, garantiert durch bewaffnete Wachen, verschlossene Möglichkeiten, verpflichtende Spaziergänge und ein Elend, das nach Ammoniak riecht.

Wenn der Racheengel dann ein junger, gut aussehender weißer Mann aus einer wohlhabenden Familie ist, der an einer renommierten Universität seinen Abschluss gemacht hat, dem „ein antikapitalistisches politisches Manifest“ zugeschrieben wird, Sympathien für Ted Kaczynski hegt und eher freundliche Manieren besitzt („Diese

Parasiten müssen bezahlen. Es tut mir leid für den verursachten Schaden, aber es musste getan werden“), dann vermittelt seine „brutale Ehrlichkeit“ (ein weiterer Ausdruck, der Mangione zugeschrieben wird) ein Gefühl der Erlösung und Hoffnung, weil er die mächtigste – wenn nicht die einzige verbliebene – Ideologie der Gegenwart zerbricht: den Unvermeidlichkeitsglauben.

Stellen wir uns nun auf die Seite der Kapitalistinnen, CEOs und Technokratinnen. Ihr Gefühl, eine überlegene Rasse zu bilden, wird nicht nur durch Bildung, alltägliche Privilegien und die Zugehörigkeit zu einer exklusiven Gated Community gestärkt. Zu diesem sozialen Darwinismus – dem gleichen, der historisch die Eugenik hervorgebracht hat – kommt heute etwas Neues hinzu. Die Möglichkeit, wenn nicht Unsterblichkeit, so doch ein verlängertes Leben zu erreichen. In der wirklich existierenden Welt des Transhumanismus gibt diese Oberschicht Millionen von Dollar für Anti-Aging-Biotechnologien und regenerative Medizin aus, mit der Vorstellung – die ihnen teuer verkauft wird – bis zu 120 Jahre alt zu werden. Diese neue Rasse von Herrinnen ist daher vom Terror eines Unfalls durchdrungen, der ihr biologisches Kapital reduzieren könnte, und besitzt

gleichzeitig die Macht, eine panoptische Gesellschaft nach ihren eigenen Paranoien zu schaffen. Für diese „Gated Dreams“ ist der gespenstische „Geselle mit Kapuze“, der sich am 4. Dezember in der Avenue of the Americas in Manhattan materialisierte, ein menschlicher Albtraum, zu menschlich. Wenn man betrachtet, wie eine einzige Geste die Leidenschaften einer ganzen Gesellschaft polarisiert hat, bleibt viel zum Nachdenken übrig. Wenn das Urteil in der Tat banal erscheint, ist das Werturteil keineswegs das. Darüber haben wir vor allem vorsichtige Formulierungen, Abgrenzungen und (unaufgeforderte) Klarstellungen gelesen, dass weder Apologien noch Aufrufe zur Gewalt beabsichtigt sind. Und dann die unweigerlichen Tiraden gegen den „Individualismus“ und den „Terrorismus“, oder die „antagonistischen“ Versionen des Unvermeidlichkeitsglaubens: Gestorben ist ein CEO, der nächste kommt.

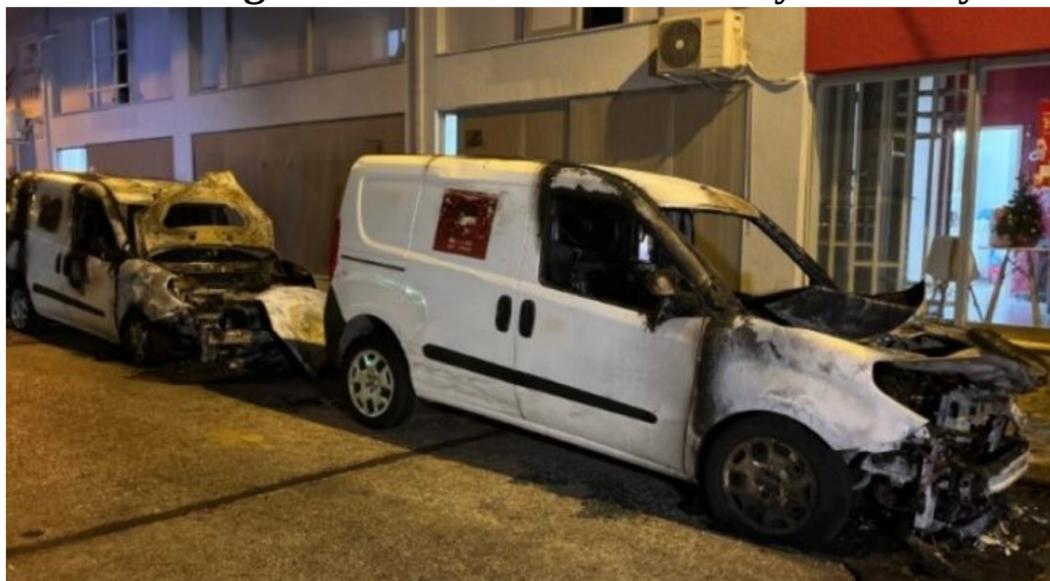
Für uns gilt genau das Gegenteil. Gewaltige Aktionen, wenn sie gut diskriminiert sind, sollten immer verteidigt werden. Es ist kaum wichtig, ob sie individuell oder kollektiv sind. Wenn sie – wie in diesem Fall – sogar kristallklar ist, wird ihre Verteidigung zu einem Instrument revolutionärer Propaganda.

Es ist wahr, dass auf Thompson ein weiterer CEO folgen wird. Aber man kann heute dasselbe sagen, was der Anarchist Galleani über Umberto I. sagte (der Vergleich soll nicht übertrieben erscheinen, denn die Macht der Thompsons ist keineswegs geringer). Der ermordete König lehrt seinem Nachfolger zumindest Mäßigung. Das kommt allen Ausgebeuteten zugute. Und genau das scheint hier der Fall zu sein. Die Formeln „deny“, „delay“, „defend“ sind plötzlich weniger arrogant geworden und haben ein wenig die Gesundheit der Individuen und der Klasse verbessert. Könnte das auch durch kollektive Aktion erreicht werden? Theoretisch ja. In der Praxis: welche? Während wir von Herzen hoffen, dass die drei Schüsse in der Midtown Manhattan tatsächlich „eine Art Signal für den Beginn eines größeren Klassenkrieges“ sind, können wir von Mangione sagen, was wir immer über unsere inhaftierten Gefähr*innen sagen: „Wenn er unschuldig ist, verdient er unsere Solidarität. Wenn er schuldig ist, verdient er sie noch mehr.“ Und tatsächlich, für einmal verzichten wir gerne auf unsere Formeln. Leugnen, verteidigen, stürzen.

Mangione Frei!

Aus Il Rovescio, 18. Dezember 2024

Athen, Griechenland: Übernahme der Verantwortung für den Brandanschlag zu Ehren des Gefährten Kyriakos Xymitiris



*Der Weg bis hierher war lang. Sehr lang, Bruder. Die Handschellen lasteten schwer auf den Händen. Die Nächte, in denen die kleine Glühbirne den Kopf schüttelte und sagte: „Die Zeit ist um.“ Wir lasen die Geschichte der Welt in kleinen Namen, in einigen Jahreszahlen, die mit dem Nagel in die Wände der Gefängnisse geritzt wurden, in kindlichen Zeichnungen der zum Tode Verurteilten – ein Herz, ein Bogen, ein Schiff, das sicher die Zeit durchbrach. In einigen Versen, die in der Mitte verblieben, damit wir sie beenden konnten, in einigen Versen, die zu Ende gingen, damit wir nicht zu Ende gingen. Der Weg bis hierher war lang – ein schwieriger Weg. Jetzt gehört dieser Weg dir. Du hältst ihn, wie du die Hand deines Freundes hältst und den Puls an diesem Zeichen zählst, das die Handschellen hinterlassen haben. **Normaler Puls – Sicherer Griff – Sicherer Weg.***

G. Ritsos

Am 31.10. explodierte ein Sprengsatz in einer Wohnung in der Arkadias-Straße in den Ampelokipoi, wobei der anarchistische Gefährte KYRIAKOS XYMITIRIS ums Leben kam und die anarchistische Gefährtin Marianna M. verletzt wurde. In den folgenden Tagen folgte eine Medien-Show, wie sie in Griechenland üblich ist, die den Weg für das wies, was von der Antiterror-Behörde und der Staatsgewalt allgemein folgen sollte. Der Staat, in Zusammenarbeit mit Polizei, Medien und Justiz, spielt die oft wiederholten Szenarien über die Wiederbelebung der inländischen Terrorismus-Ängste, bereichert mit dem Begriff „dritte Generation des Terrorismus“, um das langweilige Publikum zu unterhalten. All dies führte bereits zur Untersuchungshaft von 5 Gefähr*innen.

Von unserer Seite aus akzeptieren wir zunächst den Begriff „Terrorismus“ in Bezug auf den Stadtguerillakrieg und die allgemeine politische Gewalt nicht. Für uns ist Terrorismus, unterhalb der Armutsgrenze zu leben, die überbeuerten Mieten, die astronomischen Rechnungen, die Gentrifizierung und Revitalisierung, die Polizeistaaten, die nicht funktionierenden Züge und die Waffen, die in die Luft schießen.

Zweitens, der Stadtguerillakrieg kennt keine Generationen. Organisierte politische Gewalt existiert in der Geschichte seit Jahrhunderten und gedeiht oder vergeht je nach den jeweiligen gesellschaftlichen Bedingungen. Der gewaltsame Kampf wird bis zum Zusammenbruch des Kapitalismus und der Staatsmacht weitergehen.

Der Staat sieht diese Repressionsaktion als Gelegenheit, einen umfassenden Angriff auf die anarchistische Bewegung und alle kämpfenden Subjekte zu starten, um endlich mit dem inneren Feind fertig zu werden. Die Ereignisse in den Ampelokipoi sollten das Bewusstsein aller revolutionären Subjekte schärfen, neue aufständische Ereignisse schaffen und radikale Aktionen wieder ins Rampenlicht rücken. Der Tod unseres Gefährten inspiriert uns und lässt uns die Zähne zusammenbeißen, den Schmerz des Verlusts in Wut verwandeln und mit allen Mitteln gegen den Staat und seine Handlanger angreifen.

Wir übernehmen die Verantwortung für den Brandanschlag auf 3 Postvans der ELTA (Griechischen Postdienste) in Kallithea in den frühen Morgenstunden des 13.12.

Wir widmen diese Aktion dem Gefährten KYRIAKOS XYMITIRIS, der immer hier sein wird, in jedem Aspekt des anarchistischen Kampfes.

Solidarität mit allen inhaftierten Gefähr*innen im Fall der Ampelokipoi.

Wir wünschen der Gefährtin Marianna eine schnelle Genesung.

Wir senden feurige Grüße an den Gefährten K.K., der in Untersuchungshaft ist und wegen eines Angriffs auf ein Polizeifahrzeug mit einem Brandgerät verfolgt wird.

Brandstiftende Elfen

7. November, Santiago, Chile: Es wurde bekannt, dass vor wenigen Tagen vermummte Schüler Barrikaden errichteten und sich mit der Polizei vor dem Nationalen Institut in Solidarität mit dem politischen Gefangenen Ayekan auseinandersetzten.

7. November, Mesolongi, Griechenland: Der anarchistische Gefährte K.K. wurde verhaftet für den Brandanschlag auf ein Polizeifahrzeug, der fast einen Monat zuvor vor der Polizeistation in Messolonghi verübt wurde.

Solidaritätsstatement:

„...K.K. wird von den lokalen Behörden aufgrund seiner aktiven Präsenz in sozialen und Klassenkämpfen verfolgt, im Versuch des Staates, jedes kämpfende Individuum zu unterdrücken, indem Schuldige ohne Beweise erfunden werden, unter Ausnutzung der Terrorhysterie der letzten Tage...“

8. November, Athen, Griechenland: Brandanschlag auf die Universitätsverwaltung der Nationalen Technischen Universität von Athen, gegen die Räumungsversuche von Besetzungen und die Repression gegen die besetzenden Student*innen. Weitere Informationen und die Übernahme der Verantwortung befinden sich auf Seite 7.

9. November, Hyvinkää, Finnland: Brandanschlag auf das Otsola-Zentrum, das als Treffpunkt und Veranstaltungsort für Faschist*innen diente.

10. November, Bremen, Deutschland: Brandanschlag auf zwei Firmenfahrzeuge der Kaefer-Gruppe als Teil der Kampagne "Schaltet das System der Zerstörung aus". Die Gruppe wurde aufgrund ihrer bedeutenden Rolle in der Rüstungsindustrie sowie ihrer Beteiligung an umweltschädlichen Projekten wie dem Abbau von Ölsand, dem Bau von Flüssiggas-Pipelines und der Atomenergie als Ziel ausgewählt.

„Feuer für Kaefer! Sabotage der Rüstungsindustrie. Das Zerstörerische muss zerstört werden.“

[...]

...Dass moderne Rüstungsprojekte auf eine hochgradig diversifizierte und spezialisierte Lieferkette angewiesen sind. Kein Panzer, Flugzeug, Kampffjet oder Satellit wird an einem einzigen Standort produziert oder von einem einzigen Konzern geplant. Wir sollten uns diese Tatsache zunutze machen und gerade die Schwachpunkte in diesen Lieferketten identifizieren und angreifen.

[...]

Wir wollen mit unserer Recherche und Sabotage zeigen, dass die Zerstörung und Ausbeutung der Erde untrennbar mit der Zerstörung und Ausbeutung der Menschen verbunden ist. Das Streben nach Macht, Kontrolle, Ressourcen, wirtschaftlichem Wachstum und nationaler Größe findet seinen Ausdruck in der globalen Tendenz in Richtung Rüstung, Krieg und Faschismus...“

10. November, Halle (Saale), Sachsen-Anhalt, Deutschland: Steinewerferangriff auf die Räumlichkeiten der Werbefirma Ströer wegen ihrer Beteiligung an der Hetzjagd auf den Gefährten Johann, der wegen seines militanten antifaschistischen Engagements verfolgt wird. Das Gesicht des Gefährten, begleitet von der Ankündigung einer hohen Belohnung für Informationen, die zu seiner Ergreifung führen, wurde auf Werbetafeln in ganz Deutschland veröffentlicht.

11. November, Großbritannien: Der anarchistische Gefährte Toby Shone wird aus dem Garth-Gefängnis entlassen, nachdem er seine gesamte Strafe abgesessen hat.

12. November, Bristol, Großbritannien: Blockade des Eingangs zu den Hauptbüros von Elbit Systems und des Knotenpunkts E&A durch Palestine Action. Elbit Systems ist der größte Rüstungshersteller Israels.

15. November, Athen, Griechenland: Die anarchistische Gefährtin Marianna M. wird ins Gefängnis Korydallos verlegt, nur einen Tag nach der zweiten Operation, der sie unterzogen wurde. Von der *Solidaritätsversammlung mit den Gefangenen, Flüchtigen und verfolgten Kämpfer*innen:*

„...Der Druck der Müllhaufen der Antiterror-Einheit, die in enger Zusammenarbeit mit der Ermittlerin stehen, die den Fall übernommen hat, führte dazu, dass die Gefährtin entlassen wurde und ins Frauen-Gefängnis Korydallos gebracht wurde, wo es nicht einmal ein Krankenhaus gibt und somit keine Möglichkeit besteht, ihr die angemessene Pflege für ihre Verletzungen zukommen zu lassen.“

Wir machen klar, in alle Richtungen, dass was auch immer mit unserer Gefährtin passiert,

Konsequenzen haben wird und nicht unbeantwortet bleibt...“

15. November, Madrid, Spanien: Der anarchistische Gefangene Toni Chavero beginnt einen neuen Hungerstreik in Solidarität mit dem anarchistischen Gefangenen Marcelo Villarreal.

16. November, Hamburg, Deutschland: Kämpferische Demonstration im Stadtteil St. Pauli anlässlich des globalen Aktionstags zum Gedenken an den anarchistischen Gefährten Kyriakos X. und gegen die fortschreitende Militarisation, Genozide und die Feier des 69. Jahrestages der Bundeswehr.

Während der Demonstration wurden Flugblätter gegen Militarisation und Armee verteilt, zur Erinnerung an den Gefährten Kyriakos X. und in Solidarität mit den festgenommenen Personen des Falles von Ampelokipoi. Es wurden Parolen mit Sprühfarbe gesprüht, Knallkörper geworfen, Barrikaden errichtet und ein SPD-Büro angegriffen.

17. November, Thessaloniki, Griechenland: Angriff von Anarchist*innen auf die MAT mit Molotow-Cocktails während der Demonstration zum 51. Jahrestag des Aufstands von '73.

17. November, Komotini, Griechenland: Fünfte Wiederbesetzung des Utopia A.D. Nach der Wiederbesetzung fand eine Demonstration mit starker Präsenz statt. Banken und Geldautomaten wurden vandalisiert und jede Ecke der Stadt war mit Parolen übersät.

17. November, Toulouse, Frankreich: Brandanschlag auf ein Fahrzeug der Solarpanels-Firma MT énergies als Reaktion auf den internationalen Aufruf zum Gedenken an den Gefährten Kyriakos X. und gegen den grünen Kapitalismus.

„...Ob es in Frankreich, Griechenland oder anderswo ist, der grüne Kapitalismus ermöglicht es der Zivilisation, immer mehr Ressourcen, Territorien und Leben zu verbrauchen. Brennen wir es nieder...“

18. November, Athen, Griechenland: Der anarchistische Gefährte Nikos Romanos wird verhaftet. Der Grund für seine Verhaftung ist ein Fingerabdruck, der auf einem der Funde im Apartment gefunden wurde, das in den Ampelokipoi explodierte und den Tod des Gefährten Kyriakos und die schwere Verletzung von Marianna zur Folge hatte. Konkret wurde ein Fingerabdruck auf einer Tasche gefunden, die eine Waffe enthielt.

18. November, Heraklion, Griechenland: Ein zweiter Versuch zur Räumung der Besetzung Evangelismos wurde vom Staat vereitelt.

22. November, Ost-Java, Indonesien: Brandanschlag auf Universitätsgebäude in Solidarität mit Nikos Romanos und allen anarchistischen Gefangenen.

Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 11.

22. November, Melbourne, Australien: Sabotage eines Lastwagens und Blockade des Zugangs zum internationalen Hafen Webb Dock mit brennenden Barrikaden.

„...Es wurde berichtet, dass zwei ‚australische‘ Unternehmen, Toll Holdings und K&S Corporation, Waffen in die USA exportieren, wo sie dazu verwendet werden, die mörderische Kampagne von ‚Israel‘ gegen Palästina zu unterstützen.“

Basierend auf der erfolgreichen Kampagne von ‚Israel‘ gegen Palästina zu unterstützen.

Basierend auf der erfolgreichen Kampagne von Palestine Action gegen Kuehne+Nagel, die dazu führte, dass das Unternehmen seinen Vertrag mit Elbit Systems aufgab, erklären wir als unser Ziel, Toll und K&S dazu zu zwingen, die Unterstützung des Genozids einzustellen und alle Verträge mit Thales und anderen Rüstungsherstellern zu beenden...“

23. November, Rom, Italien: Angriff auf Carrefour in Solidarität mit dem palästinensischen Widerstand.

Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 9.

24. November, Nowosibirsk, Russland: Brandstiftung in den Einrichtungen der Föderalen Justizvollzugsbehörde.

24. November, Mailand, Italien: Brennende Barrikaden und Zusammenstöße mit der Polizei nach dem Tod des 19-jährigen Ramy Elgaml, der beim Sturz von seinem Roller während einer Polizeiverfolgung starb.

Der Tod von Ramy war nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte, da in den Armenvierteln, in denen die Unruhen ausbrachen, die Menschen täglich von der Polizei belästigt werden.

25. November, L' Oie, Loire, Frankreich: Brandanschlag auf Baumaschinen der

Die Zündung brennt noch

Es ist anderthalb Monate vergangen seit dem 31. Oktober. Obwohl ich nicht dort war, bei Kyriakos und Marianna, verfolgen mich die Bilder dieser wenigen Sekunden und werden es wahrscheinlich noch lange tun. Ich glaube jedoch, dass die Gegenwart, ebenso wie die Zukunft, mit einer gewissen Gelassenheit angegangen werden muss. Und das nicht aus minderwertigen Gründen des Stolzes oder des Images, sondern weil jeder unserer nachgiebigen Haltungen gegenüber der Macht ein Geschenk an sie ist. Vor jeder unserer Schwächen steht ein Bulle, der lacht. Vor jedem Zögern von uns steht eine Autorität, die sich stärkt. Das System nährt sich von unseren Schwierigkeiten. Es hat mich sehr gefreut, in diesem Zusammenhang die Worte des Gefährten Lello im Radio zu hören, mit denen er an Licia Rognini (die letzten Monat gestorben ist) erinnerte und an das starke Beispiel von Würde, das sie ihm ihr Leben lang übermittelte – ein Leben, das Licia ohne ihren Mann Giuseppe Pinelli verbrachte, einen Anarchisten, der am 15. Dezember 1969, vor genau 55 Jahren, aus dem Fenster der Polizeiwache in Mailand geworfen wurde. Ein Leben, das „ohne ein Zeichen der Kapitulation, nicht einmal aus emotionaler Sicht, verbracht wurde, was der Feind so oft erwartet. Er wartet auf einen Moment deiner Schwäche... Wir haben nicht das Recht, unser Entmutigung öffentlich zu zeigen, weil sie es ausnutzen würden...“.

An diesem Punkt sollten wir uns wenigstens fragen, worüber wir auf individueller und kollektiver Ebene nachdenken sollten, angesichts des zweifellos schmerzlichen Verlusts von Kyriakos und der Verletzung von Marianna. Wie viele Worte der Entmutigung wollen wir noch verschwenden? Wie lange wollen wir uns noch darüber beklagen, dass die Medien das tun, wofür sie bezahlt werden, nämlich einen gefallenen Gefährten während eines Angriffs zu entmenslichen und ihn auf die Titelseiten zu bringen? Wollen wir wirklich noch über die polizeilichen und medialen Missbräuche, die Antiterror-Maßnahmen gegenüber unseren Gefährtinnen diskutieren? Was genau wundern wir uns? Anarchistinnen werden seit mehr als einem Jahrhundert untersucht, verhaftet, vor Gericht gestellt, gefoltert und zum Tode verurteilt, und das ist keine Neuigkeit. Es gibt keine Ungerechtigkeit, die Ideen – und Praktiken – des Revolutionärismus führen Krieg gegen den Staat, und der Staat tut, was er tun muss: sich selbst zu bewahren, repressiv zu handeln und seine Feinde zu unterdrücken. Punkt. Da gibt es wenig, worüber man sich empören sollte. Das heißt nicht, dass wir die heimtückischen Machenschaften der Medien- und Repressionsapparaturen nicht entlarven sollten. Ganz im Gegenteil. Scharfe Kritik ist, abgesehen von ihrer objektiven Notwendigkeit, eine ständige Herausforderung gegenüber denen, die die Realität verzerren und sie zu ihrem eigenen Vorteil umgestalten wollen. Und heute ist diese Kritik genauso wichtig wie gestern. Vielleicht sogar noch mehr, da die Stimmen der Gefährt*innen immer weniger werden. Aber wir müssen aufpassen, dass wir nicht in Selbstmitleid verfallen, ein Impuls, der leider immer um die Ecke lauert.

Kyriakos ist nicht als Opfer gestorben. Kyriakos ist ein Gefährte, der im Einsatz gefallen ist, und das macht den Unterschied. Die Art, wie er gegangen ist, stellt uns alle unweigerlich vor die Frage nach der anarchistischen Praxis. Es ist eine unabwendbare Tatsache. Und es ist auch eine Frage des Respekts. Er wurde nicht von einem Bullen während einer Verhaftung erschossen. Er wurde nicht von einem Faschisten ermordet, als er Plakate anbrachte, und er starb nicht bei einem

Autounfall. Kyriakos starb im gewaltsamen Kampf gegen diese Welt. Es braucht Mut. Das Mindeste, was wir mit Mut tun können, ist, die Praktiken zu verteidigen, die er, wie auch andere Anarchist*innen vor ihm, konkretisiert haben, um die Macht zu treffen. Sie anzuerkennen und sie als integralen Teil des Anarchismus zu reklamieren. Sie bei ihrem Namen zu nennen, so wie sie sind. Ohne viel Gerede. Aber leider, mitten im Strudel dieses postmodernen Wahnsinns, in dem wir uns leider heutzutage befinden, scheint der Kompass verloren zu sein. Kollektiver Aufstand, individueller Aufstand, revolutionärer Anarchismus, Propaganda der Tat, Klassenhass, soziale Kriege – nichts davon scheint heute mehr Platz zu verdienen. Der Anarchismus scheint dem Aktivismus, dem Mikropraxisismus Platz gemacht zu haben: dem rot-schwarzen, dem grün-schwarzen, dem pink-schwarzen; allerlei Spezialismen; verschiedene Subkulturen. Dimensionen, die ihre eigene Existenzberechtigung in der Hyperemotionalität gefunden haben und von einer gravierenden theoretischen Verwirrung geprägt sind. Natürlich ist das sehr einfach und sehr bequem. Unzweifelhaft versöhnliche Perspektiven, die alle irgendwie zusammenbringen und den Anarchismus verdaulicher machen, ihn verwässern und ihn zu etwas Abstraktem werden lassen. Doch manchmal sorgen die Taten dafür, dass die Gründe des anarchistischen Kampfes wieder ins Zentrum rücken, und daher ist es unvermeidlich, sich wieder der harten Materie zu stellen. Denn der Anarchismus ist sozialer und Klassenkrieg. Es ist Rache, Blut, Blei und Dynamit. Ein Eingreifen in soziale Kämpfe, das Hand in Hand geht mit individueller bewaffneter Aktion, ohne dass sich die beiden Aspekte gegenseitig ausschließen. Heute wie gestern gibt es immer noch diejenigen, die glauben, dass die bewaffnete Hypothese, weit davon entfernt, ein verstaubtes Relikt aus den Geschichtsbüchern zu sein, immer noch anwendbar und praktikabel ist.

Abgesehen von den konterrevolutionären Blödsinnigkeiten des post-anarchistischen Import-Export aus den USA, sind viele von uns auch in einer historischen Epoche aufgewachsen, die der sozialen Friedenssicherung, dem Kompromiss, der Ernüchterung gegenüber jeder revolutionären Projektion gewidmet war. In der es schon allein der Begriff „Herrscher“, „Ausgebeutete“, „Revolution“ dazu brachte, viele nützliche Idioten zum Lächeln zu bringen, die das kapitalistische System stützen, ohne es zu merken. Spielsteine eines Systems, das sie in den 70er und 80er Jahren zermalmt und sie in den 90ern ausgespuckt hat, um uns dann über die Zeiten, die nicht mehr wie früher sind, zu predigen, dass die Revolution ein veralteter Begriff aus einem ungloriosen, besiegten vergangenen Zeitalter sei, dass der bewaffnete Kampf eine Halluzination von ein paar illusionierten Enthusiasten war, das Privileg von längst nicht mehr existierenden politischen Realitäten. So müssen wir aufwachsen, indem wir in Büchern die Geschichte lesen, die immer von den Siegern geschrieben wird. Die Geschichte, die von den Jahren des Bleis, von dunklen Zeiten, von den Nächten der Republik erzählt. Vom Guten, das am Ende über das Böse triumphierte. Die Rhetorik vom Sieg über die Terroristen und die Rückkehr zum sozialen Frieden in der besten aller möglichen Welten. Vom einzigen Weg, der im Namen der Demokratie zu gehen ist. Eine Reihe von Leerstellen, die sicherlich einen großen Teil der sogenannten neuen Generationen beeinflussten. Aber ein Unterschied besteht zwischen Geschichtsschreibung und Realität. Und schaut man sich die Realität genau an, kann man leicht feststellen, dass



es immer schon etwas gegeben hat, das sich bewegte und sich immer noch bewegt, im Schutz all dieser paternalistischen Predigten. Ausgeführte Schläge, Verschwörungen, Feuerzellen, informelle Föderationen, revolutionäre Kämpfe, neue Subversionen. Es gibt keine glorreichen Jahre, revolutionäre Aufbrüche sind immer ein lodernes Feuer, und die Flammen, die es erzeugt, hängen nicht so sehr vom historischen Kontext ab, sondern von der Kraft und Entschlossenheit von Individuen, die ihre Zweifel und Zögern, ihre Ängste und Selbstgerechtfertigungen hinter sich lassen, eine gute Menge Risiko auf sich nehmen und die Macht angreifen.

Das letzte Mal, als ich Kyriakos traf, in einer engen Straße von Exarchia, erinnere ich mich, dass wir lange sprachen. Über die Welt im Krieg und die Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen. Über die Qualität des Kampfes. Wie bestimmte Überzeugungen sich mit der Zeit verändert, weiterentwickelt und gereift sind. Über die inneren Grenzen bestimmter Teilkämpfe. Über eine bestimmte Art, Freiheit in ihrer integralen Substanz zu verstehen. Über ein zu niedriges Niveau des Konflikts. Wie notwendig es war, dieses Niveau zu erhöhen. Kyriakos hat in diesem Kampf sein Leben verloren. Ich denke, das größte Engagement der Solidarität gegenüber denen, die nicht mehr sind, und gegenüber den Gefährtinnen, die wegen dieses Falls untersucht und inhaftiert sind, ist es, die Ideen und Kämpfe, die diese Schwestern und Brüder führten, weiterzuführen. In einer theoretisch-praktischen Kombination, die immer mehr notwendig wird. Immer dringlicher.

Wir leben in Technokratien, die auf Unterdrückung, Massakern, Enteignung und Krieg basieren. Die Elenden, die dieses tödliche System beherrschen, sind in Sicherheit, mit vollen Bäumen und prallen Bankkonten. Sie verwalten von ihren kleinen oder großen Kommandozentralen aus viele Sklavinnen, die bewusst oder unbewusst zu ihrem Reichtum und Erfolg beitragen. Und sie fürchten sich nicht mehr vor dem Zorn der Unterdrückten, den Klängen der Ausgebeuteten oder den Bomben der Anarchistinnen, weil die Macht nach Jahren und Jahren der Klassengewalt gelernt hat, wie man die Gemüter ruhig hält. Sie haben gelernt, dass man das Seil nicht zu sehr spannen und das Brot vom Tisch nehmen darf, denn sonst nehmen die Leute die Mistgabeln in die Hand. Sie haben verstanden, dass es nützlich ist, etwas zu bieten und zu schaffen, was zu verlieren ist, auch wenn es künstlich ist. Die Schweinereien sind immer dieselben, sie haben sich nie geändert, aber sie sind durch die Illusion von Demokratie und Beteiligung versüßt worden. Beruhigende Fassaden moderner und fortschrittlicher Regierungen, demokratische Polizistinnen und Richterinnen, philanthropische Herrscher. Aber Scheiße bleibt immer Scheiße, sie haben nur gelernt, sie unter den richtigen Teppichen zu verstecken, in den Gefängnissen, wo niemand hinschaut und es niemanden interessiert, in den Zellen der Polizeiwachen, in den Lagern für Migrantinnen und in den Ländern, die niemanden kümmern, in den Tomatenfeldern und in den Friedhöfen auf

dem Meeresgrund, in der täglichen und systematischen tödlichen Ausbeutung am Arbeitsplatz. Eine Realität, die von einer Massenverdummung verdeckt wird, die mit Krümeln und induzierten Bedürfnissen vorangetrieben wird, die als Wohlstand verkauft werden. Ein giftiger Mechanismus, der sein Werk der sozialen Friedenssicherung erfolgreich abgeschlossen hat, unterstützt und getragen von den Reformist*innen jeder Epoche und jeden Farbtönen, ohne deren Beitrag dieses Ziel nicht erreicht worden wäre, das sollte man nicht vergessen.

Jetzt, am Rande eines dritten Weltkriegs, mit den Staaten und Demokratien, die notwendigerweise die Maske fallen lassen müssen, die sie zu lange verborgen hat, scheint alles deutlicher zu werden und gerade jetzt, genau hier, müssen wir mit Worten und Taten die Richtigkeit unserer Ideen und Praktiken, unsere Gründe, unsere Verweigerungen, erneut bekräftigen. Tagsüber auf dem Platz und nachts dort, wo man uns nicht erwartet. Jeder nach seinen eigenen Möglichkeiten, seinem Instinkt, seiner Natur.

Während die Welt stürzt, wird es nicht mehr möglich sein, still zu bleiben. Wir wissen, wer auf der richtigen Seite steht. Kyriakos war mit dieser Bombe auf der richtigen Seite.

Gegen die Fügsamkeit.

Gegen die militaristischen Konzepte von „Ruhm“ und „Ehre“.

Weder Märtyrer noch Helden.

Tod dem Staat.

Krieg dem Krieg.

Es lebe die Anarchie.

Kraft für Marianna! Ich umarme dich. Du wirst nie allein sein.

Kraft für Dimitra, Kraft für Dimitris, immer mit erhobenem Haupt.

Kraft für Nikos, wieder viel Solidarität mit dir.

Tschüss, lieber Kyriakos,

die Zündung brennt noch.

Ein Anarchist,
15. Dezember 2024

Realitäten hinter der Verhaftung von Nikos Romanos

*Wir veröffentlichen diesen Artikel von Negation Formations, um den Leser*innen, die nicht aus Griechenland stammen, Informationen und Kontext zur jüngsten staatlichen Entführung des Anarchisten Nikos Romanos zu bieten.*

Am 31. Oktober 2024 tötete eine Explosion im Athener Stadtteil Ampelokipoi den Gefährten Kyriakos X und verletzte die Gefährtin Marianna M. schwer. Sie befanden sich beide in einer Wohnung, in der ein Sprengsatz detonierte und eine Wand des Gebäudes zerstörte. Der Staat behauptet, sie hätten geplant, eine Bombe anderswo zu zünden, und dass diese vorzeitig explodierte. Sowohl Kyriakos als auch Marianna waren Anarchistinnen und respektierte Teilnehmerinnen der Bewegung.

Die Presse in Griechenland gehört einer Handvoll alter Familien, die die meisten der verbleibenden griechischen Vermögenswerte kontrollieren – die, die nicht an ausländische Investoren verkauft wurden. Die griechischen Mainstream-Medien existieren, um staatliche Narrative zu verbreiten, und begannen sofort, die Opfer der Explosion zu verleumden und wild zu spekulieren – zum Beispiel, dass die israelische Botschaft das Ziel gewesen sei. Ob das wahr ist oder nicht, es ist wahr, dass israelische Mossad-Agent*innen den griechischen Polizeikräften bei ihren Ermittlungen halfen. Seit der Explosion hat der Staat weitere Verhaftungen von Personen vorgenommen, die angeblich in irgendeiner Weise mit der Wohnung und deren Mietverhältnissen verbunden sind.

Während die griechische Presse die Propaganda des Staates verbreitete, begann in einigen feigen Ecken der Linken die Diskussion darüber, die „schuldiger“ von den Beschuldigten von den anderen zu unterscheiden. Es geht also um die Frage, wer mit den Etiketten „Anarchistin“ und „Terroristin“ belegt werden soll – und damit als Ziel der Repression angesehen wird – im Gegensatz zu denen, die wirklich „unschuldig“ sind.

Die anarchistische Bewegung selbst, sowohl in Griechenland als auch international, hat diese Spaltung abgelehnt und ist trotz einer erschreckenden Zunahme der Repression in Solidarität stark geblieben. Es gab mehrere Solidaritätsversammlungen vor dem Krankenhaus, in dem Marianna unter Bewachung lag, und als sie kurz nach ihrer zweiten Operation ins Gefängnis Korydallos verlegt wurde, versammelten sich auch dort Gefährt*innen. Kyriakos wurde mit Aktionen, Bannern, Märschen, Veranstaltungen und Gedenkfeiern geehrt und wird für immer ein geliebter Gefährte bleiben. Es gab kein „Abschwören“, keinen Rückzug.

Seit der Tragödie in Ampelokipoi ist die staatliche Repression gegenüber denen, die als „Anarchist*innen“ verdächtigt werden, aggressiver geworden, obwohl dies mit einem laufenden Trend seit der Pandemie übereinstimmt. Was wir jetzt sehen, sind keine neuen Taktiken, sondern eine Zunahme der Häufigkeit: Polizeimaßnahmen wie das Anhalten und Durchsuchen von Menschen im Exarchia-Viertel, frühmorgendliche „präventive Festnahmen“ von gezielt ausgewählten Personen (politisch prominente Menschen) an den Tagen von Demonstrationen und Märschen und eine Zunahme der Überwachung von denen, gegen die der griechische Staat eine Rechnung offen hat, auch durch das Parken von nicht gekennzeichneten Autos mit Überwachungstechnik vor ihren Häusern.

Wenige Menschen in der anarchistischen Bewegung hier wurden so lange und schwer überwacht wie der Gefährte Nikos Romanos. Er war ein Freund des Anarchisten Alexis Grigoropoulos und Zeuge der Ermordung von Alexis durch die Polizei am 6. Dezember 2008. Seitdem wurde Nikos viele Male verhaftet und mit vielen Straftaten beschuldigt, einschließlich falscher Anschuldigungen der Beteiligung an der Direktaktionsgruppe „Verschwörung der Zellen des Feuers“.

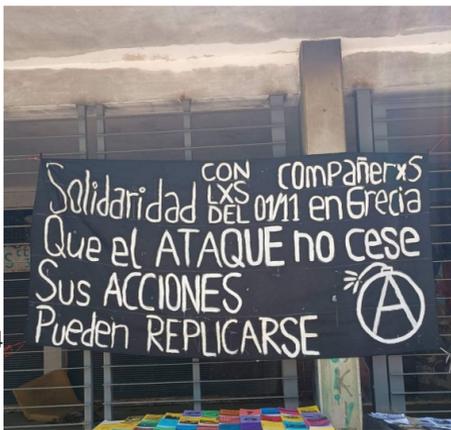
Da Nikos ein lebendes Zeugnis für das schändliche Verhalten des Staates ist, wurde er von Politiker*innen und den Massenmedien mehrfach als „Terrorist“ bezeichnet. Von ihren vielen Anschuldigungen jedoch ist das einzige Verbrechen, das die Justiz ihm jemals nachweisen konnte, ein Banküberfall, für den er eine Haftstrafe absaß. Während seiner Inhaftierung trat Nikos 31 Tage lang in den Hungerstreik, um (erfolgreich) Zugang zu Bildung zu fordern, auf den er nach dem Gesetz Anspruch hatte, den ihm der Staat jedoch verweigerte. Sein Standhaftigkeit in dieser Sache inspirierte Solidaritätsaktionen in ganz Griechenland und international und wird immer noch gut erinnert.

Wieder einmal gibt es in Griechenland nur wenige Menschen, die so unerbittlich überwacht werden wie Nikos. Umso absurder war es, dass er am 18. November verhaftet wurde und ihm eine unbestimmte Beteiligung an der Explosion vorgeworfen wurde, basierend darauf, dass der Staat angeblich einen einzelnen Fingerabdruck von ihm an einem Müllsack



Aus der anarchistischen Bibliothek Kalabalik in Berlin, Deutschland.

„Liebe und Kraft für Marianna und die anderen Angeklagten im Fall von Athen. Unser Freund und Gefährte Kyriakos wird für immer in unseren Herzen und Kämpfen leben.“



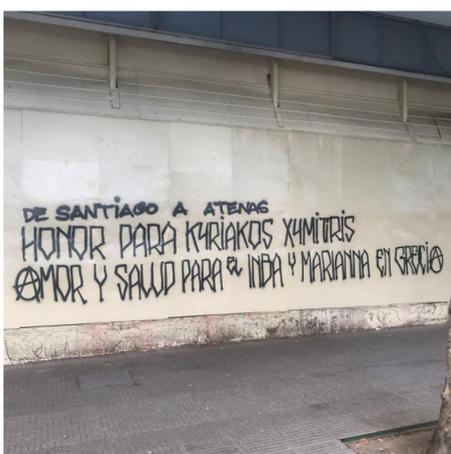
Aus Montevideo, Uruguay.

„Möge der Angriff nicht aufhören. Ihre Aktionen können wiederholt werden.“



Von Mitgliedern des Södr Klubben in Malmö, Schweden.

„Trauer + Wut + Solidarität für die vier Gefährt*innen“



Aus Chile.

„Ehre für Kyriakos Xymitris. Liebe und Gesundheit für INBA und Marianna in Griechenland“



FVom Vrankrijk-Besetzung im Zentrum von Amsterdam, Niederlande.

„Vergesst niemals den 6. Dezember. Solidarität mit Nikos Romanos“

Charpentier-Gruppe aufgrund ihrer Beteiligung Bau von Großwasserkanälen, einem landwirtschaftlich-industriellen Projekt, das zerstörerisch für die Umwelt ist.

Der Angriff führte zu einer vorübergehenden Unterbrechung der Arbeiten für dieses Projekt in der Region.

25. November, Wales, Großbritannien: Der Daniel Andreas San Diego wird verhaftet, nachdem er jahrelang wegen zweier Bombenanschläge auf das Biotechnologieunternehmen Chiron Inc. in Kalifornien im Jahr 2003 gesucht wurde.

25. November, Athen, Griechenland: Der Gefährte Nikos Romanos wird nach der Entscheidung zur Untersuchungshaft am 22. November ins Gefängnis Korydallos verlegt.

Aus seiner Erklärung vom 5. Dezember:

„...Ich befinde mich jetzt nicht im Gefängnis, weil ich bewusste Entscheidungen getroffen habe, die auch entsprechende Risiken mit sich brachten. Im Gegenteil, mein Leben wird als politisches Produkt verkauft, im Regal des Kommunikations-Supermarktes, mit dem Preis der Tasche, der mir angelastet wird, während die potenziellen Wähler*innen darauf warten, das Produkt Stück für Stück zu kaufen bis zur nächsten Runde.“

Es ist wirklich traurig für mich (und nicht nur für mich), dass ich beweisen muss, dass ich kein Elefant bin...“

The full statement can be found at the-blast.espvblogs.net.

Die gesamte Erklärung ist auf the-blast.espvblogs.net zu finden.

25. November, Lincolnshire, Großbritannien: Brandanschlag auf zwei Fleischtransporter vor einem Schlachthof durch das Kommando Wolf Howling in Gedenken an die Kämpferin Freiheit Hambi und Kyriakos X.

Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 14.

25. November, Amsterdam, Niederlande: Angriff auf zwei Fahrzeuge des Telekommunikationsunternehmens KPN. Eines wurde angezündet, das andere hatte zerbrochene Fenster. Die Aktion erfolgte wegen der Finanzierung von KPN an das NEDS, einen Bericht über militärische Industrien.

26. November, Kiew, Ukraine: Versuch, Polizisten in die Luft zu sprengen. Ein 43-Jähriger mietete eine Wohnung, verband die Eingangstür mit einer F-1-Granate, rief die Polizei unter Verwendung einer künstlich erzeugten weiblichen Stimme an und meldete einen erfundenen Fall von häuslicher Gewalt, um sie in die Wohnung zu locken.

Laut dem russischen Anti-Informationsmedium a2day:

„Die CBV (Sicherheitsdienst der Ukraine) berichtet, dass er sechsmal wegen Raubüberfällen verurteilt wurde und von den russischen Geheimdiensten rekrutiert worden sei.“

Dies wirft Zweifel auf. Die Ukrainerinnen haben viele Gründe, die Behörden ihres Landes zu hassen – extreme Korruption, Übergriffe des TLK (Regionales Rekrutierungs- und Sozialzentrum) mit Schlägen und Demütigungen, massive Steuererhöhungen, und all das in einer Zeit, in der die äußere Aggression abgewehrt werden muss. Und die Polizistinnen tun alles, um ihre Nützlichkeit zu beweisen und nicht an die Front geschickt zu werden.“

26. November, München, Deutschland: Brandstiftung an zwei Baggern im Stadtteil Au-Haidhausen, auf einer Baustelle für den Ausbau eines Radwegs. Dies ist nur einer der vielen Brandanschläge, die in den letzten Jahren in München gegen Bauprojekte, Telekommunikationsinfrastrukturen, Elektrofahrzeuge und alles andere verübt wurden, was im antiautoritären und allgemein radikalen Spektrum in Zentral- und Westeuropa üblicherweise Ziel von Angriffen ist.

26. November, Bremen, Deutschland: Angriff mit Molotow-Cocktails und Steinen auf die Zentrale von OptoPrecision. Der Grund für den Angriff ist die Beteiligung des Unternehmens an der Entwicklung von Überwachungstechnologien für die Polizei, die Sicherheit und das Militär. Der Angriff wurde dem anarchistischen Gefährten Kyriakos X gewidmet.

Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 17.

26. November, Weißrussland: Das Berufungsgericht bestätigte das Urteil nach Artikel 411 des Strafgesetzbuches für den anarchistischen Gefangenen Sergey Romanov mit einer

Gefängnisstrafe von 2 Jahren. Der Prozess gegen Sergey Romanov nach § 2 des Art. 411 des Strafgesetzbuches fand Ende September dieses Jahres statt. Er wurde beschuldigt, sich gegen die Leitung der Strafanstalt, in der er festgehalten wird, widersetzt zu haben.

Dies ist sein zweites Urteil nach Artikel 411. Im vergangenen März wurden ihm zusätzlich zu den 20 Jahren Haft 11 Monate aufgebürdet.

Sergey Romanov ist ein anarchistischer Gefangener, der seit über einem Jahrzehnt von den Behörden verfolgt wird, wegen seiner antiautoritären Aktivitäten.

28. November, La Bâtie-Rolland, Auvergne-Rhône-Alpes, Frankreich: Brandstiftung an zwei Hallen der Firma Soterex des Poisson-Konzerns, die auf öffentliche Bauarbeiten im Bereich Bergbau spezialisiert ist. Eine der beiden Hallen und zwei Lkw wurden vollständig zerstört.

28. November, Rom, Italien: Brandstiftung auf dem Gelände der Firma Italferr, Tochtergesellschaft des Konzerns Ferrovie dello Stato Italiane, was zur Zerstörung von 16 Fahrzeugen und einem Van des Unternehmens führte. Der Grund für den Angriff war die Beteiligung an der Entwicklung militärischer Technologien und die Zusammenarbeit mit dem israelischen Militär.

Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 7.

28. November, Philadelphia, USA: Anonyme Anarchistinnen drangen in das Anwesen von Gavin Kenneally, CEO von Ghost Robotics, ein und überschwenkten es, indem sie einen Wasserschlauch durch ein Loch in einer Glasschiebetür führten.

Kenneally hatte kürzlich gezwungen, umzuziehen, da er zuvor auch angegriffen worden war und versuchte, dieses spezielle Haus zu verkaufen.

Ghost Robotics entwickelt robotische Hunde, die in Palästina und an der US-Mexiko-Grenze eingesetzt werden.

28. November, Baltimore, Maryland, USA: Brandanschlag auf ein städtisches Fahrzeug. Zur gleichen Zeit wurde auch ein Polizeiauto, das vor der Zentrale der Baltimore Police abgestellt war, in Brand gesetzt.

29. November, Athen, Griechenland: Rückeroberung des Zizania-Squat fünf Monate nach seiner Räumung.

30. November, Barcelona, Katalonien: Unruhen während einer Demonstration gegen die Inhaftierung des anarchistischen Gefährten Abel. Büros der Partei Esquerra Republicana de Catalunya und einer Polizeigewerkschaft wurden angegriffen, während mehrere Supermärkte beschädigt und mit Farben und Flaschen auf Polizistinnen geworfen wurden.

Abel war vor 6 Monaten inhaftiert worden und verbüßt eine Strafe von 9 Jahren und 6 Monaten, weil er mit einer Person zusammen war, die einen Nazi die Treppe einer U-Bahnstation hinunterstieß.

30. November, Makassar, Sulawesi, Indonesien: Vandalismus und Brandstiftung an der Hasanuddin-Universität als Reaktion auf einen Vorfall sexueller Belästigung. Während der Rektor sich versteckte, verhängten seine Komplizinnen Einschränkungen für die Studierenden und riefen die Polizei, die wahllos Studierende festnahm, während die Täterinnen der sexuellen Belästigung ungehindert auf dem Campus umherliefen.

30. November, Drom, Frankreich: Zwei Kameras am Eingang des Dorfes Sainte-Eulalie-en-Royans und eine an der Fassade des Rathauses wurden von Unbekannten zerstört.

1. Dezember, Delémont, Jura, Schweiz: Brandstiftung an Fahrzeugen der Firma Sital Sarl Delémont als Antwort auf das Greenwashing von Fracking und das umweltschädliche geothermische Projekt, das in der Region durchgeführt werden soll.

Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 12.

2. Dezember, Berlin, Deutschland: Mehrere Brandanschläge auf Fahrzeuge der Cemex- und Heidelberg Materials in den Industriegebieten Gehrenseestraße und Pyramidenring. Insgesamt wurden acht Lkw in der ersten und neun in der zweiten Region abgebrannt. Diese beiden Zementunternehmen wurden aus denselben Gründen angegriffen wie in der Vergangenheit: Ihre Beteiligung an kolonialen Projekten und die Zerstörung der Natur.

Der Angriff wurde auch dem anarchistischen Gefährten Kyriakos Ξ gewidmet.

Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 13.

2. Dezember, Genua, Italien: Räumung des Squats Ex Latteria durch Carabinieri.

„gefunden“ hat, der in der zerstörten Wohnung entdeckt wurde.

Einige oder alle dieser Informationen sind dir möglicherweise bereits bekannt. Der Zweck dieses Textes ist es, die Verhaftung und Repression von Nikos im Kontext des wirtschaftlichen Zusammenbruchs Griechenlands und der Skandale der regierenden Partei, der Neuen Demokratie, einzuordnen sowie jene zu verurteilen, die auf das Missbrauch des Staates gegenüber Nikos mit freudiger Aufregung reagieren (weil sie spektakulären Widerstand erwarten), und diejenigen, die staatliche Narrative über Nikos verbreiten, einschließlich der Lüge – die im Gericht als Lüge entlarvt wurde! – dass er in die Gruppe „Verschwörung der Zellen des Feuers“ verwickelt war.

Nikos wurde fast sein ganzes Leben lang vom Staat durch die Hölle geschickt, angefangen bei dem Horror, seinen Kindheitsfreund vor seinen Augen ermordet zu sehen, bis hin zu Jahren der Repression, Einschüchterung, Gewalt, falschen Beschuldigungen und Gefängnis. Jeder, der die Verleumdungen des Staates und der Staatsmedien über Nikos wiederholt, indem er*sie Schlagwörter wie „Terrorist“ verwendet oder ihn atemlos mit Guerillagruppen in Verbindung bringt, mit denen er nichts zu tun hatte, verbreitet das Narrativ des Staates und dient der Agenda des griechischen Staates.

Am 22. November nutzte der Staat die fadenscheinige Begründung des Fingerabdrucks, um Nikos mehr oder weniger unbefristet in Untersuchungshaft zu nehmen, was den Skandal weiter verstärkte. Sogar einige der rechten TV-Kommentator*innen waren ratlos, das zu erklären, was nur (zusätzliche) Beweise dafür liefert, dass die angeblich unparteiische Justiz Griechenlands nichts anderes als eine Waffe der herrschenden Klasse ist, in diesem Fall von Premierminister Mitsotakis und der Neuen Demokratie.

Nikos wird nach Artikel 187A, einem Antiterrorstatut, das von der „progressiven“ sozialistischen Regierung vor der Neuen Demokratie verabschiedet wurde, festgehalten. Die Entschuldigung für 187A war damals, dass es notwendig sei, die Goldene Morgenröte, eine neofaschistische Organisation, zu verfolgen – aber es wurde nicht dafür verwendet. Stattdessen sehen wir im Fall von Nikos die wahre Absicht des Strafgesetzbuchs. Alle staatlichen Instrumente des „Anti-

Extremismus“, einschließlich derjenigen, die vorgeben, sich gegen Faschisten zu schützen oder die extreme Rechte zu unterdrücken, werden schließlich gegen Anarchist*innen eingesetzt.

Artikel 187A, der für Terrororganisationen gilt, besagt, dass eine Terrororganisation mindestens aus drei Personen bestehen muss. Also haben wir den Märtyrer Kyriakos, die verletzte Marianna... und weil der Staat ein drittes Mitglied brauchte, entdeckte er wie durch Zauberei einen Sack mit einem Fingerabdruck und entführte Nikos.

Premierminister Mitsotakis ging persönlich zum Ort der Explosion und inszenierte eine bizarre und zynische Medienzirkus-Show. Dann zog er einen echten Reality-TV-Stunt ab: Er kündigte an, dass ein wohlwollendes Bauunternehmen (das natürlich auch von einer der herrschenden griechischen Familien besessen wird) kostenlos den Wiederaufbau des Gebäudes übernehmen würde, um den anderen Bewohner*innen wieder ein Zuhause zu geben.

Die jüngste Inhaftierung von Nikos ist ebenfalls ein Stunt, aber ein grausamer, barbarischer Stunt, bei dem das Leben und die Freiheit eines Menschen verwendet werden, um politische Punkte zu sammeln. Nicht nur, dass die Neue Demokratie durch Skandale delegitimiert wurde – um nur einige zu nennen: ein Massen-Unfall durch Privatisierung und Sparmaßnahmen, absichtliche Massenertrinkungen von Migrantinnen und die Verwendung illegaler israelischer Überwachungssoftware gegen politische Gegnerinnen – sondern die griechische Wirtschaft bricht zusammen. Mieten sind in den meisten Städten im Vergleich zu den Löhnen unbezahlbar, das Gesundheitssystem wird für Teile „abgeschlachtet“ und die Schulen sind in Trümmern.

Die Entführung von Nikos Romanos ist eine Provokation der regierenden Partei gegenüber der anarchistischen Bewegung, zeitlich direkt nach dem Jahrestag des Polytechnikum-Aufstands und kurz vor dem Jahrestag der Polizeimorde an Alexis. Mitsotakis möchte die Aufmerksamkeit auf die Anarchist*innen lenken, weil seine Koalition von neoliberalen Sparpolitikern an Boden verliert und von einer wachsenden, randständigen extremen Rechten herausgefordert wird. Einen prominenten Anarchisten willkürlich inhaftieren (und so möglicherweise eine Reaktion auslösen) ist das perfekte „rotes Fleisch“ für die Art von reaktionären

Dummköpfen, die in letzter Zeit den technokratischen, weichen Autoritarismus der Neuen Demokratie gegen offenere faschistische Parteien eintauschen.

Wir sehen die schwere Hand des griechischen Staates nicht nur in den traditionellen Medien, sondern auch in sozialen Netzwerken. Schamlose, ignorant-parastaatliche „Extremismus“-Expertinnen wiederholen die Lügen über Nikos' Beteiligung an Dingen, für die er freigesprochen wurde, Reaktionärinnen und Liberale bezeichnen Nikos locker als „Terroristen“ und Facebook sperrt automatisch Nikos' Namen, genauso wie es den Namen des Revolutionärs Dimitris Koufontinas während seines Hungerstreiks 2021 gesperrt hat.

Es gibt eine Parallele zum Fall von Tasos Theophilou, einem anarchistischen Kommunisten, der zu 25 Jahren Haft verurteilt wurde, weil er einen Banküberfall begangen haben sollte, den er nicht begangen hat. Auch Tasos wurde fälschlicherweise der Mitgliedschaft in der „Verschwörung der Zellen des Feuers“ beschuldigt (obwohl er ihre Ideologie nicht teilte), und das Beweismaterial des Staates war, dass die Antiterror-Einheit angeblich seine DNA auf einem Hut in der Nähe der Bank gefunden hatte – obwohl der Hut gar nicht auf der Liste der am Tatort gesammelten und fotografierten Gegenstände war.

Obwohl Tasos' Verurteilung schließlich aufgehoben wurde und er den Staat erfolgreich auf Schadenersatz verklagte für seine fünf Jahre falsche Haft, diffamierten die Regierung und ihre Medienlakaien Tasos jahrelang aufgrund dieser falschen Anschuldigungen. Immerhin, er ist ein Anarchist!

Es gibt viele weitere Fälle und Vorfälle, die ich hier anführen könnte, aber ich hoffe, dass dies dazu beiträgt, Folgendes zu verdeutlichen: 1.) Die willkürliche Inhaftierung von Nikos im Anschluss an eine unbeteiligte Tragödie ist ein krankes politisches Spiel des Staates, und 2.) jene, die die Lügen des griechischen Staates über Nikos akzeptieren und wiederholen, sind de facto gent*innen staatlicher Repression.

Lasst uns nicht nur den fortgesetzten Missbrauch von Nikos Romanos und anderen Gefangenen durch den Staat ablehnen, sondern auch die Narrative und Verleumdungen des Staates..

Wie anderswo gesagt wurde: „Möge Athen den Dezember bekommen, den es verdient.“

Athen, Griechenland: Solidarität mit den inhaftierten Gefährt*innen der Antifa Ost und der Ambeölokipoi-Affäre

Am 21. Oktober wurde der Antifaschist Thomas J. (Nanuk) in Berlin verhaftet und mit der Antifa Ost-Affäre in Verbindung gebracht, bei der bereits mehrere Antifaschist*innen wegen Angriffen auf Neonazis und der Gründung einer terroristischen Gruppe verurteilt wurden. Am 8. November wurde auch der Antifaschist Johann G. verhaftet und ebenfalls mit derselben Affäre in Verbindung gebracht. Die Festnahme erfolgte nach einem Aufruf der deutschen Behörden, der eine Belohnung von 10.000 Euro für Hinweise beinhaltete, sowie durch die Veröffentlichung von Fotos in den Medien und die enge Überwachung von nahestehenden Personen und Verwandten. Gleichzeitig wurde die Auslieferung der Aktivistin Maja T. an Ungarn vollzogen, im Zusammenhang mit einem Angriff auf Neonazis in Budapest im Februar 2023. Wie immer wird die Zusammenarbeit zwischen den Staaten beobachtet, hier zwischen Deutschland und Ungarn, mit dem Ziel, antifaschistische Bewegungen zu unterdrücken. Der deutsche Staat nutzt § 129 des Strafgesetzbuches, um Personen und Gruppen als Mitglieder terroristischer Organisationen zu kennzeichnen, um härtere Strafen und damit stärkere Repression zu erreichen. Dasselbe passiert hier, als nach der Explosion in Ambeölokipoi am 30. Oktober der griechische Staat erneut Intrigen spinnt und Personen allein aufgrund ihrer persönlichen Beziehungen beschuldigt. Alle diese Bewegungen der staatlichen Apparate, von Griechenland bis Ungarn und Deutschland, sind gängige Unterdrückungstaktiken gegen ihren gemeinsamen Feind, alles, was ihre Macht auf jede erdenkliche Weise infrage stellt.

In diesen Tagen haben wir ein Transparent im besetzten Gebäude des Gkini im Polytechnion gehängt, als kleinste Geste der Solidarität mit unseren inhaftierten Gefährt*innen in Griechenland und Deutschland. Wir sind erfüllt von Wut und Hass gegen den Abschaum, der in Machtpositionen sitzt, gegen die Werte, die sie vertreten, und gegen diejenigen in der Gesellschaft, die diese vertreten. Wir sind gegen all diejenigen, die die Macht in jeglicher Form über unsere Körper und die Körper nicht-menschlicher Tiere stützen und reproduzieren.

Unsere gefallenen Gefährtinnen werden für immer in unseren Herzen sein. Unsere Gefährtinnen hinter Gittern und diejenigen, die verfolgt werden, sei es wegen ihres



Thessaloniki, 17. November: Anarchistischer Angriff mit Molotow-Cocktails gegen die MAT (Riot-Polizei) während der Demonstration zum Jahrestag des Polytechnikumaufstands.



Athen, 6. Dezember: Momentaufnahme von den Auseinandersetzungen in Exarchia während der Demonstration zum Jahrestag der Ermordung von Alexis Grigoropoulos durch die Polizei.

kämpferischen Handelns oder weil sie sich entschieden haben, in dieser Welt nicht als gesetzestreu zu existieren, haben unsere Unterstützung, und wir hoffen, ihnen durch unsere eigenen Mittel weiterhin Kraft zu geben, den Angriff gegen die Gesellschaft fortzusetzen. Wir sind zusammen mit all denen, die kämpfen, um ihren Wunsch zu erfüllen, alles zu zerstören, was sie unterdrückt, unabhängig von der Wahrscheinlichkeit eines Sieges.

Nur durch den Konflikt – sei es auf der Straße, in den Häusern und Büros aller Art von Herrschenden oder in uns selbst – können wir Momente der Freiheit erlangen.

Kraft für die inhaftierten Gefährt*innen Marianna, Dimitra, Dimitris, Nanuk, Johann und Nikos

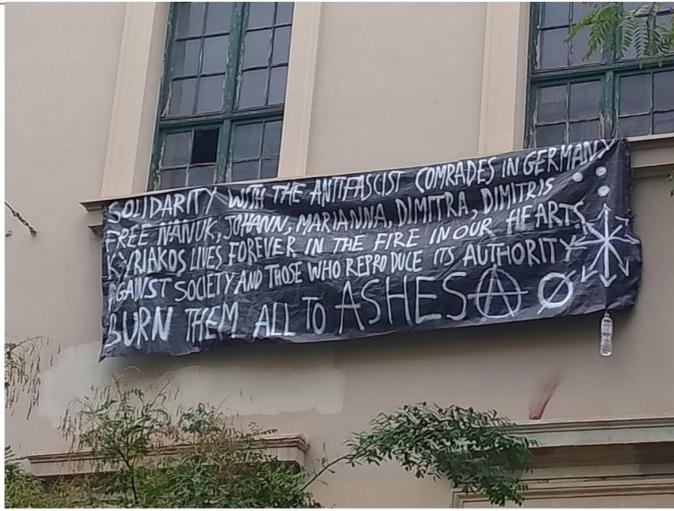
Kraft für die 30 Verletzten Personen in Chile nach den jüngsten Auseinandersetzungen auf den Straßen

Kyriakos wird für immer in der Flamme leben, die wir in unseren Herzen tragen

Die Straßen des Feuers existieren nicht, wenn wir sie nicht selbst erschaffen

Dicke Nullen

15/11/2024



„Solidarität mit den antifaschistischen Gefährt*innen in Deutschland. Freiheit für Nanuk, Johann, Marianna, Dimitra, Dimitris. Kyriakos lebt für immer in der Flamme in unseren Herzen. Gegen die Gesellschaft und gegen diejenigen, die ihre Macht reproduzieren. Macht alles zu Asche.“

Athen, Griechenland: Übernahme der Verantwortung für den Brandanschlag auf die Verwaltung des Polytechnikums von NTUA



Die Leidenschaft für Zerstörung ist eine Leidenschaft für Schöpfung.

Macht bedeutet totale Verweigerung der Freiheit. Durchsetzung ist das Hauptmittel dessen, der sich entscheidet zu herrschen. Wir sprechen also von einer Welt, die auf dieser fundamentalen ästhetischen Entscheidung aufgebaut wurde. Diese Entscheidung der herrschenden Klasse fordert ihre Sklaven auf, sie umzusetzen. Die Verwaltung des Polytechnikums von NTUA (Nationale Technische Universität Athen) ist ein weiteres Zahnrad in der Maschine, eines der Fäden des institutionellen Gefüges des Staates, dessen ideologische Rolle es auf der Ebene der Ideologie ist, Sterilität zu erzeugen, die Produktivität zu steigern und den „perfekten“ spezialisierten Arbeiter zu erschaffen, der den Kopf nur dann erhebt, wenn es um eine bessere Karrierewahl geht. Mit anderen Worten, die ideologische Rolle der Universität im neoliberalen bürgerlichen Staat ist die Präsentation der „Governance der Wissenschaft“ als den einzigen Weg, wie Gesellschaften organisiert werden können. Das Mittel, das die Universität hat, um diese Rolle auszuführen, ist das Monopol auf Wissen oder vielmehr die Pflege der Illusion, dass es tatsächlich das Wissen monopolisieren kann.

In Wirklichkeit ist die Exzellenz von NTUA die Zusammenarbeit mit TERNA für Masterprogramme, Forschung an Militärdrohnen, enge Kooperation mit Bullen für die Räumung von Besetzungen und Festnahmen, Zielgerichtetheit, Verfolgungen und die Erhebung von Strafen gegen Studierende. Der letzte Bezugspunkt ist zeitlich gesehen, nachdem die wiederholten Räumungsaktionen in den Jahren 2023-24 nicht ihren Zweck erfüllt hatten, das Ultimatum, das am 31.10.2024 für alle besetzten Räume erlassen wurde. Der Staat und soziale Kannibalen eilen, jede Versuche zu ersticken, eine Gegenproposal zur gesellschaftlichen Verrottung zu bauen, indem sie Räume räumen und die Repression verstärken, im Glauben, dass sie uns terrorisieren. Wir jedoch beugen uns nicht, denn wir wissen, dass wir Recht haben. Die frühen Darstellungen dieser Gegenproposal sind die Besetzungen, und solange ihr uns nicht lasst, unsere eigene Realität zu bauen, werden wir eure zerstören. Denn das Ziel ist nicht, auf den bestehenden Fundamenten zu bauen, sondern auf den Trümmern davon. Zerstörung kommt jedoch nicht von selbst.

Das Feuer war schon immer eine Waffe der Gesellschaft. So übernehmen wir die Verantwortung für den Brandanschlag auf das Verwaltungsgebäude von NTUA in Zografou am Freitag, den 08.11.2014.

EHRE FÜR IMMER DEM ANARCHISTISCHEN KÄMPFER KYRIAKOS XYMITIRIS
SOLIDARITÄT MIT DER VERLETZTEN GefährtIN MARIANNA M. UND MIT DEN VERFOLGTEN Gefährt*innen D.Z. UND D.
SOLIDARITÄT MIT DEM GefährtEN K.K. FÜR DEN FALL IN MESOLOGGI

EMΠρηστές

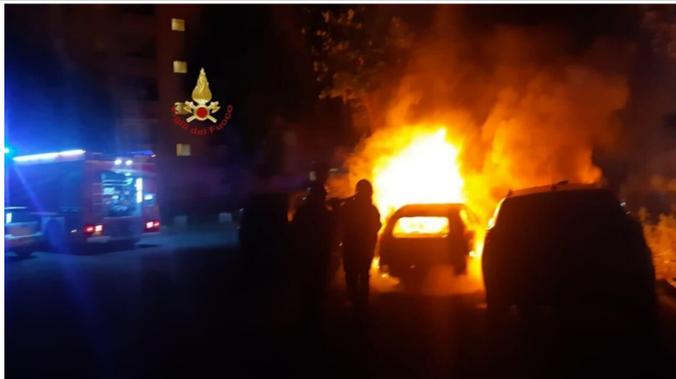
Hinweis: Der Name der Gruppe, EMΠρηστές, ist ein Wortspiel zwischen den Wörtern εμπρηστές (Brandstifter) und ΕΜΠ (NTUA)

Rom, Italien: Übernahme der Verantwortung für den Brandanschlag auf Italferr, Militarismus und Nationalismus

Wir leben in Zeiten der Integration, in denen die Grenzen, die normalerweise verschiedene Bereiche der Herrschaft trennten, verschwinden. Wir befinden uns im Zeitalter der Kybernetik, der Biotechnologien, die auf den Körper angewendet werden, des Transhumanismus, durch den die Maschine ihren Krieg gegen das Lebendige führt und versucht, sich in das Biologische zu integrieren.

Es sind auch die Zeiten des wirklichen Krieges, in denen der private Sektor immer mehr den öffentlichen Bereich unterstützt, um die strategischen Ziele des Staates festzulegen und zu verfolgen. Das Kapital ist in eine neue Phase des Wettbewerbs eingetreten, der Überschuss kann keine Auswege mehr finden, die Machtverhältnisse zwischen den kapitalistischen Blöcken und ihren jeweiligen Einflussbereichen werden neu definiert. Und der Krieg ist immer ein gutes Geschäft.

Am 15. April unterzeichnete Leonardo, das bedeutendste militärische und technologische Unternehmen Italiens und eines der größten weltweit, das vom Ministerium kontrolliert wird, ein entsprechendes Abkommen mit der RFI, die Teil des Ferrovie dello Stato Italiene Konzerns ist und ebenfalls vom Finanzministerium kontrolliert wird. Dieses Abkommen fällt in den Bereich der Logistik des Krieges, die durch die Veränderung des weltweiten geopolitischen Panoramas erforderlich wurde. Der Krieg in der Ukraine sowie eine umfassendere Neudefinition der Machtverhältnisse zwischen kapitalistischen Blöcken bringen das militärische Umfeld schnell zurück an die Spitze der staatlichen



Sorgen. Das Wetrüsten ist bereits in vollem Gange (+93% Waffenimporte im Jahr 2023), die Rüstungsproduktion wird zum neuen Antrieb für die angeschlagene Wirtschaft, und das gesamte militärische Maschinenwesen muss aufgerüstet und geschmiert werden, um auf die bevorstehenden Konflikte vorbereitet zu sein. Das Abkommen hat zum Ziel, „die Bewegung von militärischen Ressourcen innerhalb und außerhalb Europas“ auch „mit kurzer Vorankündigung und in großem Maßstab“ zu gewährleisten, wie aus der Pressemitteilung zu entnehmen ist. Es bewegt sich im Rahmen der „Military Mobility“, einer EU-Initiative zur Verbesserung der bestehenden Infrastruktur- und digitalen Kapazitäten. Das erklärte Ziel ist die Schaffung eines sogenannten „Militär-Schengen“, die Integration der infrastrukturellen

2. Dezember, Toulouse, Frankreich: Brandstiftung an drei elektrischen Transformatoren:

„...Wir haben am Vorabend der jährlichen Luft- und Raumfahrtmesse gehandelt [...] Wir haben gehofft, ihre Feier zu verderben. Sie sollen wissen, dass die Widerständigen ihr letztes Wort noch nicht gesagt haben! Diese Stadt ist berüchtigt für die Verbreitung ihrer Todesindustrien, aber sie erlebt auch ein Wiederaufleben antimilitaristischer Agitation in den letzten Jahren [...]

Mit unserer Aktion haben wir versucht, den Strom zu einer dieser ‚Industriemarken‘ (Luftfahrt, Rüstung, Technologien) abzuschneiden, die insbesondere vom französischen Staat kontrolliert werden. [...]

Gegen ihre Kriege: Unser Lager ist das der Solidarität, des Kampfes, der gegenseitigen Hilfe, der Offensive und der rebellischen Liebe gegen alle Staaten, alle Industrien, alle Mörder des Lebens... und der Freiheit. [...]

Wir konnten diese Erklärung nicht beenden, ohne den Gefährt*innen in Griechenland und anderswo, die den schweren Verlust von Kyriakos ertragen, einem kürzlich verstorbenen Anarchisten, der durch eine Explosion in einer Wohnung ums Leben kam, unsere brennende Umarmung zu senden. Ihr seid in unseren Gedanken. Mut...“

3. Dezember, New York City, USA: Brian Thompson, CEO der Gesundheitsfirma UnitedHealthcare, wird von einem einsamen Wolf ermordet, der schließlich am 8. Dezember gefunden und verhaftet wurde.

Auszug aus dem handschriftlichen Manifest:

„...Ich entschuldige mich für die Belastung und die Traumata, aber es musste getan werden. Ehrlich gesagt, diese Parasiten haben es einfach verdient. Zur Erinnerung: Die USA haben das teuerste Gesundheitssystem der Welt, aber wir rangieren ungefähr auf Platz 42 in der Lebenserwartung. United ist die [unleserlich] größte Firma in den USA nach Marktkapitalisierung, nur hinter Apple, Google, Walmart. Es ist gewachsen und gewachsen, aber hat sich unsere Lebenserwartung verbessert? Nein, die Realität ist, dass diese [unleserlich] einfach zu mächtig geworden sind, und sie missbrauchen unser Land für immense Profite, weil die amerikanische Öffentlichkeit ihnen erlaubt hat, damit durchzukommen...“

3. Dezember, Athen, Griechenland: Die Zellen Der Offensiven Solidarität versuchte einen Brandanschlag auf das ΕΦΚΑ (Nationale Sozialversicherungsagentur) in Kypseli, aber der Brandmechanismus konnte nicht aktiviert werden. Die Übernahme der Verantwortung befindet sich auf Seite 17.

3. Dezember, Berlin, Deutschland: Vandalismus an einem Militärfahrzeug in Neukölln, einem Arbeiterbezirk im südlichen Zentrum Berlins. „...Alle 10 Jahre vergisst jemand beim Bund: Parkt nicht in Neukölln...“

4. Dezember, Toulouse, Frankreich: Brandanschlag auf ein Fahrzeug der Métropole Toulouse und ein Fahrzeug des Toulouse Rathauses.

„Die Métropole Toulouse nimmt klar Stellung im laufenden Krieg. Partnerschaft mit Tel Aviv und der offenen Aufnahme einer NATO-Basis, die ab Sommer 2025 eröffnet wird.“

Die Métropole behauptet sich als Labor für neue militärische Technologien; was hier durchgelassen wird, zerstört uns täglich und wird anderswo Leben vernichten.

Nehmt die Stadt zurück von den Waffenhändlern.

Es ist an uns, uns ebenfalls zu positionieren.

Free Gaza!“

5. Dezember, Santiago, Chile: Vermummte Anarchistinnen errichteten Barrikaden und kämpften mit der Polizei mit Molotow-Cocktails vor dem Lycée 7 José Toribio Medina im Viertel Ñuñoa. Die Aktion richtete sich gegen die politische Verfolgung innerhalb der Schule, mit Belästigungen und Ausweisungen von Schüler*innen, die mit Straßenkämpfen in Verbindung standen.

An diesem Punkt wurden auch Flugblätter zu Ehren der anarchistischen Gefährt*innen Luciano Pitronello und Belén Navarrete verteilt, die im vergangenen August starben, sowie in Solidarität mit dem inhaftierten anarchistischen Gefährten Marcelo Villarroel. Die Aktion endete ohne Festnahmen.

6. Dezember, Athen, Griechenland: Konflikte mit der Polizei, Molotow-Cocktails und Steine während der Demonstration zum Jahrestag der Ermordung von Alexis Grigoropoulos, mit

Dutzenden Festnahmen und Inhaftierungen.

6. Dezember, Thessaloniki, Griechenland: Während der Demonstration zum Jahrestag der Ermordung von Alexis Grigoropoulos wurden 120 Personen vorübergehend festgenommen, von denen 116 zu Verhaftungen führten, da die Polizeikräfte keinen Raum ließen, um die Menge am Ende des Marsches aufzulösen. Stattdessen wurde die Menge eingekesselt und in der Tsimiski-Straße und den umliegenden Gassen verfolgt.

6. Dezember, Komotini, Griechenland: Sechste Wiederbesetzung des Utopia A.D.

7. Dezember, Meys, Frankreich: Sabotage der Eisenbahngleise, um die Reparaturarbeiten für das Atomprojekt Cigéo zu verhindern. Die Übernahme der Verantwortung befindet sich auf Seite 14.

7. Dezember, Villars-sur-Ollon, Waadt, Schweiz: Sabotage eines Skigebiets. Schneekanonen wurden zerstört oder verschwanden, während Kabel durchtrennt wurden.

Bereits seit 2023 gab es Angriffe auf Schneekanonen sowohl in Villars-sur-Ollon als auch in Verbier und im benachbarten Frankreich.

8. Dezember, Emeryville, Kalifornien, USA: Vandalismus an den Büros der dänischen Reederei und Logistikfirma Maersk in Solidarität mit dem palästinensischen Widerstand.

„Wir haben die Maersk-Büros in Emeryville angegriffen, weil sie Todeshändler sind. Sie schicken Militärladung in die zionistische Entität, die im Genozid an Palästinensern verwendet wird. Dazu gehören Komponenten für F-35-Flugzeuge, die derzeit Gaza bombardieren...“

*Wir schließen uns Arbeiterinnen und Aktivistinnen in Marokko, Spanien, Griechenland, Tunesien und anderswo an, die Maersk angreifen. Wir weigern uns, Kompliz*innen des Genozids zu werden. Wir laden euch ein, euch uns anzuschließen. Die Adern des imperialistischen Kapitalismus sind offen, zerbrechlich und schlecht bewacht. Die Todessupplylines können durchtrennt werden.“*

9. Dezember, Dortmund, Deutschland: Brandstiftung an fünf Luxusautos auf einem Autohausgelände. Drei davon brannten vollständig aus.

9. Dezember, Moskau, Russland: Brandstiftung an einem Auto eines Bauunternehmers. Einer der Täter hatte Ende November das Unternehmen verlassen, und der Geschäftsführer hatte ihm versprochen, seinen Lohn zu zahlen, was er jedoch nie tat. Der Täter und seine Komplizen wurden schließlich verhaftet und sehen sich bis zu fünf Jahren Haft gegenüber.

9. Dezember, Isère, Frankreich: Sabotage des Skigebiets Signaroux in der Stadt La Motte-d'Aveillans als Widerstand gegen den Tourismus. Insbesondere wurde der Stromverteilerkasten, der den einzigen Skilift des Resorts versorgte, zerstört, wodurch das Skigebiet für die Wintersaison auf unbestimmte Zeit geschlossen bleiben musste, da die Reparaturen umfangreich sind.

10. Dezember, Hamburg, Deutschland: Angriff mit einem Brandgerät auf das Haus der Umweltministerin im Stadtteil Bergedorf im Rahmen der Kampagne "Switch off! The system of destruction" gegen die ökozidalen Pläne des grünen Kapitalismus.

12. Dezember, Leipzig, Deutschland: Brandanschlag auf das Auto von Holger Grentzsch, Geschäftsführer der Lindenthaler Verwaltungsgesellschaft, aufgrund seiner Unterstützung der rechtsextremen Identitären Bewegung.

„Wir halten es in diesen Zeiten, in denen weltweit Antiautoritäre zurückgedrängt werden und faschistische Bewegungen auf dem Vormarsch sind, für notwendig, die finanziellen Hintergründe der Rechten bekannt zu machen und die wirtschaftlichen Grundlagen der Sponsoren anzugreifen.“

12. Dezember, Estantens, Okzitanien, Frankreich: Brandstiftung auf einer Baustelle für die Produktion von verdichteten Holzstämmen. Das Feuer zerstörte sämtliche Maschinen und verursachte einen Schaden von etwa 500.000 €.

13. Dezember, Santiago, Chile: Vermummte Anarchistinnen griffen die Polizei mit Molotow-Cocktails vor dem Lyzeum 1 Javiera Carrera an, nach einer Gedenkveranstaltung für die gefallenen Gefährtinnen im sozialen Krieg.

13. Dezember, Bandung, West-Java, Indonesien: Brandstiftungsangriff auf ein Polizeirevier als Solidarität mit den inhaftierten Gefährtinnen Nikos Romanos und Sidiq sowie allen anarchistischen Gefangenen. Die Aktion wurde von der Freien Union des Autonomen Feuers übernommen.

Netzwerke der einzelnen Staaten, um einen schnellen und effizienten Transport von militärischem Material innerhalb Europas zu ermöglichen. Dieser Plan wurde 2018 von der Kommission verabschiedet und ist der einzige im Bereich der Verteidigung, der die Zustimmung aller Mitgliedstaaten gefunden hat. Er verpflichtet sie, „die Verfahren für den transnationalen militärischen Transport zu vereinfachen und zu standardisieren“ und „die freie Bewegung von Personal und militärischen Fahrzeugen innerhalb der EU-Grenzen zu ermöglichen“ (laut der offiziellen PESCO-Website, einer Initiative der Europäischen Union im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik zur strukturellen Integration der Streitkräfte). Es ist bemerkenswert, dass dieses Projekt vom Kommandeur der US-Armee in Europa, Generalleutnant Ben Hodges, vorgeschlagen wurde, was die Unterordnung Europas unter die Wünsche des US-Imperialismus unterstreicht. Während Europa seine Grenzen zunehmend absichert und die „freie Bewegung von Waren und Menschen“ ein fernes, überholtes Konzept wird, das dem Launen einzelner Herrscher zum Opfer fällt, die es bei neuen „Notfällen“ aussetzen, wird daran gearbeitet, die „freie“ Bewegung von militärischen Einheiten und Ressourcen zu erleichtern, indem bürokratische Hürden entfernt und die Infrastruktur verbessert wird.

Im konkreten Fall dieses Abkommens wird Leonardo „seine Kompetenzen und die Unterstützung fortschrittlicher A.I.-Techniken auf mehreren Ebenen bereitstellen: Erfassung und Überwachung von Dual-Use-Infrastrukturen, Modellierung komplexer Infrastrukturen und Dienstleistungen, Simulation und Optimierung komplexer Netzwerke“, während RFI die physische Infrastruktur, deren Verwaltung und Wartung bereitstellt, da sie aus einem Kommunikationsnetz besteht, das viele Schienenverbindungen über die gesamte italienische Halbinsel hinweg ergänzt. Es scheint also, dass der Hauptzweck dieses Abkommens darin besteht, dem Unternehmen mit dem HPC (High Performance Computing) Davinci-1, einem der leistungsfähigsten Supercomputer der Welt im Bereich Luft- und Raumfahrt, Verteidigung und Sicherheit, „eine sichere und interoperable Kommunikationsinfrastruktur mit verschiedenen Netztypen (TETRA, LTE, 4G/5G) zur Gewährleistung hoher Service- und Sicherheitsstandards“ bereitzustellen. Was sich abzeichnet, ist in einfacheren Worten der Übergang einer Infrastruktur, die ursprünglich für den zivilen Gebrauch entwickelt wurde, an eine der stärksten militärischen Industrien in Italien und der Welt.

Dual-Use ist längst keine Ausnahme oder Tendenz mehr, sondern die Norm. Was im zivilen Bereich entwickelt wird, muss leicht für militärische Zwecke umgewandelt werden können. Nach dieser Logik gibt es keine wahre Unterscheidung zwischen zivil und militärisch, sondern alles (die gesamte Gesellschaft, von ihren öffentlichen Institutionen wie Universitäten und Forschungszentren bis hin zu Infrastrukturen, Verkehrssystemen und Energieversorgung) kann und muss so konzipiert werden, dass es für militärische Zwecke mobilisiert werden kann. Was vom

Kapital unter dem falschen Versprechen produziert wurde, dem Wohl der Bevölkerung zu dienen, wird zwangsläufig wieder dem Kapital dienen, wenn es sich bewaffnen muss, um neue und profitablere Gewinnspannen zu sichern. Der Krieg ist nämlich dem kapitalistischen Produktionssystem immanent, da er dem Kapital hilft, aus Momenten der Stagnation herauszukommen, die Industrie und technologische Innovation durch Produktionsanreize anzukurbeln, neue Territorien zu erobern, enorme Mengen Kapital, Waren und überschüssige Arbeitskraft zu verbrennen.

Aus diesem Grund haben wir in der Nacht des 28. November in Rom entzündbares Material platziert und einen Brand verursacht, der laut den Medien insgesamt 16 Autos und einen Lieferwagen der Firma Italferr zerstört haben soll, die eine Tochtergesellschaft der Ferrovie dello Stato Italiane ist.

Italferr ist ein Unternehmen, das sich mit Ingenieurdienstleistungen, Planung, Bauleitung, Ausschreibungen und Projektmanagement für große Infrastrukturinvestitionen des FS-Konzerns beschäftigt. Da es sich im gleichen Konzern befindet, arbeitet es auch aus technischen Gründen eng mit der RFI zusammen.

Als willige Mitarbeiterin des militärischen Umschwungs haben wir in Italferr, als Teil des FS-Konzerns, ein Ziel im Rahmen unserer antimilitaristischen Bemühungen gegen die neue kriegerische Richtung der Staaten identifiziert.

Leonardo wiederum ist, wie bereits erwähnt, ein führendes Unternehmen im Bereich der Verteidigung, der Luft- und Raumfahrt und der Sicherheit. Es ist der vierzehntgrößte Rüstungskonzern der Welt und der zweitgrößte in der Europäischen Union, eine Position, die es nach Jahrzehnten von Übernahmen erreicht hat, die es ihm ermöglichten, ein bemerkenswertes Wissen und fortschrittliche Forschungs- und Entwicklungszentren anzusammeln. Es hat mehrere Skandale im Zusammenhang mit Korruptionsuntersuchungen überstanden, dank seiner engen Verbindungen zur politischen Spitze, die durch den kontinuierlichen Wechsel von treuen Staatspersonal in seinen Vorstand gesichert wurde (man denke nur an die Figur von Gianni de Gennaro, der als Polizei-Chef während des G8-Gipfels in Genua 2001 diente und für seinen treuen Dienst 2013 bis 2020 Präsident von Leonardo wurde).

In letzter Zeit geriet das Unternehmen aufgrund seiner engen Verbindungen zum israelischen Militärsektor in die Schlagzeilen. Nur als Beispiel: 2022 war es ein Befürworter des Erwerbs des israelischen Unternehmens RADA Electronic Industries Ltd., das auf fortschrittliche militärische Radarsysteme spezialisiert ist. RADA Electronic Industries ist eines von vielen israelischen Rüstungsunternehmen, die ihre Systeme als „im Feld erprobt“ vermarkten, was bedeutet, dass sie gegen die palästinensische Bevölkerung getestet wurden, die unter einem Militärbesatzungs- und Apartheidsregime lebt. RADA pflegt enge Kooperationen mit den israelischen Streitkräften und den wichtigsten israelischen Rüstungsunternehmen wie IAI, Rafael und Elbit Systems. Aber die

Integration des israelischen militärisch-industriellen Komplexes in Leonardo ist schon lange etabliert: 2011 wurde ein großes Abkommen unterzeichnet, bei dem Israel ein Satellitensystem für die italienische Armee lieferte und im Gegenzug Leonardo SpA Trainerflugzeuge an Israel lieferte. Diese Trainerflugzeuge werden häufig von der israelischen Luftwaffe genutzt, um ihre Piloten auszubilden, die seit mehr als einem Jahr Bomben auf die palästinensische Bevölkerung und Gaza abwerfen und eine ethnische Säuberung durchführen, um die Kontrolle über das Gebiet zu erlangen.

Wir möchten auch darauf hinweisen, dass in den letzten Monaten die Gewinne von Leonardo von 40 Millionen auf 459 Millionen gestiegen sind, dank der enormen Waffenverkäufe an die Ukraine, Israel und Kriegsregime auf der ganzen Welt.

Wenn dieses Unternehmen glaubt, dass seine blutbefleckten Geschäfte unbemerkt bleiben und es ungestraft mit der Unterstützung von Politik und Justiz weitermachen kann, irrt es sich gewaltig. Für diese Aktion haben wir uns von den Angriffen in Europa auf die Rüstungsindustrie und den Krieg inspirieren lassen, die nach dem Aufruf zur Aktion von der anarchistischen Buchmesse auf dem Balkan verbreitet wurden, mit deren abschließender Erklärung wir uns in Einklang befinden.

Unser mittelfristiges Ziel mit dieser Aktion ist es, ein Ziel anzugeben, das einfach, klar, erkennbar und leicht angreifbar ist aufgrund seiner breiten Verbreitung auf dem Territorium.

Die Aktion gegen das, was uns unterdrückt, ist einfach und reproduzierbar. Lasst uns dieses System der Unterdrückung Stück für Stück, Zahnrad für Zahnrad, mit unseren Idealen und unserer Sehnsucht nach Freiheit im Herzen zerlegen.

GEGEN DEN STAAT UND DAS KAPITAL
GEGEN KRIEG, GEGEN MILITARISMUS UND NATIONALISMUS: DIREKTE AKTION! SABOTAGE!

Mit dieser Aktion wollen wir unseren Beitrag zur internationalen Solidaritätskampagne mit dem palästinensischen Volk leisten, gegen den laufenden Völkermord und den Kolonialismus Israels. FREIES PALESTINA VON JEDER STAATLICHEN MACHT, VON JEDEM HERRSCHER UND OPPRESSOR!

Dieser Brand ist ein Feuergruß für den Anarchisten Kyriakos, in Solidarität mit Marianna, Dimitris, Dimitra und Nikos Romanos, der kürzlich von den Verbrechern der griechischen Antiterror-Einheiten verhaftet wurde, die ihm für seinen rebellischen Weg und seine Haltung während seiner langen Inhaftierung zur Rechenschaft ziehen wollen: STÄRKE FÜR DIE GEFÄHRT*INNEN!

Solidarisch mit Alfredo, Anna, Juan, Paska, Stecco, Giulio, mit allen anarchistischen Gefangenen weltweit und mit denen, die auf der Flucht sind, um die geliebte Freiheit zu verteidigen.

FÜR EINE WELT OHNE STAATEN, HERRSCHER, GÖTTER ODER EHEMÄNNER
ES LEBE DIE ANARCHIE!

*Inzendiäre Anarchist*in*

Über den Deserteur-Tag in Mailand

Während sich die Spirale der Gewalt verschärft – von Gaza bis zum Libanon, von Kursk bis Zaporizhzhia, nur einen Zentimeter entfernt vom nuklearen Schatten – erobert der Rasputiza, der herbstliche Morast, die Gräben entlang der NATO-Russland-Frontlinie, wo Hunderttausende von Menschen sich weigern zu kämpfen oder "in den Wald fliehen", um der allgemeinen Mobilisierung zu entkommen in einem Krieg, der nur für die Ausgebeuteten existiert und dessen industrielle Basis sich auch hier in Italien befindet, im „Munitionsfabrik“ der Ukraine.

Die Prinzipien eines militärischen Ethos, das auf dem Geist des Opfers basiert, in dem der Tod wünschenswert gemacht wird, finden heute eine Legitimation in der vorherrschenden

Informationsgrammatik, im Angesicht einer weit verbreiteten Ablehnung des Krieges, die jedoch verschwiegen wird. Mit dem Blick auf die Millionen von Deserteuren, Meutern, Ungehorsamen, die sich in allen Fronten des Ersten Weltkriegs weigerten zu gehorchen, zu töten und zu sterben für ihre jeweiligen Heimatländer; in Erinnerung an all jene, die von Gorizia bis zum Monte Rombon Unterstützung und Schutz bei der Flucht durch die Arbeiterklassen fanden oder sich in bewaffnete Banden organisierten, um nicht zu Kanonenfutter zu werden; in Erinnerung an den unbekanntem Dezimierten, begraben unter dem Altar der Heimat; haben sich einige Menschen entschieden, sich in Solidarität mit den Staatsverrätern vor dem ukrainischen Konsulat

an dem Tag, an dem die Italienische Republik mit einer zivilen Feier die Streitkräfte und das Massaker an 600.000 Menschen feiert. In einer Ära, in der der ideologische Aufstieg der Demokratie und des Pazifismus das militärische Eingreifen legitimiert, indem er die Grammatiken des „gerechten Krieges“ rehabilitiert, ohne dass es als solcher bezeichnet wird, muss der Mut zum Widerstand, der zunehmend gegen den ukrainischen und den russischen Staat registriert wird – und sogar gegen die existenzielle und permanente Mobilisierung des zionistischen Staates – die "Refuseniks" – unterstützt und verteidigt werden. Nicht nur aus mehr als gültigen ethischen Gründen, sondern auch, weil er materiell

zum Zusammenbruch der Fronten führen und so die Jagd auf das totale Massaker blockieren kann. In dem Bewusstsein, dass die allgemeine Mobilisierung heute immer mehr durch biometrische digitale Identitäten verläuft, die dazu dienen, uns zu überwachen, zu rekrutieren oder zu eliminieren, wovon Systeme von Autorisierungen und Zugangskontrollen, die während der COVID-Pandemie implementiert wurden, ein Beispiel sind, haben wir unsere destruktive und internationalistische Spannung vor dem ukrainischen Konsulat in Mailand ausgedrückt, das keine Dokumente erneuert, wenn sich die Personen nicht in der elektronischen Rekrutierungsdatenbank "Oberih"

registrieren, ein System ähnlich dem in Russland implementierten "Gosuslugi". Trotz der massiven Präsenz von Carabinieri, Polizei und Militär, die das gesamte Konsulat umzingelten, stießen die Mikrofoneinsätze und die verteilten Flugblätter auf Interesse bei denjenigen, die dort waren, um bürokratische Angelegenheiten zu erledigen. Mehr als ein Wort wurde mit Menschen gewechselt, die wütend über ihre Verwandten waren, die vom Staat entführt wurden, um an die Front zu gehen: "Die Armen werden geopfert". Wenn der Krieg hier beginnt und hier gestoppt werden kann, war der 4. November ein bedeutender Schritt, um einen weiteren materiellen Nerv des Krieges zu erkennen.



Venedig, Italien: „Sabotieren wir den Krieg“

Text aus einer Erklärung für den Marsch gegen Leonardo SPA am 19. Dezember und für die Bildung einer offenen Versammlung am 21. Dezember.

In den ersten Dezembertagen hat der bereits im vollen Gange befindliche Weltkrieg drastische Beschleunigungen erfahren. In nur wenigen Tagen führte der Vormarsch der „Rebellen“ zum Sturz des Assad-Regimes, mit dem Beifall des gesamten Westens, der in Rekordzeit eine absaltungspolitische Fraktion von Al-Qaida rehabilitierte (von „Schlächtern“ zu „gemäßigten Islamisten“ und politischen Gesprächspartnern). Währenddessen marschiert die sionistische Armee in syrisches Territorium ein und zerstört militärische Infrastrukturen. Ein sich schnell entwickelndes Szenario, das noch schwer zu entwirren ist, aber eine weitere Ausweitung des Konflikts im Nahen Osten kennzeichnet. Und während im Libanon eine fragile Waffenruhe weiterhin besteht, bombardieren sionistische Raketen in Gaza weiterhin ganze Familien. In Europa, während die ukrainische Niederlage immer offensichtlicher wird – so sehr, dass sogar die Mainstream-Medien beginnen, von der weit verbreiteten Desertion zu sprechen –, erzielen die Kriegsgegnerparteien bei den Wahlen große Erfolge, finden jedoch den Weg versperrt, wie in Rumänien und Georgien, und das Zentrum des alten Kontinents stürzt in eine politische (und wirtschaftliche) Krise, gekennzeichnet durch den jüngsten Zusammenbruch der deutschen und französischen Regierungen. In den Vereinigten Staaten scheinen die letzten Zuckungen der Biden-Administration die neokonservative Absicht zu verdeutlichen, auf den Zusammenbruch ihrer Hegemonie zu reagieren, indem sie die ganze Welt in einen immer irreversibler werdenden und immer näher an den Atomkrieg heranrückenden Konflikt ziehen. Und während die Feindseligkeit gegenüber den Politiken des Biden-Harris-Duos durch den überwältigenden Sieg des kriegserfahrenen Trump deutlich wurde, jubeln die immer weiter ausgebeuteten der USA Luigi Mangione zu, dem mutmaßlichen Mörder des CEO eines multinationalen Gesundheitsversicherungsunternehmens, der als Rächer gefeiert wird. Die Temperatur im Herzen des Imperiums steigt. Während sich der Strudel des globalen Krieges ausweitet, sehen sich die verschiedenen globalen und regionalen Mächte gezwungen, ihre Maske fallen zu lassen. Das Feld räumt sich: Ausgebeutete gegen Ausbeuter. Den Unterdrückten bleibt nur noch ein Weg, so beschwerlich er auch ist: Das Chaos, das die USA (und nicht nur sie...) in vollen Händen gesät haben, in eine Möglichkeit zur Erhebung und Revolution umzuwandeln. Sich zu mobilisieren, um die Kriegspläne der Herrschenden zu behindern, ist der erste Schritt. Deshalb werden wir am 19. Dezember in Tessera (Venedig) bei der Demonstration gegen das Leonardo SPA-Werk, das Kriegshelikopter produziert, sein und am 21. Dezember in Venedig mit einer öffentlichen Versammlung zusammenkommen, um diese Themen zu besprechen.

Genua, Italien: Wir kehren auf die Straße gegen das 41-bis-Regime zurück, in Solidarität mit Alfredo und gegen das Gesetzesdekret 1660

und sein Leben ernsthaft gefährdete. Während dieser 182 Tage gingen Tausende von Menschen auf die Straße, die gemeinsam mit Alfredo nicht nur forderten, dass unser Gefährte aus diesem Folterregime entlassen wird, sondern vor allem die Schließung des 41-bis und das

Rom, Italien: Verantwortungserklärung für den Angriff auf ein Carrefour-Geschäft

MIT DEN PALESTINENSISCHEN SCHWESTERN IM KAMPF GEGEN DAS HETERO-CIS-PATRIARCHAT UND DIE SIONISTISCHE BESATZUNG.

Am 23. November, während der nationalen Demo von NUDM in Rom, haben wir als Frauen, Queers und nicht-konforme Subjekte beschlossen, uns die Gewalt zurückzuerobern, indem wir den Carrefour in der Via Labicana sanktionierten.

„Schwester, zerstöre und brenne alles nieder“ wird kein leerer Slogan bleiben, dessen Bedeutung entleert wurde, deshalb müssen wir ihn in der Realität anwenden. Ein Schaufenster zu zerbrechen und Feuer zu legen ist der Ausdruck unseres Zorns und der Ablehnung der Feminisierung der Passivität.

Wir lehnen das System ab, das kontrollieren will, wie wir unseren Dissens ausdrücken. In diesem Platz, wie in allen anderen, geben wir uns nicht mit den von der Autorität zugelassenen Formen des Kampfes zufrieden.

Gegen die vom Staat unterstützte sionistische Besatzung und die zunehmende Kontrolle und Repression ist unser Zorn mittlerweile unaufhaltsam. Wir haben es am 5. Oktober in Rom gesehen und wir sehen es jetzt in

Corvetto auf den Straßen. Mit demselben Zorn werden wir uns am 30. November in Rom an der Seite des palästinensischen Volkes versammeln.

FEUER, KAMPF, INTIFADA



Ende des Instruments des absoluten Lebenslänglichen. Trotz der Proteste und unseres Kampfes bestätigte die Regierung, vertreten durch Minister Nordio, die Bestimmungen von Marta Cartabia und verurteilte Cospito zum Tod, der jedoch im April desselben Jahres wieder zu essen begann und so sein Leben

Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 9.

13. Dezember, Athen, Griechenland: Brandanschlag auf drei Postvans der ELTA in Kallithea von den Brandstiftende Elfen, eine Aktion zum Gedenken an den gefallenen Gefährten Kyriakos X.

Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 3.

13. Dezember, Dresden, Deutschland: Vandalismus an einem Polizeirevier mit Farbe und Spray.

13. Dezember, Melbourne, Australien: Vandalismus am Polizeidenkmal von Victoria.

„...Sie ehren ihre Toten, während sie weiterhin Menschen in Gewahrsam, auf der Straße und in unseren Gemeinschaften ermorden. Wir werden ihnen nicht erlauben, zu trauern. Wir werden niemals aufhören zu kämpfen...“

13. Dezember, Teneriffa, Kanarische Inseln: Verhaftung eines Mannes, der beschuldigt wird, mindestens 25 Brandanschläge auf verschiedene Telekommunikationsinfrastrukturen, Solaranlagen und Windkraftanlagen begangen zu haben, was erhebliche Auswirkungen auf mehrere Gemeinden im Süden von Teneriffa hatte.

13. Dezember, Toulouse, Frankreich: Brandstiftung an drei Vans der Metropole Toulouse als Widerstand gegen die Beteiligung der Stadt an der Kriegsindustrie, die Eröffnung einer NATO-Basis in der Region und die Partnerschaft der Stadt mit Tel Aviv.

14. Dezember, Athen, Griechenland: Scheibenzertrümmerung an der Fassade des Hotels Alter Athens und des Bekleidungsgeschäfts Deklaro in Exarchia durch anonymisierte Anarchistinnen als Widerstand gegen die Gentrifizierung der Gegend und im Namen des gefallenen Gefährten Kyriakos X.

„Exarchia hat sich in eine sterilisierte, tote Zone des touristischen Vergnügens verwandelt, in der die Kultur des Konsumismus dominiert und entfremdete, oberflächliche Beziehungen vorherrschen. Hipsterläden, schicke Hotels, schillernde Airbnb-Unterkünfte haben die Nachbarschaft mittlerweile erobert und in eine luxuriöse Schaufensterdekoration verwandelt, die von apolitischen, von der Rebellion entleerten Menschen betrachtet wird. Gegen diese Bedingungen, die sie uns aufzwingen wollen, halten wir unsere politischen Forderungen lebendig und unverändert und bekräftigen die Perspektiven einer echten Kameradschaft. In letzter Zeit war Exarchia von einem Zustand der Stagnation geprägt, der am 6. Dezember durchbrochen wurde, als es zu ausgedehnten Kämpfen kam und Slogans für unseren gefallenen Gefährten Kyriakos X. gerufen wurden. In diesem Geist führten wir am Samstag, dem 14. Dezember, einen symbolischen Schlag durch, indem wir die Fassaden des Hotels Alter Athens und des Bekleidungsgeschäfts Deklaro an der Zoodochou Pigis zerstörten.“

Wir bevorzugen die vielfältige Aktion, bis unsere Widerstandsbotschaften zu einer echten Bedrohung werden, bis überall Brennpunkte der Rebellion und Enteignung von Raum und Zeit entstehen. Unerschütterliche Solidarität mit der schwer verletzten Gefährtin Marianna M. und allen anderen inhaftierten Gefährtinnen im Fall von Ampelokipoi...“

15. Dezember, Thessaloniki, Griechenland: Angriff auf die Büros des multinationalen Versicherungsunternehmens Allianz durch die Antiimperialistische Allianz für die Solidarität der Völker, wobei die Fassade und die Sicherheitsanlagen zerstört wurden. Die Aktion wurde in Solidarität mit dem palästinensischen Widerstand durchgeführt, da die Allianz mit Elbit Systems zusammenarbeitet, der israelischen Firma, die Israel mit militärischer Ausrüstung beliefert.

„Diese Zusammenarbeit ist Teil der imperialistischen Offensive im Nahen Osten, die auf der Ausbeutung von natürlichen Ressourcen, der politischen Kontrolle durch militärische Macht und der Expansion von Kapital basiert. Multinationale Unternehmen wie die Allianz sind nicht nur Werkzeuge zur Bedienung der Interessen der herrschenden Klasse, sondern auch ein grundlegender Faktor für die Umsetzung imperialistischer Expansion [...] ...Jede Stimme und jede Aktion gegen die Besatzung, Unterdrückung und imperialistischen Allianzen stärkt den Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit in Palästina und

auf der ganzen Welt...“

16. Dezember, Dyke, Martinique, Karibik: Zerstörung von Glasfaser-Kabinetten. Das Sabotageereignis beeinflusste erheblich die Gebiete Grande Savane und Durivage.

16. Dezember, Amsterdam, Niederlande: Brandanschlag auf ein Transportfahrzeug des Telekommunikationsunternehmens KPN. Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 14.

17. Dezember, Tasikmalaya, Indonesien: Bombenanschlag auf ein Polizeirevier durch die Freie Union des Autonomen Feuers als Solidarität mit Nikos Romanos, Alfredo Cospito und allen inhaftierten Mitgliedern der FAI/IRF weltweit.

Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 11.

18. Dezember, Paris, Frankreich: Der Gefährte Gino, der am 12. November 2024 im Rahmen des Antifa Ost-Falles verhaftet wurde (siehe Seite 6), trat vor dem Berufungsgericht von Paris auf.

Das Berufungsgericht lehnte den Antrag der Verteidigung ab, Gino unter gerichtliche Aufsicht zu stellen, mit der Begründung der Vermeintlichen Fluchtgefahr.

Die Verhandlung wurde auf den 15. Januar 2025 anberaumt, mit zwei möglichen Lösungen: entweder der Beginn des Verfahrens zur sofortigen Ausweisung von Gino nach Ungarn oder – wie von der Verteidigung gefordert – die Anforderung weiterer Informationen zum Fall, bevor eine Entscheidung über den Haftbefehl getroffen werden kann.

18. Dezember, Rancagua, Chile: Durchsuchung der Zelle des anarchistischen Gefährten Aldo Hernández durch die Gendarmerie, mit dem Ziel, die Ermittlungsakte zu beschlagnahmen, die er besaß. Der Grund für die Beschlagnahme war, dass die Akten persönliche Daten der Gendarmerie enthielten, die bei dem Bombenanschlag verletzt wurden, für den der Gefährte verantwortlich gemacht wird.

18-19. Dezember, Athen, Griechenland: Serie von Scheibenzerschmetterungen an Supermärkten und Geldautomaten in verschiedenen Nachbarschaften Athens durch die „Haustür-Schlagstöcke“.

19. Dezember, Caen, Normandie, Frankreich: Anonymisierter Täter*in übernimmt Verantwortung für den Vandalismus an acht Werbetafeln.

Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 17.

21. Dezember, New York, USA: Anonymisierte Täter*innen übernahmen die Verantwortung für die Sabotage von 18 Polizeifahrzeugen, indem sie deren Reifen zerstörten, als Solidarität mit jenen, die Polizeigewalt und -willkür erfahren.

„...Wie Luigi Mangione gezeigt hat, hört auf, euch hilflos euren Problemen gegenüber zu stellen. Stattdessen nehmt sie...“

21. Dezember, Frankreich: Prozess gegen neun Personen, die im vergangenen Dezember für den Angriff auf Lafarge verantwortlich gemacht wurden. Fünf Personen wurden freigesprochen, während die anderen vier zu sechs bzw. zehn Monaten Haft auf Bewährung verurteilt wurden. Die Anklagepunkte betrafen eine kriminelle Vereinigung und die Entführung eines Wächters.

23. Dezember, Bordeaux, Nouvelle-Aquitaine, Frankreich: Eine Zelle des GIEC, der sich als *Geste Intrépide des Equipes Cyborg* bezeichnet, übernimmt die Verantwortung für die Sabotage eines Hochgeschwindigkeitsbahnhofbauprojekts, indem Kabel, die für die neuen Gleise vorgesehen waren, auf bereits in Betrieb befindliche Gleise verlegt wurden, was dazu führte, dass sie durch das erste morgendliche Zugfahrzeug der Strecke zerschnitten wurden.

24. Dezember, Melbourne, Australien: Antifaschist*innen übernehmen die Verantwortung für den Angriff auf die Zentrale der faschistischen Gruppe National Workers Alliance.

24. Dezember, Rancagua, Chile: Durchsuchung der Zelle des anarchistischen Gefährten Aldo Hernández durch die Gendarmerie, bei der seine Fernseher und sein Topf beschlagnahmt wurden und er in die zweite Hochsicherheitsabteilung verlegt wurde. Der anarchistische Gefährte Francisco Solar befindet sich ebenfalls in dieser Einrichtung, und zwar in Einheit 1 seit vier Jahren, wo er weiterhin um seine Freilassung aus

rettete.

Was in diesen sechs Monaten geschah, zeigte, wie der italienische demokratische Staat das Instrument der Folter und der politischen Verfolgung seiner Feinde ohne moralische Bedenken einsetzt. Die Staatsraison siegt über jedes garantistische Hemmnis. Der 41-bis ist ein Regime der sensorischen Deprivation, psychophysischer Folter, aus dem man nur herauskommt, wenn man sich selbst verleugnet oder jemanden an den eigenen Platz verrät. Es wurde offensichtlich, dass es mehr als eine Option ist, die eigenen Feinde, sei es real oder potenziell, zu eliminieren.

Und in diesem „Rahmen“ staatlicher Klarheit in der Antwort und in der einheitlichen Positionierung gegenüber der Behandlung des Feindes und der Enttarnung des folternden und mordenden Gesichts des Staates selbst, tobt seit Februar 2022 der Konflikt in der Ukraine, der die Welt, wie wir sie kannten, in eine Kriegswelt verwandelt hat.

Dieses epochale Ereignis verdeutlicht, wie die „Geschichte eines Anarchisten im 41-bis“ kein außergewöhnliches Ereignis war, sondern eher ein Übergang zu einem Modell der Disziplinierung und

Repression, das zunehmend für einen kriegsführenden Staat nützlich wird. Die unterschwellige Botschaft schien zu lauten: Jede Möglichkeit, gegen den Staat zu handeln, jede Möglichkeit, sich nicht anzupassen, zu kämpfen, wird vom königlichen italienischen Staat verboten.

Ohne große Gedankensprünge ist es möglich, eine enge Kontinuität zwischen dieser linken Maßnahme, unterzeichnet von Cartabia, und dem Gesetzesdekrets 1660 (früher 1236 im Senat), unterzeichnet von Nordio, Crosetto und Piantadosi, dem sogenannten Sicherheitspaket, zu erkennen, das genau das Ziel verfolgt, den Dissens und den Kampf zu regeln und jede „Möglichkeit“ der Opposition aus dem „Erlaubten“ zu entfernen.

Im Kontext des weltweiten und generalisierten Krieges, in dem wir leben, führen die Zentralisierung der wirtschaftlichen, politischen, militärischen und propagandistischen Macht und der gleichzeitige globale Wettbewerb dazu, dass die Klasse der Arbeiter:innen ausgelöscht werden muss. Der Übergang ist qualitativ und nicht nur quantitativ: Die Arbeitskräfte müssen gehorsam und unterbezahlt sein, andernfalls besteht die reale Möglichkeit, in maroden und

militarisierten Gefängnissen und Todesorten zu landen, die Perspektive einer Veränderung, auch einer nicht radikalen, muss vergessen werden. Der Frieden muss herrschen.

Und in Italien, um den Klassenkampf zu kontrollieren, wird die Macht zunehmend im Regierungshandeln zentralisiert, wie es im Fall von Cospito der Fall war und wie es im Fall des Albanien-Lagerauftrags und wie das Gesetzesdekrets bestätigt wird. Eine klare Kriegserklärung gegenüber den „Ausgestoßenen“, den Ausgeschlossenen, freiwillig oder nicht.

Auf die Rezeptur, die sie uns mit Schlagstöcken innen und Bomben außen zubereiten, kann die beste Antwort nur darin bestehen, neue Räume des Kampfes, des Konflikts, der Solidarität und der gegenseitigen Hilfe zu eröffnen, beginnend mit den Formen des Kampfes, die sie uns zu nehmen versuchen.

Gegen den 41-bis und das absolute Lebenslänglich, Nein zum Gesetzesdekret 1660.

Gegen den Kriegszustand.

Für den sozialen Konflikt.

Erklärung der Anarchistischen Union des Sudan

Der Sudan hat einen brutalen Krieg erlebt, der nun in sein zweites Jahr geht, mit Millionen von Sudanesen, die intern und extern vertrieben wurden.

Millionen von Menschen haben kein Zuhause und keine Arbeit, um ihre grundlegendsten Bedürfnisse zu decken, und Millionen von Kindern haben keinen Zugang zu Bildung. Die Katastrophen hören nicht auf, das verletzte und einfache Volk des Sudan zu plagen. Heute verurteilen wir entschieden die Massaker, die von der Janjaweed-Miliz gegen unschuldige Bauern im Bundesstaat Gezira verübt wurden, was einem Völkermord gleichkommt.

Die Miliz beging Gräueltaten gegen unbewaffnete Bürger, Frauen und Kinder in den Dörfern Saraiha, Azraq, Tambul und Al-Hilaliya. Sie nahmen Bürger gefangen, vergewaltigten Frauen und misshandelten ältere Menschen.

Diese kriminelle Miliz hat lange Zeit als Arm des Staates gedient und verwendet dieselben brutalen Taktiken gegen alle, die sich der Unterdrückung und Tyrannei widersetzen.

Dies ist ein revolutionärer und humanitärer Aufruf an alle Anarchist:innen, das Bewusstsein für die Verbrechen der Janjaweed zu schärfen und die dringende Notwendigkeit, sie zu stoppen und ihre Täter zur Rechenschaft zu ziehen, zu unterstützen. Es ist auch ein Aufruf zur Solidarität, um unser Volk in seiner Schwäche zu unterstützen, damit es sich wieder erheben kann.

Es lebe der Frieden, nein zu den Kriegen!

Anarchistische Union des Sudan

Anarchismus im Indonesien des Jahres 2024: Ein Überblick

Anarchismus blüht im turbulenten sozial-politischen Landschaft Indonesiens auf, trotz der verstärkten anti-anarchistischen Repression und der Schmutzkampagnen der Medien. Fast dreißig Jahre nach dem Sturz des autoritären Regimes von Suharto, das den Beginn der Reformasi – der aktuellen Übergangsphase des indonesischen Staates – markierte, wird die Sinnlosigkeit des Reformismus immer deutlicher, und der Bedarf an radikalen Ansätzen wird zunehmend dringlicher. In diesem Kontext, zusammen mit der Tatsache, dass die Linke nach den antikommunistischen Säuberungen von 1965–66 im Land nie wirklich wieder Fuß fassen konnte, ist es klar, warum Indonesien eine so starke anarchistische Präsenz im Vergleich zu anderen asiatischen Ländern hat.

Die Aufstände, die im August 2024 im gesamten Archipel ausbrachen, ausgelöst durch die Versuche des damaligen Präsidenten Jokowi (Joko Widodo), das Wahlgesetz zu ändern, um sein politisches Erbe zu sichern, sind der jüngste Beweis für den Zorn und die Frustration, die in dieser Ecke der Welt durch Korruption, Nepotismus, Armut, Arbeitslosigkeit, Zwangsraumungen, Enteignung von Land und Umweltzerstörung geschürt werden. Natürlich gehört zu all dem auch die Gewalt, die Willkürakte und die mafiösen Praktiken der Bullen.

Nun, mit der Nachfolge von Jokowi durch den Kriegsverbrecher Prabowo Subianto, befürchten viele, dass der indonesische Staat eine autoritärere und militaristischere Wendung nehmen wird, wie man an den jüngsten Bewegungen im besetzten West-Papua erkennt, wo Tausende von indigenen Menschen gezwungen wurden, ihre Dörfer vor dem indonesischen Militär zu verlassen¹.

Diese düstere Realität ist ein Aufruf, unsere internationalistische Solidarität mit jenen mutigen Herzen zu zeigen, die ihr Widerstand leisten. Die Bilder sind Momentaufnahmen aus der Zeit der Aufstände, genauer gesagt aus Bandung auf Java, einem der wichtigsten Zentren des Anarchismus in Indonesien.

¹<https://abolitionmedia.noblogs.org/13324/>



Solidarität mit dem anarchistischen Gefangenen Sidiq in Indonesien



Sidiq ist 22 Jahre alt.

Er ist ein anarchistischer Illegalist und Individualist. Am 12. Juli 2024 wurde er von den staatlichen Behörden festgenommen, weil er Cannabis aus medizinischen Gründen konsumierte und auch weil er Kilos Cannabis besaß.

Er wurde ins Kebon Waru Gefängnis in Bandung, West-Java, verlegt und wartet auf sein Urteil.

Sidiq trägt zu anarchistischen Publikationen und Straßenbibliotheken bei, ist Mitglied eines Fußball-Hooligan-Clubs, beteiligt sich an Auseinandersetzungen bei Demonstrationen und hat eine Leidenschaft für das Schreiben von Gedichten.

Sidiq droht eine mögliche Haftstrafe von 10 Jahren.

Eines seiner Gedichte:

•PENGAR / Kater•

*Solange die Macht hoch oben steht
und die Freiheit des Lebens bedroht,
werde ich nicht aufhören, Rebellion zu zeigen,
wie ein Räuber, der das Chaos bringt,
wie Piraten entlang des Meeres.*

*Bis die verdorbenen Kolonialisten der Zivilisation
keine Schlupflöcher mehr finden.
Bis alles bis auf den Boden zerstört ist!*

Du kannst Sidiq schreiben:

Muhammad Ilyas Sidiq

Lapas (Gefängnis) Kebonwaru, Kec.

Batununggal, Kota Bandung, Jawa Barat

40272

Indonesia

Die E-Mail-Adresse der Solidaritätsgruppe (für Paypal):

einzine16@gmail.com

Sidiq ist Teil von zwei Verlagssammlungen: Contemplative Editions

und Talas Press, die anarchistische Bücher veröffentlichen.

Die E-Mail-Adresse von Contemplative Editions:

contemplative_pub@riseup.net

Ostjava, Indonesien: Anspruch auf Verantwortung für den Brandanschlag auf ein Universitätsgebäude in Solidarität mit den anarchistischen Gefangenen

Vor einigen Tagen, am 22. November, möchte ich persönlich, ohne einer bestimmten Affinität anzugehören, eine Mitteilung abgeben.

Es gab einen Brandanschlag auf ein Gebäude auf einem der führenden Universitätsgelände an der Südküste von JATIM. Ich möchte erklären, dass diese Aktion von mir stammt.

Die Bitterkeit über eine Welt, die immer chaotischer wird und in eine totale Dystopie abdriftet, wächst. Ich erkenne an, dass dieser Ort ein Ort ist, der Monster hervorbringt, die alles zerstören, was auf dieser Erde existiert. Aber außer der Wut handelt es sich hier um pure Solidarität mit weit entfernten Gefährt*innen, die sich nie direkt begegnet sind. Besonders mit Nikos Romanos, Der Enzig und allen anderen anarchistischen Gefangenen. Dies ist eine totale Vergeltung gegen den Ort, der das Unheil hervorbrachte: die Universität.

Ich bin isoliert und nicht gefasst worden.

Akademischer Quatsch und Aktivist*innen lösen uns nicht von diesem Leiden.

Die Universitätsleitung und ihre Verbündeten präsentieren keine richtigen Beweise außer einem Stromausfall und Zigarettenkippen. Aber als Individualist*in beanspruche ich, dass dies meine Aktion war. Mit einem Funken kann alles brennen.

**FEUER DEM GEFÄNGNIS!
BRENNT DIE ZIVILISATION!**



der Isolation kämpft. Da es das Recht eines jeden Angeklagten ist, die Ermittlungsakte in seiner Zelle zu besitzen, führten die Gendarmerie diese Maßnahme durch, um Aldo unter extremen Sicherheitsbedingungen zu halten, die 21 Stunden Isolation und viele andere Einschränkungen umfassen. Dies zeigt die offensichtliche Verschärfung der Kontrolle in den Gefängnissen allgemein und die Brutalität gegenüber unseren anarchistischen Gefährt*innen im Besonderen. In diesen Handlungen zeigt sich die Angst und Verwundbarkeit des Gefängnisystems. Lasst uns die Ideen zu einer echten Bedrohung machen.

27. Dezember, Portland, Oregon, USA: Brandstiftung an einem Fahrzeug der Rapid Response Bioclean.

Das Unternehmen ist verantwortlich für das Abräumen von Obdachlosenlagern in der Region, indem es ihre Habseligkeiten stiehlt und sie im kalten Wetter zurücklässt, um zu erfrieren.

30. Dezember, Cenes, Auvergne-Rhône-Alpes, Frankreich: Brandanschlag auf einen Telekommunikationsturm.

31. Dezember, Berlin, Deutschland: Brandanschlag auf ein Fahrzeug von Siemens im Stadtteil Berlin-Baumschulenweg als Antwort auf den Aufruf zu einer Aktionswoche in Erinnerung an Kyriakos X. und in Solidarität mit den Verfolgten der Ampelokipoi-Affäre. Die Verantwortungserklärung befindet sich auf Seite 18.

31. Dezember, Frankreich: In Paris, trotz der Präsenz von 10.000 Polizist*innen und Gendarmen, wurden etwa 984 Fahrzeuge in Brand gesetzt, darunter zwei Polizeifahrzeuge. Es wurden 420 Verhaftungen gemeldet.

In Elsass wurden rund hundert Autos in Brand gesteckt, während in den vorherigen Tagen bereits 70 weitere Fahrzeuge verbrannt worden waren.

Im Großraum Lyon wurden etwa 90 Fahrzeuge in Brand gesteckt, während in der Pariser Region etwa 200 Fahrzeuge verbrannten.

Der Fahrzeugbrand an Silvester ist in Frankreich seit den Unruhen in verschiedenen Städten im Jahr 2005 jedes Jahr ein wiederkehrendes Ereignis.

31. Dezember, Brüssel, Belgien: Chaotische Ausschreitungen in der belgischen Hauptstadt an Silvester, mit brennenden Barrikaden, Angriffen mit Molotow-Cocktails auf die Polizei, Steinwürfen, Brandanschlägen auf etwa sechzig Fahrzeuge und Sabotage von 11 Straßenbahnen und 4 Bussen. Es wurden 159 Verhaftungen gemeldet.



Bandung, Indonesien: Anspruch auf Verantwortung für den Brandanschlag auf eine Polizeistation

Wir beanspruchen den Angriff und den Brandanschlag auf eine Polizeistation in Bandung, West-Java, am 13. Dezember 2024, der mit dem weltweiten Antipolizei-Tag zusammenfiel. Dieser Angriff und Brandanschlag sind in Solidarität mit unserem eingesperrten Gefährten Nikos Romanos, sowie Sidiq und allen anarchistischen Gefangenen.

Dieser Angriff ist auch in Solidarität mit den Opfern der Polizeibrutalität, die ihr Leben in der ganzen Welt und in diesem faschistischen Land verloren haben. Polizeibehörden werden nie von selbst zerfallen, genauso wenig wie der Staat; sie müssen zerstört werden!

Bis alle frei sind!

Bis alle Gefängnisse zerstört sind!

Feuer auf die Gefängnisse!

Freie Vereinigung des Autonomen Feuers

Tasikmalaya, Indonesien: Anspruch auf Verantwortung für den Brandanschlag auf eine Polizeistation in Solidarität mit Nikos Romanos, Alfredo Cospito und allen inhaftierten Mitgliedern der FAI/IRF

„Ich habe von einer Welt in Flammen geträumt, die sich unendlich dreht und glühende Meteoriten und Funken durch den sternenübersäten Raum schleudert.“

~ Bruno Filippi

Wir beanspruchen erneut die Aktion des Angriffs auf eine Polizeistation am 17. Dezember 2024 im Gebiet von Tasikmalaya, West-Java. Wir sind eine kleine revolutionäre Zelle, die aus dem Bewusstsein des Widerstands hervorgegangen ist, eine Fusion von Kollektiven und freien Individuen! Es wird mehr Angriffe geben, um den Staat und seine Instrumente zu zerstören!

Dieses Kommuniké ist an Nikos Romanos, Alfredo Cospito und alle inhaftierten Mitglieder der FAI/IRF weltweit gerichtet. Ihr seid nicht allein!

Denn niemand verdient es, eingesperrt zu sein!

Bis alle frei sind!

Feuer auf die Gefängnisse!!!

Freie Vereinigung des Autonomen Feuers



Switch off! The system of destruction: Internationale Aktionsaufforderung gegen die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Solidarität mit dem Widerstand der Bewohner*innen von Poco Leok in Indonesien

„Wir sind sehr wütend und aufgebracht über die anhaltende Ausbeutung der Natur und die menschliche Unterdrückung durch den Staat und die Unternehmen, die von Militärkräften unterstützt werden!“

Dies sind die Worte, mit denen uns unsere indonesischen Gefährt*innen die Situation in ihrem Land beschrieben haben. Natürlich kann in einem Land des Globalen Südens die westliche Hand nicht unbeteiligt an einer solchen Situation bleiben. Ein Beispiel hierfür ist der Kampf der indigenen Bevölkerung von Poco Leok in Ost-Nusa Tenggara (ANT), der seit mehr als zwei Jahren gegen ein Geothermieprojekt der PT PLN (staatliches Elektrizitätsunternehmen) geführt wird, das größtenteils von der deutschen staatlichen Entwicklungsbank Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützt wird und im Oktober 2024 mit Vorwürfen von Menschenrechtsverletzungen eskalierte.

Zum Geothermieprojekt

Die vorgeschlagene Erweiterung des Geothermischen Kraftwerks Ulumbu setzt die Expansion des Energiesektors unter dem Vorwand der Nachhaltigkeit fort. Unter dem Narrativ der Bereitstellung von sauberer Energie und Versprechungen für den Wohlstand der lokalen Bevölkerung verbergen sich zahlreiche Investitionsinteressen, die wenig mit der Verbesserung des Gemeinwohls zu tun haben. Laut Daten von WALHI ist die ANT derzeit von 309 Bergbau- und Kohlenabbaugenehmigungen (IUP), Tourismusindustrien, Monokulturplantagen, „Food Estates“ und zahlreichen nationalen strategischen Projekten (PSN) umgeben. Diese industriellen Interessen sind die Hauptkräfte hinter der Expansion des Geothermischen Kraftwerks Ulumbu, dessen Leistung von 20 MW auf 40 MW erhöht werden soll, mit Plänen zum Bau der Einheiten 5 und 6 im Gebiet Poco Leok. Während dieses Prozesses haben PT PLN und die lokalen Behörden heimtückische Praktiken angewandt, die das gewohnheitsrechtliche Recht ignorieren. Dies zeigt sich in der Art und Weise, wie die Bevölkerung angesprochen wurde, die weder inklusiv noch transparent war, sowie in der nicht autorisierten Zertifizierung und Finanzierung von gewohnheitsrechtlichen Gebieten ohne Wissen oder Zustimmung der Gemeinschaft. Private und gewohnheitsrechtliche Gebiete wurden ohne die Zustimmung der Eigentümer eingezäunt, wobei lokale gewohnheitsrechtliche Vereinbarungen umgangen wurden. Dies führte auch zu Konflikten innerhalb der Gemeinschaft, was zu Auseinandersetzungen zwischen den Indigenen und den Mitgliedern der Diaspora führte. Dieses Investitionsprojekt soll 22,29 Hektar Land erwerben, das größtenteils aus Land besteht, das seit Jahrhunderten von der lokalen Gemeinschaft verwaltet und gepflegt wird. Poco Leok ist nicht einfach ein unbebautes Grundstück, das auf Ausbeutung wartet. Es ist ein lebenswichtiger Lebensraum für die lokale Gemeinschaft, tief mit ihrer historischen Existenz verbunden, die ihren Lebensunterhalt sichert und gleichzeitig das Gleichgewicht der Natur bewahrt. Das Geothermieprojekt birgt erhebliche Risiken für die lokale landwirtschaftliche Produktivität, die Wasserressourcen und wirft Bedenken hinsichtlich Erdbeben auf, aufgrund der hügeligen Geographie der Region. Die Erfahrungen benachbarter Gemeinschaften mit Geothermieprojekten haben die Entschlossenheit der Bewohner*innen von Poco Leok verstärkt. In Mataloko, einem anderen Geothermieprojekt, führten Wärmestrahlungsexpositionen zu Zerstörungen der Ernten, während in der Region Sorik Marapi in Nord-Sumatra Todesfälle aufgrund von Wasserstoffsulfidgaslecks (H₂S) verzeichnet wurden. In Poco Leok befürchtet man ähnliche Ergebnisse, da die von Jatam im April 2024 durchgeführten Wasser- und Luftqualitätskontrollen Verunreinigungen im Flusswasser und H₂S-Verschmutzung rund um die Bohrungen von Ulumbu feststellten. Diese toxische Exposition stellt eine ernsthafte Gesundheitsgefahr für die Gemeinschaft dar, die auf diese natürlichen Ressourcen angewiesen ist.

Seit 2022 haben daher die lokalen Gemeinschaften von Poco Leok, bestehend aus drei Dörfern und 13 Gendang (indigenen ethnischen Gruppen), verschiedene Proteste organisiert, um ihre Bedenken hinsichtlich

Umweltzerstörung, Landentzug und Bedrohungen für ihre Lebensgrundlagen und ihren traditionellen Lebensstil auszudrücken. Dabei wurden mindestens 26 Widerstandsaktionen durchgeführt, die oft zu gewaltsamen Eingriffen durch Polizei und Militär führten.

Die Eskalation der Konflikte begann 2023, insbesondere nach dem 8. Februar 2023, als Vertreterinnen der PLN, begleitet von Militär- und Polizeikräften, fast täglich die drei Dörfer von Poco Leok besuchten, was schließlich zu den Ereignissen vom 2. Oktober 2024 führte, bei denen vier Dorfbewohnerinnen und ein Journalist festgenommen wurden.

Die Festnahmen

Dieser Vorfall begann mit einer öffentlichen Konsultation, die vom 3. bis 4. September 2024 stattfand, gefolgt von einem Dialog mit Vertretern der deutschen Entwicklungsbank **KfW** durch das unabhängige Team von Monkey Forest Consulting (MFC) am 6. September 2024. Vor diesem Treffen hatten die Bewohnerinnen von Poco Leok Briefe an die deutsche Botschafterin in Indonesien, Ina Lepel, und an den Direktor der indonesischen KfW, Burkhard Hinz, in Jakarta geschickt. In diesen Briefen brachten die Bewohnerinnen ihre starke Ablehnung der geplanten Erweiterung der Einheiten 5–6 in Poco Leok zum Ausdruck.

Das Treffen zwischen den Investoren und der Gemeinschaft endete damit, dass die Vertreter*innen der Investoren versprachen, die klare Ablehnung der Gemeinschaft gegenüber dem Geothermieerweiterungsprojekt weiterzugeben. Am 2. Oktober versuchte die PLN jedoch mit Unterstützung von Hunderten von Polizeikräften, Militär und Satpol PP (städtische Polizeieinheit), die Gegend nach Straßenzugängen und Bohrpunkten zu durchsuchen. Diese Invasion führte zu gewaltsamen Auseinandersetzungen mit den Einheimischen, was zu Verletzungen und vier willkürlichen Festnahmen führte. Unter den Festgenommenen war auch ein Journalist der unabhängigen Nachrichtenplattform floresa.co, obwohl die Arbeit von Journalist*innen gemäß Artikel 40 des Pressengesetzes von 1999 vor Eingriffen der Regierung oder anderer Entitäten geschützt sein sollte. Diese Unterdrückung nimmt eine weitere Dimension an, da eine solche repressiven Handlung unbeantwortet bleiben könnte und somit den Weg für weitere Angriffe auf die Pressefreiheit durch den Staat ebnet.

Die KfW und der Aufruf zum Handeln

Die KfW stellt der PT PLN Kapital durch unbesicherte Kredite zur Verfügung, mit einer Verpflichtung von 150 Millionen Euro für die Erweiterung von Ulumbu. Ohne die deutsche Bank wäre dieses Projekt nicht möglich. Die KfW mit Sitz in Frankfurt und CEO Stefan Wintels ist seit 2014 die größte nationale Entwicklungsbank der Welt. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften, DEG, KfW IPEX-Bank und FuB bildet sie den Bankenkonzern KfW Bankengruppe. Die KfW finanziert „grüne Entwicklungs“-Investitionen in Entwicklungsländern, gemäß der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, und steht somit an vorderster Front des Angriffs, den der grüne Kapitalismus gegen die Natur, die Menschen und indigene Lebensweisen führt. Die KfW und ihre Tochtergesellschaften haben Niederlassungen in mehr als 8 Städten in Europa, Asien, Afrika und Nord- sowie Südamerika. Die Liste der Standorte kann unter folgendem Link gefunden werden: <https://www.kfw.de/About-KfW/Arbeitsweise-und-Unternehmensführung/KfW-Standorte-und-Außenbüros/> (Bitte besuchen Sie den Link über Tor, wenn Sie beabsichtigen, gegen sie aktiv zu werden.)

Wir rufen daher unsere Gefährtinnen in Deutschland und überall, wo die KfW Bankengruppe vertreten ist, dazu auf, aggressive Aktionen gegen die KfW und ihre Interessen durchzuführen, in Solidarität mit den Bewohnerinnen von Poco Leok und gegen das grüne Greenwashing des Kapitalismus, im Rahmen der Kampagne „Switch off! The system of destruction“. **Alein die Tatsache, dass es sich um eine Bank handelt, ist Grund genug für einen Angriff.**

**GEGEN DEN TECHNO-INDUSTRIELLEN
LEVIATHAN!**

SWITCH OFF! THE SYSTEM OF DESTRUCTION

Delémont, Schweiz: Verantwortungsübernahme für den Brandanschlag auf Fahrzeuge gegen das Geothermieprojekt in Glovelier.



Alles wird elektrisch. Immer höher wird unser Gebrauch.

Von Zahnbürsten zu Smarthomes, Autos, Fahrrädern, Trottinettes und neuerdings sollen uns auch elektrische Hosen den Berg hoch hieven. Also immer mehr Komfort und immer mehr Konsum.

Nun stecken wir in einer verflixten Situation – saubere Energie muss her. Doch woher soll die kommen? Für die GeoEnergieSuisse und den schweizer Bund anscheinend aus dem Frackingprojekt im schweizer Jura. „Petrothermale Tiefengeothermie“ soll das sein: Kilometer tief in die Erde bohren, riesen Mengen an Wasser und Chemikalien in das Loch pumpen, damit 10-15 Jahre Strom gewinnen, bis das Loch wieder kalt wird. Und dann? Ein neues Bohren?

Die Erde ist kein Emmenthaler Käse!

Aber der Bund und die restliche Politik stellt sich auf störrisch. Ihr einziges Interesse ist Profit und dass alles weiterläuft wie bisher. Das alles auf kurze Zeit und auch mit Risiko, wenn es sein muss. Scheiss auf die Umwelt und die Gesundheit der Menschen.

Doch wir stellen uns dagegen! Für uns ist klar, es braucht dringend einen Wandel. Die Frage ist nicht, wie wir weitermachen können wenn Waren und Ressourcenkonsum sich immer weiter um sich selbst drehen. Unsere Frage ist: Wann hört es auf?

Unser Konsumverhalten, die absurde Überproduktion, genauso wie der bisherige Stromverbrauch müssen sich ändern. Und die Antwort darauf kann kein grüngewaschenes FRACKING sein!

Also wurde bei „Sitel Sarl Delémont“ ein Besuch abgestattet, der mit ein paar brennenden Autos von ihnen endete. Einerseits um sich zur wehr zu setzen, andererseits ist dies eine Aufruf an alle diejenigen, die auch die Schnauze voll haben von dem irrsinnigen Geothermie Projekt in Glovelier.

Wehrt euch, protestiert und sabotiert!

Die Bevölkerung hat schon lange gesagt, sie wollen keine „Petrothermale Tiefengeothermie“ und alle legalen Mittel sich dagegen zu wehren, wurden ausgeschöpft. Der Staat setzt das Projekt trotzdem durch. Also bleibt nichts anderes übrig, als selbst dagegen vorzugehen.

Dieser Angriff war dem Planungsbüro des Geothermie Projekts gewidmet, doch sie sind nicht die einzigen, die daran beteiligt sind. Es gibt unzählige Möglichkeiten sich zu wehren und unzählige Firmen zu sabotieren, denn sie alle haben Namen und Adressen.

In diesem Sinne viel Spass und passt auf Euch auf!

Lasst uns Sand im Getriebe sein und es blockieren!

Eine anarchistische Reflexion über die Überschwemmung im Levante

Ende Oktober 2024 wurde Valencia und die weitere Levante-Region in Iberien von einer monströsen Flut getroffen, die innerhalb von nur 8 Stunden die Menge an Niederschlag brachte, die normalerweise in 20 Monaten fällt. Das Phänomen war so verheerend, dass es, verstärkt durch die unzureichende Reaktion des Staates, zu über 200 Todesopfern führte. Dieser Text, der nur wenige Tage später von einer anarchistischen Gruppe aus Madrid verfasst wurde, stellt den wahren Schuldigen dieser Tragödie in den Vordergrund: das techno-industrielle kapitalistische System.

„Fortschritt und Katastrophe sind die Vorder- und Rückseite derselben Medaille.“

~H. Arendt

Noch eine Katastrophe? Oder ist es der gleiche Betrieb der techno-industriellen Gesellschaft, der eine Katastrophe¹ an sich ist? Zweifellos hat die Industrialisierung seit ihren Anfängen eine ecocidale und libertizidale Gesellschaft hervorgebracht, deren Konsequenzen eine industrialisierte Welt sind, die verwüstet wurde. Meer, Land und Luft sind mit Tausenden von Chemikalien verseucht, die die Welt zu einem unbewohnbaren, kranken Ort am Rande des Abgrunds machen. Von den schwarzen Himmeln Londons, voll von Hunger und Elend, aus der



Residents of Valencia throw mud at the king, the queen, and the prime minister of Spain.

ersten Industriellen Revolution bis in die Gegenwart, wo die industrielle Verwüstung jeden Punkt des Planeten erreicht hat. Was letzte Woche im Levante-Iberien geschah, ist eine Folge der Zerstörung des Territoriums durch den Kapitalismus und seine abscheulichen technokratischen Verwalter. Wir sagen es laut und deutlich: Sie sind Mörder. Sie erweitern ihre militärischen Kriege auf die Kriegführung gegen alles Leben, mit den verheerenden Konsequenzen jeder Katastrophe, die unser Leben bedroht. Sie haben eine mechanistische und künstliche Welt geplant, in der alles auf wirtschaftliche Interessen reduziert wird, was die katastrophalen Lebensbedingungen verursacht, denen wir ausgesetzt sind. Alte und moderne Wissenstraditionen wussten, wie man Überschwemmungen stoppen konnte. Sie wussten, dass man nicht neben den Rambla-Bächen bauen sollte, sie wussten, dass man keine großen Gebiete abholzen durfte, sie wussten, dass das Zerstören von Land und das Vergraben unter Beton die Natur nicht aufhalten würde – im Gegenteil, es würde große Katastrophen auslösen. Aber die verheerende Ideologie des Fortschritts kann nicht gestoppt werden. Wie oft werden wir noch glauben, dass es sich um ein Naturdesaster handelt? Wie oft werden wir noch Erklärungen von denen verlangen, die unsere Leben verwalten? Wir haben nichts von den Institutionen zu fordern, weil wir offensichtlich nicht glauben, dass sie auf die Überschwemmung nicht vorbereitet waren. Wir denken nicht, dass sie unfähig sind, sie verteidigen einfach Interessen, sie verteidigen den Fortschritt und das Leben, das auf Wirtschaft reduziert ist. Sie verteidigen eine Welt, die Kriege, Elend und Katastrophen verursacht. Wir werden niemals in ihr Spiel eintreten, das alles auf politische und wirtschaftliche Interessen reduziert, bei denen die Leben von Menschen und

allem Leben ihnen nichts bedeuten. Haben wir jemals von der linken oder rechten Seite gehört, dass der urbanistische Ausbau im Levante gestoppt werden muss, dass die Zerstörung von Böden, Kanälen und Wäldern Katastrophen bringen würde? Für wen sind der Bau von Mega-Hotelanlagen, große intensive Landwirtschaften, luxuriöse Einkaufszentren und riesige Infrastrukturen, die die Mobilität von Waren und Daten ermöglichen, nützlich? Nur für die politische Klasse, das Unternehmertum und die Technokraten, die unsere Leben entwerfen. Sie, die die Welt ständig verändern, damit sich nichts ändert, damit sie ihre Privilegien nicht verlieren. Diese Tage werden Politiker, Unternehmer und Technokraten den großen Medienzirkus starten, sie werden Drohungen, Beleidigungen und crocodile Tränen verströmen, „Lösungen“ finden und am Ende Schlamm werfen, damit sich nichts ändert. Sie werden schöne Worte verwenden und unter dem Deckmantel der Neusprache ein neues, nachhaltiges und inklusives Projekt wird das Wasser beruhigen, und die beste aller möglichen Welten wird weiter bestehen.

UNTER DEM MANTRA DES KLIMAWANDELS

Der Medienschrecken hat einen großen Verbündeten gefunden: den Klimawandel. Heute hat jede Katastrophe eine Ausrede. Der Junge hat seine Hausaufgaben nicht gemacht: der Klimawandel, Überschwemmungen: der Klimawandel, Inflation: der Klimawandel... und um den Klimawandel zu beenden, was besser als alles im Leben zu künstlich zu machen, zu digitalisieren und zu vernetzen, sodass es unter ständiger Überwachung steht und die Ressourcen oder das Management und die Verwaltung der armen Bürger immer weniger in den Händen von immer weniger Menschen liegen? Irgendetwas riecht faul. Unter dem Vorwand des Klimawandels wird eine neue Form der Dominanz aufgebaut, die immer totalitärer wird. Doch das, was geschehen ist, ist ein meteorologisches Phänomen, das typisch für diese Jahreszeit im Levante ist: polar-maritime Luft mit Levantewind, der sintflutartige Regen bringt. Es ist die „kalte Tropfen“ (gota fría), die seit Jahrzehnten auftritt und nun von den Massenmedien als „Dana“ bezeichnet wird.

ALLES UNTER KONTROLLE

Die Medien- und politische Maschinerie wurde bereits in Gang gesetzt. Über alles zu sprechen, nur nicht über die Ursache des Problems, ist das Mantra, dem gefolgt werden muss. Die Linke sagt, es sei die Schuld der Rechten, und so wird vermieden, dass über ein Problem gesprochen wird, für das sie verantwortlich ist, wenn man dazu die mediale Erscheinung einer Gruppe von Nazis hinzufügt, ist die Arbeit hervorragend erledigt. Die Überschwemmung ist die Schuld der Nazis und des Klimawandels. Ende der Geschichte. Was die Rechte betrifft, das Gleiche, aber umgekehrt: Alles ist die Schuld der Linken und radikaler Gruppen der extremen

Linken. Während Tausende von Menschen in erbärmlichen Bedingungen leben, bereiten Politiker, Unternehmer und Technokraten ihren nächsten Angriff auf das Leben vor, um Gewinne zu maximieren.

Wir haben gesehen, wie in wiederholten Katastrophen das Militär und die Polizei dafür verantwortlich sind, das tägliche Leben zu rationalisieren. Sie sind die Autorität. So kann zu keinem Zeitpunkt etwas außer Kontrolle geraten. Es wird eine absolute Kontrolle von Raum und Zeit hergestellt. Auf Befehl der Technokraten haben das Militär und die Polizei die Impulse der gegenseitigen Hilfe und Solidarität zwischen Nachbar:innen und anderen, von außen kommenden, Menschen unterdrückt. Die Repression nimmt in Katastrophen- und Notfallsituationen zu, wie wir gesehen haben, dass mehrere Menschen nach Plünderungen ins Gefängnis gebracht wurden. Menschen, die nichts zu essen und zu trinken hatten. Wer die Demokratie liebt, bekommt hier zwei Tassen voll. Sie haben ebenso die Hilfe aus anderen Provinzen abgelehnt, sowohl von „Freiwilligen“ als auch von materiellen Ressourcen und Nahrungsmitteln. Alles muss perfekt kontrolliert, überwacht und verfolgt werden, nichts darf ihrer Verwaltung entglitten. Andererseits würde das Akzeptieren von Selbstverwaltung, gegenseitiger Hilfe und Solidarität die Inkompetenz zeigen, da viele Menschen möglicherweise erkennen würden, dass sie weder den Staat noch das Kapital noch deren Mist von Leben brauchen, das durch Wirtschaft und Technologie vermittelt wird, um zu leben. Wir müssen auf kommende Katastrophen vorbereitet sein und alle Bewegungen unserer Feinde kennen, damit wir reflektieren und Ideen und Praktiken entwickeln können, die über die Grenzen und Wege der Demokratie hinausgehen.

Wir betonen, in diesem kleinen Text, der mit etwas Eile geschrieben wurde, dass es sich nicht um „Naturkatastrophen“ handelt, sondern dass es der Kapitalismus und die Zerstörung des Territoriums und präkapitalistischer Lebensweisen sind, die diese Katastrophen verursachen. Nur die Zerstörung des Kapitalismus und des techno-industriellen Systems wird diese und andere Katastrophen beenden. Für die Anarchie.

1 Wenn wir von der Welt als Katastrophe sprechen, ist unser Ziel nicht, diejenigen zu erschrecken, die uns lesen, sondern die Realität zu analysieren, um darauf zu reagieren. Die Verwaltung der Angst ist das, was die Massenmedien und deren Besitzer verfolgen. Sie sind in der Lage, dank neuer Kommunikationstechnologien, die Gefühle und Emotionen von Millionen von Menschen in Echtzeit zu synchronisieren, um eine Meinung zur „Evidenz“ ihrer Informationen zu schaffen. Diese Emotionen verwandeln sich in einen stummen Schrei der Bevölkerung, die mit offenem Mund die Katastrophe auf ihren Bildschirmen betrachtet.

Schimpanzen der Zukunft, Madrid, November 2024
chimpancesdelfuturo.blackblogs.org

Switch off! The system of destruction:

Berlin, Deutschland: Verantwortung für Brandanschlag auf Maschinen und Fahrzeuge von CEMEX und Heidelberg Materials übernommen.

Die Flammen haben erneut die dunklen und kalten Nächte Berlins erhellt. Am Morgen des 2. Dezembers war von den Maschinen und Fahrzeugen von den Betongiganten Cemex und HeidelbergMaterials nur noch Schutt und Asche übrig. Es ist nicht das erste Mal, dass diese Firmen ihre wohlverdienten Angriffe abkriegen. Bereits im Winter 2023/24¹, wurden mehrere LKWs und ein Förderband von Cemex komplett durch Feuer zerstört und mehrere LKWs der Firma HeidelbergMaterials, welche zum Transport von Beton der A100 Autobahn benutzt wurden, niedergebrannt. Die beiden Bekenner*innenschreiben erklärten die Verantwortung der Firmen in Projekten der Naturzerstörung und des Kolonialismus. Nun kam es zu einem weiteren Schlag gegen die Betonindustrie.

Es ist nicht notwendig zu erklären, warum diese beiden Firmen erneut zum Ziel wurden. Wir verstehen diese Tat als die Kontinuität einer Reihe von Angriffen auf Betonriesen auf der ganzen Welt, als eine Offensive gegen die Verantwortlichen des Ökozids, der in vielen Territorien bereits Realität ist. Diese Firmen partizipieren aktiv in neo-kolonialer Politik und profitieren von Krieg, Ausbeutung und Genozid in den Ländern, in denen sie präsent sind.

Beton spielt in der heutigen Welt eine bedeutende Rolle. Unzählige Metropolen wurden errichtet, welche Käfigen für Menschen ähneln, in denen man nur Abgase und Elend einatmet. Sie sind Orte der Entfremdung, an welchen es nicht mehr möglich ist die beeindruckende Schönheit der wilden Natur zu sehen und in welchen gesichtslose Türme das Sonnenlicht verdecken, da die menschliche Idiotie versucht am Himmel zu kratzen, indem immer höhere Gebäude errichtet werden. Doch sie vergessen dabei, dass es immer ein Pflänzchen geben wird, welches ein Riss im Beton findet, um Wurzeln zu schlagen und zu wachsen. Diese Farbe im tristem Grau

ist der lebende Beweis, dass die wilde Natur dem erdrückenden Beton widerstehen kann. Genauso wie es zu unserem Glück und ihrem Unglück überall Leute gibt, welche ihre Welt des Betons zerstören wollen. Es inspiriert und zaubert uns jedes mal ein Lächeln ins Gesicht, wenn wir davon hören, dass anderswo Firmen, welche die Erde verwüsten, mit Wut und Feuer begegnet wird.

Oder wie die Gefährt*innen der „Aufständischen Zelle für den Maipo/ Neue Subversion“ aus Chile geschrieben haben: „Lasst dieses Feuer eine Umarmung für die Gefährt*innen sein, welche in anderen Territorien der Welt Schläge ausgeführt haben [...] denn wir wissen, dass der Angriff unmittelbar und auf allen Territorien erfolgen muss, in denen sich die Einrichtungen und Mittel derer befinden, die für die Zerstörung des Planeten verantwortlich sind. So tragen wir durch direktes und konfrontatives Handeln zum Dialog bei, ohne jegliche Hoffnung auf institutionelle Prozesse oder Retter.“^{1,2}

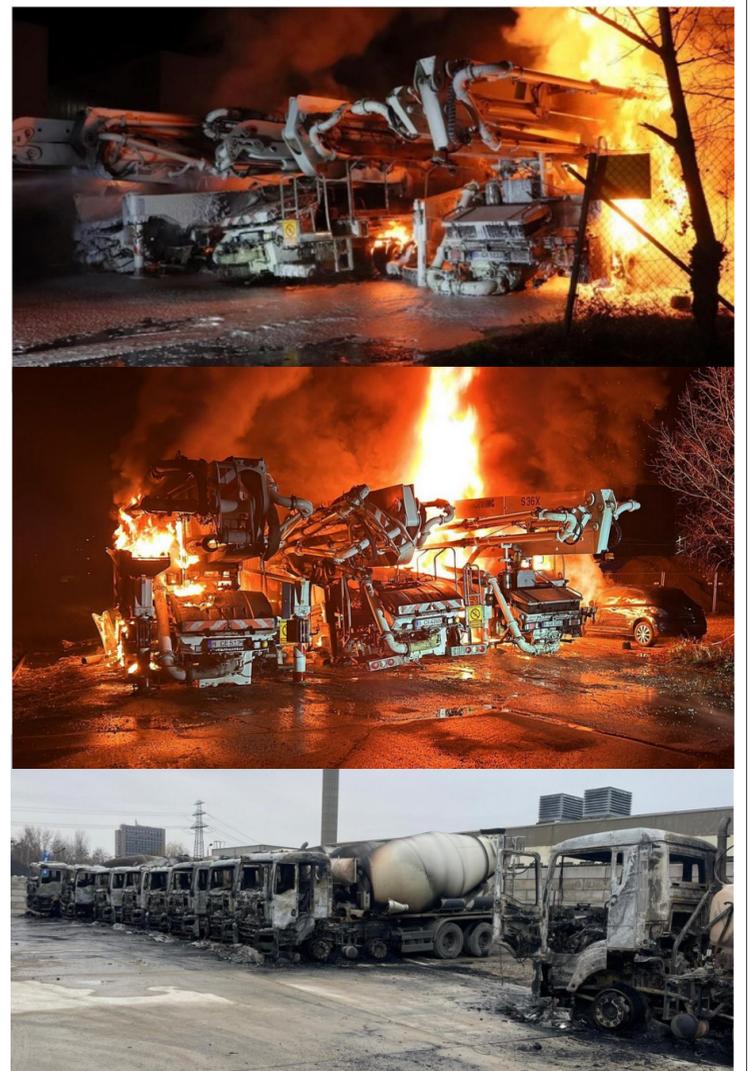
Möge die Hitze des Feuers die Herzen von Marianna, Dimitra, Dimitris und Nikos erwärmen, die im Gefängnis von Koridallos in Athen eingesperrt sind.

Revolutionäre Erinnerung an den Gefährten Kyriakos und all denjenigen, die kämpfend gestorben sind.

Freiheit und Glück für Nanuk, Maja, Hanna und alle anderen Gefangenen in den Knästen und an alle Untergetauchten in den Weiten des Nirgendwos.

¹Gesegnet sei die Flamme, Ausgabe 1, S. 8

²<https://blessed-is-the-flame.espivblogs.net/chili-ekstrateia-switch-off-analipsi-eythynis-gia-empristikiepithesi-stis-etaireies-quot-melon-quot-kai-quot-aridos-rio-maipo-s-a-quot/>



Lincolnshire, England, Vereinigtes Königreich: Verantwortungsübernahme für Brandanschlag auf zwei Fleischlaster durch das Heulender Wolf Commando

25. November, Lincolnshire, Großbritannien

In der Nacht des Jahrestages des Todes von Lobo, Elefteria Hambi, zündeten wir zwei Fleischlaster an, die neben einem Schlachthof in Lincolnshire geparkt waren. Wir platzierten eine kleine Flasche Benzin neben dem Vorderrad und verwendeten Brandpaste, um eine schnelle Zündschnur zu erzeugen, die es uns ermöglichte, die Sicherheit der Aktion zu überwachen. Da keine Gebäude oder Menschen in der Nähe waren, war die Aktion erfolgreich, und niemand riskierte, verletzt zu werden.

Wir gedenken durch Feuer, in der Hoffnung, dass wir aus der Asche eine Welt aufbauen können, auf die all unsere Märtyrer stolz wären.

Lobo niemals vergessen.

Kyriakos Ximitris immer gegenwärtig.

Haulender Wolf Commando

Redaktioneller Hinweis: Lobo, in Rojava bekannt als Elefteria Hambi, war bekannt für ihr Engagement in Europa an den Fronten des Antifaschismus und der totalen Befreiung. 2018 ging sie nach Rojava, um zu kämpfen, wo sie ein Jahr später starb.

Amsterdam, Niederlande: Verantwortungsübernahme für Brandanschlag auf einen KPN-Transporter

In der Nacht vom 16. auf den 17. Dezember wurde ein Elektro-Transporter von KPN im Amsterdamer Stadtteil Nieuw-West in Brand gesetzt.

Methode:

Brandstarter (die weißen nicht-biologischen)

Erstelle eine Bruchstelle in der Mitte und lasse sie nicht aus der Plastikverpackung

Lege das ganze Paket auf eines der Vorderräder

Zünde es mit einem Sturmfeuerzeug durch die Plastikverpackung an

Genieße dein BBQ aus sicherer Entfernung

Gegen KPN und sein Netzwerk der Kontrolle und Überwachung, seine KI-Kriegstechnologie und alles, wofür es steht.

Redaktioneller Hinweis: KPN ist einer der Haupt-Telekommunikationsanbieter in den Niederlanden.

Meuse, Lothringen, Frankreich: Sabotage eines Bahngleises gegen das Nuklearprojekt Cigéo

Ende November, während die Bullen weiterhin ihre Schikanen in Bure und Umgebung betreiben, beschlossen wir, uns in einer Nacht für einen kleinen nächtlichen Ausflug entlang der alten Bahnstrecke unter dem Sternenhimmel zu verziehen.

Um die Arbeiten zur Sanierung des Gleises im Hinblick auf das Projekt Cigéo zu verhindern, bogen wir ein Schienenstück zwischen Nançois und Gondrecourt-le-Château mithilfe eines Flaschenhebers.

So geht's:

Nehmt euch einen hydraulischen Wagenheber (für Traktoren oder Lkw) mit einer Kapazität von mindestens 12 Tonnen (oder mehr, wenn es leichter geht).

Grabt leicht das Schotterbett unter dem Boden aus, um den Wagenheber darunter zu schieben.

Betätigt den Wagenheber, um die Schiene und die Schwellen, die daran befestigt sind, anzuheben.

Genießt den Moment und das Geräusch des Schotters, der unter den Schwellen hinwegfließt.

Platzieren Sie nach und nach Keile unter der nächsten Schwelle, dort, wo sie auf die Schiene trifft.

Lasst den Wagenheber sinken, damit die Schiene auf den Keilen ruht.

Hebe den Wagenheber mit weiteren Keilen an und wiederhole den Vorgang so oft wie möglich.

Vorsichtsmaßnahmen:

Lasst keine Teile deines Körpers unter den Schwellen oder der Schiene hängen, falls diese plötzlich herunterfallen (Wagenheber oder Keile instabil, morsche Schwellen, ...).

Stellt den Wagenheber genau vertikal unter die Mitte der Schiene, um zu vermeiden, dass er verrutscht.

Es ist möglich, dass der Wagenheber oder die Keile unter dem Druck in den Schotter einsinken. In diesem Fall muss die Auflagefläche mit breiteren Keilen vergrößert werden.

Verwendet diese Technik nicht auf einem befahrenen Gleis!!!

Wir haben diese Sabotage auf einer stillgelegten Strecke durchgeführt, um die Sanierung zu erschweren und uns gegen die radioaktive Abfallentsorgung in Bure oder anderswo zu stellen.

Die Atomindustrie schickt uns direkt in die Wand, versperren wir ihr den Weg!



Instituto Nacional, Santiago: Barrikaden und Zusammenstöße mit den Carabineros in Solidarität mit dem politischen Gefangenen AyeKan



Liceo 7 José Toribio Medina, Ñuñoa, Santiago: Barrikaden und Zusammenstöße mit den Carabineros gegen die Verfolgung von Studenten-Kämpfern.



Juan Gómez Millas Campus, Ñuñoa, Santiago: Barrikaden und Zusammenstöße mit den Carabineros in Solidarität mit den INBA-Kameraden, die bei der Vorbereitung einer Straßenaktion durch ein Feuer schwer verletzt wurden.

9 Jahre nach der Festnahme der Genoss*innen Kevin Garrido und Joaquín García

Erinnerung und Solidarität mit denen, die gegen die Macht kämpfen.

In der Nacht des 19. November 2015 machte sich der Genosse Kevin Garrido, der 18 Jahre alt war, mit seinem Fahrrad auf den Weg in die Nähe der Gendarmerieschule von San Bernardo, bewaffnet mit einer selbstgebastelten Bombe, einem Messer und einem Feuerzeug. Nachdem er den Ort für die Platzierung ausgewählt hatte, zündete der Genosse die von ihm selbst gefertigte Bombe (bestehend aus einem Feuerlöscher, der mit über 2 Kilo Schwarzpulver, Metallstücken und einer Zündschnur gefüllt war) an.

Nach der Explosion an einem der Eingänge der Gefängnisschule wurde der Genosse schnell von einem zivilen Auto der chilenischen Polizei verfolgt und gefasst, das ihm wegen eines weiteren Sprengstoffanschlags, der am 29. Oktober 2015 auf die 12. Polizeiwache in San Miguel verübt wurde, auf den Fersen war. Dieser Anschlag wurde von der „Internationalen Verschwörung für Rache – Zelle Deflagrante Gerasimos Tsakalos“ übernommen (ein Genosse der CCF, der in Griechenland inhaftiert ist).

Noch in derselben Nacht wurde ein Haftbefehl gegen den anarchistischen Genossen Joaquín García Chancks erlassen, der als Mit-Autor des Anschlags auf die 12. Polizeiwache zusammen mit Kevin verhaftet wurde. Am nächsten Morgen wurden beide Genoss*innen in allen Fernsehkanälen als Trophäen des chilenischen Polizeistaats präsentiert: „Man setzte mich für über sechs Stunden in einen ihrer Showräume und ließ mich die Worte eines Staatsanwalts mit einem widerlichen Gestank anhören. Angesichts der Reden der Richter und Staatsanwälte, die mir und meinem Genossen die Schuld anlasteten und uns mit Dutzenden von Jahren Gefängnis bedrohten, warteten sie auf Gesichter von Trauer oder Sorge, ohne zu wissen, dass wir in ihren Gesichtern lachen und sie beschimpfen würden“ (Kevin Garrido, November 2016).

Nach ihrer Anklage wurden die Genossinnen in Präventivhaft in der

Hochsicherheitsabteilung des CAS (Centro de Alta Seguridad) gebracht. Im Juni 2016, nach sieben Monaten in diesem Straf- und Isolationsregime, beantragte Kevin die Verlegung ins Gefängnis „Santiago 1“, wo er in verschiedene Module für wiederverurteilte Häftlinge geschickt wurde, ohne vorher das Modul für „Ersttäterinnen“ zu passieren, was gegen das Protokoll verstieß und einen klaren Akt der Rache seitens der Gendarmerie darstellte. Dennoch verlangte Kevin niemals Rücksichtnahme von seinen elenden Gefängniswärter*innen, noch ging er mit Angst durch das Gefängnis. Im Gegenteil, Kevin erlebte die Haft mit der gleichen Konsequenz, wie er sie auf der Straße praktizierte, weshalb er stets gut von anderen Gefangenen in den Modulen aufgenommen wurde.

Im Juli 2016 gelang es dem Genossen Joaquín, mit einem totalen Hausarrest aus dem Gefängnis zu entkommen, den er jedoch nach wenigen Tagen brach. Im September 2016, nach mehr als zwei Monaten im Untergrund, wurde Joaquín von der PDI (Polizei) wieder gefasst, als er ein Revolver und Munition bei sich hatte.

Nach 3 Jahren und 7 Monaten Haft fand ein langwieriger Prozess gegen beide Genoss*innen statt. Die Instanz erklärte sie für schuldig des Anschlags auf die 12. Polizeiwache von San Miguel und erklärte Kevin auch für schuldig des Anschlags auf die Gendarmerieschule und Joaquín für den Besitz von Schusswaffen und Munition, die er bei seiner Festnahme trug. Für diese Vergehen wurden Kevin und Joaquín am 05.09.2018 zu 17 bzw. 13 Jahren Haft verurteilt.

Am Freitagmorgen, den 2. November 2018, nach der morgendlichen Zählung, kam es zu einem Konflikt zwischen dem Genossen Kevin Garrido und einem autoritären, feigen Gefangenen, der ihn von hinten angriff, während Kevin versuchte, seine Waffe zu holen, um sich zu verteidigen. Nach diesem feigen Angriff musste Kevin schwer verletzt bleiben, ohne die notwendige medizinische Hilfe zu erhalten, und wartete 1 Stunde und 15 Minuten auf den Krankenwagen. Er wurde ins Krankenhaus Barros Luco verlegt, wo er

nach einer riskanten Operation starb.

Am Sonntag, den 5. November, fand eine massive Beerdigung statt, die von San Bernardo bis in die Siedlung La Victoria zog, wo Kevin von seinen Genossinnen und Freundinnen empfangen wurde, die den Trauerzug mit Rufen, Flugblättern, Bannern, Feuer, Feuerwerkskörpern und Schüssen begleiteten. Dies alles unter einem massiven Polizeiaufgebot mit Hubschraubern, GOPE (Spezialeinheiten), Polizeifahrzeugen, Verletzten und Auseinandersetzungen.

Der Genosse Kevin Garrido betrachtete sich nie als Opfer des Gefängnisystems. Im Gegenteil, er stellte sich ihm mit Würde entgegen und erklärte dem autoritären Bastardregime, das dieses System stützt, den Krieg – seien es Gefängniswärterinnen, autoritäre Gefangene, Richterinnen oder Staatsanwält*innen.

Den aufständischen Weg, den Kevin in jungen Jahren einschlug, bejahen wir jedes Jahr, indem wir ihn in der Straßenkämpfen, in verschiedenen Formen der Propaganda und in direkten Aktionen, die gegen Autorität, Gefängnisse und die Infrastruktur des Fortschritts gerichtet sind, gegenwärtig halten.

Der Genosse Joaquín García befindet sich derzeit im Gefängnis/Unternehmen La Gonzalina in Rancagua und ist bis November 2028 verurteilt.

„Wer kann sagen, dass er der Erste ist, der diesen Weg beschreitet, der immer voller vieler Pfade ist? Vielleicht haben wir, ohne es zu wollen, die Werkzeuge und den Elan geerbt, die andere hinterlassen haben. Einige haben aufgegeben, andere sind gegangen, und nur wenige kämpfen noch weiter, aber was nie aufgehört hat zu existieren, ist das fruchtbare Terrain, der antagonistischer Raum, in dem die Gewalt ausgeübt, projiziert, gereift und differenziert wird.“ (Joaquín García, Dezember 2018)

Schwarzer November in Erinnerung an den Genossen Kevin Garrido und alle unsere Toten.

Freiheit für den Genossen Joaquín García!



4. November: Brandanschlag auf einen Bus der Transantiago in La Victoria, 6 Jahre nach dem Tod des Genoss*innen Kevin Garrido. Am Tatort wurden Flugblätter mit den folgenden Sätzen gefunden:

„Krieg bis zum Tod gegen jede verdammte Autorität!“

„Genossin Kevin Garrido ist gegenwärtig!“

„Die Solidarität soll nicht nur ein abgenutztes Wort sein, sie soll eine zornige Tat sein, die dem Herzen jedes gefangenen Bruders Energie und Stärke gibt“

„Für die Zerstörung aller Gefängnisse! Genossinnen Joaquín García, Aldo und Lukas, Gefangene des 6. Juli und jeder Genossin im Gefängnis auf die Straße! Mit unseren Toten in der Erinnerung und der Aktion: Kevin Garrido, Freddy Muñoz, Alonso Verdejo, Lupi, Belen, Bau, Mauricio Morales, Sebastián Oversluij, Luciano und jeder getötete Genossin sind gegenwärtig! Solidarität mit den Genoss*innen des INBA.“



Im Rahmen des Aufrufs zu einem Schwarzen November zum Gedenken an den Genossin Kevin Garrido, hat eine Gruppe anarchistischer/nihilistischer Jugendlicher Barrikaden errichtet und sich mit der Polizei in den ersten Novemberwochen in Chile an einem Gymnasium in Auseinandersetzungen begeben. Vor Ort wurde Propaganda für die schwarze Erinnerung verteilt, in Solidarität mit den Gefangenen des sozialen Krieges und den Genossinnen des „INBA“, die durch ein Feuer betroffen waren, während sie Molotow-Cocktails in einem Bad einer Sekundarschule in Santiago de Chile herstellten. Auch in dem Flugblatt, das verteilt wurde, findet sich ein Aufruf zur Solidarität mit der Genossin Marianna M. und zur Erinnerung an den Genoss*in Kyriakos Xymitris.

In der Propaganda steht zu lesen:

“ERINNERUNG UND RACHE FÜR UNSERE TOTEN!

Schwarzer November für Kevin Garrido

Abschaffung der Käfige der zivilisierten Gesellschaft

Freiheit für unsere gefangenen Genossinnen in Chile und der Welt

Joaquín García, Gefangene des „6. Juli“-Falls, Monica und Francisco,

Aldo und Lukas, Ayekan und jeder Gefangene im Krieg auf die Straße!

Solidarität mit den Genossinnen des INBA, Aktion und gegenseitige Unterstützung!

Solidarität und Aktion mit der Genossin Marianna M., im Krankenhaus in Athen

Kevin Garrido, Kyriakos Xymitris und jeder einzelne unserer getöteten Genoss*innen sind gegenwärtig!“

Marcelo Villarroel: Worte aus dem Gefängnis nach 16 Jahren und 9 Monaten der Inhaftierung

Für alle, die in der antiautoritären Bewegung präsent und aktiv bleiben, sende ich einen brüderlichen, subversiven, anarchistischen Gruß aus dem Gefängnis, wo wir uns täglich dem fortwährenden Angriff der Macht stellen, dem Vergehen der Zeit, den Schwankungen der Geschichte und weiterhin mit erhobenem Arm kämpfen.

Ich spreche im Plural, weil mein Widerstand nicht nur individuell ist, sondern die praktische Evidenz eines kollektiven Kampfes, der ununterbrochen im Gefängnis und auf der Straße geführt wird, zusammen mit einer Vielzahl von Gruppen, die sich gegen die hierarchische Gesellschaft wehren, die den Staat, das Gefängnis und den Kapitalismus stützt.

Es sind nun 16 Jahre und 9 Monate Haft. Am 16. Dezember werde ich 15 Jahre nach unserer Auslieferung aus Neuquén, Argentinien, und der Übergabe an die chilenischen Behörden feiern, um in Prozessen verurteilt zu werden, die mit Unregelmäßigkeiten gespickt waren, und bei denen wir als Geiseln des Staates gefangen gehalten wurden, dem Willen ihres verrotteten Justizsystems ausgeliefert.

In meinem Fall wurde ich für zwei Banküberfälle zu 14 Jahren verurteilt. Ich habe es schon unzählige Male gesagt: Solange ich eingesperrt bin, werde ich nicht schweigen über das, was ich erlebe, besonders da diese Strafe vollständig am 16. Dezember des letzten Jahres verbüßt wurde. Das bedeutet, dass ich seit über einem Jahr hätte auf der Straße sein sollen.

Man hält mich nach all diesen Jahren immer noch eingesperrt, weil es eine klare Rache der Macht ist, eine offensichtliche Entführung, die einer gründlichen Überprüfung ihrer eigenen Legalität nicht standhält und die von der gesamten Institution als Ausdruck des Körpers verteidigt wird, der den gegenwärtigen Zustand der Dinge schützt – immer im Dienst seiner Privilegien.

Und ohne innezuhalten ist unser gegenwärtiger Kampf der

letzten Jahre der, die Urteile des Militärgerichtes der Diktatur, die immer noch gültig sind, aufzuheben. Diese Urteile sind der Vorwand, den die Macht nutzt, um mich eingesperrt zu halten.

Sie legitimieren schmutzige Urteile, die den verheerenden Staub der Pinochet-Justiz tragen, und es ist genau in diesem Moment, dass die Frente Amplio zusammen mit der Kommunistischen Partei als zentrale Achse der gegenwärtigen Regierung diese verteidigen und rechtfertigen mit der immer finsternen „Staatsraison“, wodurch sie sich zu aktiven Komplizinnen des schlimmsten rechtlichen Rahmens in der Geschichte dieses Landes machen.

In meinem Fall zeigt sich die Anwendung des Strafrechts des Feindes, typisch für die Konterrevolution, die sich in allen politischen, rechtlichen, polizeilichen und penalen Sphären des Machtbereichs ausdrückt.

Der Aufruf ist, die permanente Aufruhr weiter zu verbreiten, um dieses verfluchte Erbe der Diktatur zu beseitigen, das noch immer wirkt, und damit die aktive Solidarität und die aufständische Komplizenschaft mit denen zu erweitern, die täglich dem Gefängnis widerstehen.

Andererseits, als unzurbrechliche Verbindung zur schwarzen subversiven anarchistischen und antagonistischen Erinnerung, reichen die Worte nicht aus, um den immensen Schmerz über den physischen Verlust vor einigen Monaten von Luciano Tortuga und Belén Navarrete auszudrücken, die für mich Genossinnen riesigen Formats waren, deren Bruder- und Genossenschaftsbande ich immer schätzen werde.

Ein lauter Gruß an die Erinnerung an den Angry Kaido, der vor 11 Jahren gefallen ist und dessen Leben mit dem anarchoveganen aufständischen Band mit Tortu und Belén verbunden ist... Eine unaufgebbare Haltung des Kampfes für die totale Befreiung.

Ein Gruß an die Rebellinnen, die die Gefängnisse der Welt bevölkern und ihren Kampf auf die vollständige Zerstörung

der Gefängnisgesellschaft richten. Auf der iberischen Halbinsel an Toni Chavero und seine Solidaritätsfasten und -streiks mit unserem Kampf. An Jaime Jiménez Arbe und seinen würdigen Widerstand gegen die Inhaftierung. In Mexiko an Miguel Peralta für seine jüngsten Worte der Unterstützung und Solidarität. In Griechenland, in Erinnerung an den anarchistischen Genossen Kyriakos Xymitris und in Solidarität mit den Angeklagten im Ampelokipoi-Fall.

An alle gefangenen Genossinnen, die sich mit Würde in den Gefängnissen der Macht widersetzen. An alle Genossinnen, Sympathisantinnen, Komplizinnen und Liebende, die fest auf diesem Weg bleiben und sich in verschiedenen Gebieten im Rahmen der jüngsten Woche der internationalistischen Aufrührer für meine Freilassung geäußert haben.

In meinem Fall wird das Jahr 2025 ein Jahr wichtiger juristischer Entscheidungen sein, und daher ist es notwendig, die solidarische Aufruhr weiter auszubreiten, um unsere Forderung nach Freilassung zu verstärken.

Gesundheit und langes Leben allen, die sich werfen und sich gegen die Macht zur Offensive aufmachen!

Für die Ausweitung der aktiven Solidarität im Kampf gegen die Urteile der Pinochet-Militärjustiz!!

Für die totale Befreiung!!

Erinnerung, Widerstand, Subversion!!

Solange Elend existiert, wird es Rebellion geben!!

Anarchistische, subversive und Mapuche-Gefangene raus aus den Gefängnissen!!

Marcelo Villarroel Sepúlveda

Gefängnisunternehmen La Gonzalina – Chile

Ende Dez. 2024

Einige Reflexionen zum 11. Jahrestag des Todes des Genossen Sebastián Oversluij, Pelao Angry

„Wirf dich in die Freiheit, das ist mein Vorschlag!!“
Das Messer und das Wort, Pelao Angry,
Geschriebenes/Lied.

Am 11. Dezember 2013 fiel der Genosse Sebastián Oversluij Seguel, „Pelao Angry“, bei einer Aktion/Expropriation einer Banco Estado in der Gemeinde Pudahuel durch die Hand eines Kapitalwächters. In seinem Leben führte er verschiedene antiautoritäre politische Projekte und Initiativen durch, darunter: Verlagsprojekte, Musik, Bibliotheken,

Aktionsgruppen und Propaganda. Seit seinem Tod wird in ihm die kreative Ausdruckskraft anarchistischer Ideen durch Musik, Zeichnungen, Schreiben, Konflikte und das ständige Streben nach Kohärenz zwischen Wort und Tat wiederbezeichnet. Aus einer antiespeziesistischen, antizivilisatorischen und nihilistischen Perspektive war er ein Verfechter der Propaganda durch die Tat und direkter Aktion.

Es sind nun 11 Jahre seit seinem Tod vergangen, und aus dem aktuellen Moment des Widerstands heraus erinnern

wir uns an den Genossen, nicht nur als Akt des Erinnerns, sondern indem wir uns mit Pelao Angry verbinden, im Bezug darauf, dass die Expropriation als Form des Widerstands gegen das kapitalistische System nach wie vor von Bedeutung ist. Historisch gesehen hat die Handlung der Expropriation der Reichtümer der Mächtigen den Ausgebeuteten die Möglichkeit gegeben, ihre Autonomie zurückzugewinnen und sich in die Freiheit zu werfen, um ein Leben jenseits der Logik der Lohnarbeit zu führen.

Die Geschichte der sozialen Bewegungen, revolutionären Organisationen, anarchistischen Gruppen und bewussten Ausgebeuteten ist voller zahlreicher Beispiele, bei denen der Überfall, die Expropriation, der Raub und die Rückgewinnung es den Menschen ermöglicht haben, Zugang zu dem zu erhalten, was die politische und wirtschaftliche Klasse ihnen verweigert hat. Sei es als Erinnerung an das Recht auf Freizeit, im Kampf gegen die Akkumulation oder als Mittel zur Unterstützung von Projekten und revolutionären Prozessen, eines ist klar: Es ist ein Akt, der den Kampf gegen die Kommerzialisierung allen Lebens begleitet: menschlich, tierisch und der Erde. In diesem Zusammenhang bezeugen die jüngeren Ereignisse die Aktionen der Verteilung von Waren und Gütern der Mächtigen in besetzten Gebieten, Universitäten, Schulen und ländlichen Sektoren. Reichen wir den Reichen das, was ihnen gehört, und geben es den Ausgebeuteten zurück, als Akt der Subversion der Machtverhältnisse. Unsere anarchistische Geschichte verbindet Pelao Angry jedoch auch mit den Rückeroberungen und Überfällen, die andere Genoss*innen zu anderen Zeiten durchgeführt haben: Durruti mit den Solidarios, Rosigna, Di Giovanni, Tamayo Gavilan, Jacob, unter vielen anderen. Wir fetischisieren oder romantisieren keine politische Praxis über eine andere, sondern betonen, dass innerhalb der Vielfalt

unserer Taten und Aktionen die Expropriation nur eine unter vielen ist, in der das revolutionäre anarchistische Projekt lebendig wird.

11 Jahre nach dem Tod des Genossen Sebastián Oversluj Seguel wissen wir, dass die Machtverhältnisse, die der Staat, seine Verteidiger und Aufrechterhalter etabliert haben, weiterhin bestehen und sich Tag für Tag reproduzieren, was die Notwendigkeit der Umsetzung anarchistischer revolutionärer Projekte umso dringlicher macht. Auch hier verbinden wir uns mit Pelao Angry, denn die Kommerzialisierung des Lebens, die Ausbeutung der einen über die anderen, die Vernichtung der Erde und anderer nicht-menschlicher Lebensformen verschärft sich, vertieft sich und wird ohnegleichen weitergeführt. Es bleibt bei den Worten: Es hat sich nichts verändert, und wenn etwas passiert ist, dann nur, um diese kriminelle und mörderische soziale Ordnung aufrechtzuerhalten.

Der Aufstand von 2019 hat uns klar gezeigt, dass der institutionelle Weg des Wandels und das kapitalistische Modell keine Optionen sind, um frei zu leben. Die verfassungsgebenden Prozesse, die aus dem Pakt der chilenischen politischen Klasse hervorgingen, sind nichts anderes als eine Umstrukturierung der Formen, in denen die Mächtigen ihre Privilegien auf Kosten von Unterwerfung,

Tod, Elend, Verschuldung und Repression aufrechterhalten. Wir wollen keine absolute Wahrheit auferlegen, noch eine einzige Art, wie wir uns erinnern sollten. Als anarchistische Kollektive und Einzelpersonen sind wir uns der Verbindungen bewusst, die wir zu den Ideen haben, die Angry zu Lebzeiten vertrat. Für uns bedeutet es, ihn ins Jetzt zu bringen, den Dialog, die Spannung und die Auseinandersetzung zu öffnen, um zu überdenken, dass das anarchistische Projekt von Selbstorganisation und Kampf nicht nur möglich, sondern notwendig ist, dass es lebt und auch im Angesicht des Todes und der Gefangenschaft der Genoss*innen ein Teil unseres politischen Projekts bleibt – ein Anarchismus ohne Adjektive, der jedoch auf den konstanten Aufstand und den Konflikt gegen alle Formen von Herrschaft und Macht setzt.

Gegen die Verschuldung und das Elend der Banken

DER RAUB IST GERECHTFERTIGT!

Selbstorganisation, Kampf und direkte Aktion.

Kampf- und Propagandanetzwerk

11. Dezember 2024

Ursprünglich veröffentlicht in La Peste

Francisco Solar: Überlegungen zur Freiheit

Freiheit ist zweifellos ein grundlegendes Prinzip in den verschiedenen anarchistischen Diskursen und Strömungen. Sie bildet eine zentrale Achse, von der aus Vorschläge, Projekte und Praktiken entwickelt werden, ausgehend von der Annahme, dass das Vorhandensein einer zentralisierten Macht die verschiedenen Formen der Unterdrückung bestimmt, die Gemeinschaften und Individuen betreffen. Es ist der Staat oder jede andere Form von Macht, die dieses Ausbeutungssystem schafft und verstärkt und all seine Konsequenzen hervorbringt. Die Tentakeln, Ausmaße und Manifestationen dieser Macht richten sich in vielfältige Richtungen – zunehmend unmerklicher – und umfassen praktisch alle Aspekte des Lebens der Menschen.

Freiheit wird als ein permanenter Prozess der schrittweisen Aneignung unseres Lebens verstanden, bei dem versucht wird, jedes noch vorhandene Relikt von Autorität zu beseitigen, das uns zwanghaft beeinflussen möchte, ebenso wie die Autorität in unseren eigenen Verhaltensweisen. Sie stellt keinen Endpunkt dar, den wir erreichen sollten. Daher ist es sehr wahrscheinlich, dass Freiheit als eine etablierte Entität, als Höhepunkt eines Weges, nicht existiert; sie ist vielleicht nur ein Hirngespinnst. Aus diesem Grund, so denke ich, sollte unser Blick nicht auf diesem Endziel ruhen, sondern auf dem Kampfprozess, der dieses Konzept umfasst. Wie Don Quijote es treffend sagte: „Wichtiger ist der Weg als die Herberge.“ Es geht darum, Beziehungen zu schaffen, die frei sein wollen, und jede Form von Autorität zu zerstören, was der Mittelpunkt unserer Anliegen und Tätigkeiten sein sollte. Denn es ist durch die alltägliche Praxis und deren Vertiefung, wie wir Momente der Freiheit erobern.

Das bedeutet jedoch nicht, dass uns der Weg zu Freiheit macht oder dass wir die ersehnte Freiheit erreicht haben. Es stellt lediglich eine Kampfoption dar, die darauf abzielt, uns von der Autorität zu befreien. Daher sind wir nicht frei und wir wissen nicht, ob wir es jemals sein werden, was uns jedoch gleichgültig ist.

An dieser Stelle erscheint es angebracht, kurz auf die Unterscheidung einzugehen, die der irreverente Albert Libertad in seinem Artikel „Die Freiheit“ aus dem Jahr 1907 zwischen den Begriffen „anarchistisch“ und „libertär“ machte. Der erste „macht die Freiheit nicht zur Ursache, sondern vielmehr zum Ziel der Entwicklung seiner Individualität. Er sagt nicht, selbst im kleinsten seiner Gesten: ‚Ich bin frei‘, sondern ‚Ich will frei sein‘.“ Der Libertarier hingegen versteht Freiheit als „den Anfang und das Ende aller Dinge... Er erklärt sich für frei in seinen Bewegungen, während der erbliche, atavistische und umgebende Determinismus ihn zum Sklaven macht...“.

Der/die Anarchist:in hat klar, dass es notwendig ist, für die Freiheit zu kämpfen, die einen täglichen Konfrontationsakt gegen die Autorität darstellt. Im Gegensatz dazu fühlt sich der/die Libertarier:in frei und glaubt, diese erlangte Freiheit verteidigen zu müssen. Er/sie sieht oder will die vielen Unterdrückungen, denen er/sie unterworfen ist, nicht erkennen, die zu einem großen Teil vom Machtapparat ausgehen.

Diese Charakterisierung, die Albert Libertad den/die Libertarier:in zuschreibt, können wir heute beispielsweise in den Räumen beobachten, die sich als „sicher“ definieren, in der Vorstellung, „Blasen der Freiheit“ zu schaffen, die frei von jeglicher Form der Autorität wären. Solche Räume, so ihre Befürworter:innen, wären vom schädlichen „Außen“ abgeschottet und konzentrieren ihre Bemühungen darauf, – angeblich und naiv – das Eindringen „schädlicher Verhaltensweisen“ in ihre internen Dynamiken zu vermeiden.

Freiheit auf diese Weise zu verstehen, ist abgesehen von einer Illusion auch ein Risiko für jede konfrontative Position, da es die Existenz freier Erfahrungen innerhalb eines Rahmens absoluter Herrschaft und Unterdrückung vorschlägt.

DIE RISIKEN EINER ILLUSION

Macht in ihren verschiedenen Formen ist in praktisch all unseren Verhaltensweisen präsent, weshalb wir heute, bewusst oder unbewusst, ihre Reproduzent:innen sind – und das ist unbestreitbar. Für diejenigen, die auf ein Leben ohne Fesseln setzen, stellt dies natürlich einen Widerspruch dar, den wir klar und stets im Blick haben müssen. Es bedeutet unter anderem, uns ständig zu hinterfragen, was einen fundamentalen Bestandteil unseres Kampfes gegen die Autorität auf diesem endlosen Weg ausmacht, den wir sowohl individuell als auch kollektiv gehen. Dennoch hat sich die Illusion, „frei“ zu sein, abgekoppelt von der Unterdrückung, als ein mächtiges Argument etabliert, um Verhaltensweisen zu rechtfertigen, die uns in der Tat schwächen und uns, mehr oder weniger, an Ernsthaftigkeit rauben.

Ein Merkmal, das Anarchist:innen seit jeher ausgezeichnet hat, ist das kompromisslose Festhalten an ihrem Wort, was von allen revolutionären Strömungen und sogar von unseren Feind:innen anerkannt und geschätzt wird. Diese Eigenschaft hat uns eine besondere Ethik verliehen, die sich auf das Tun dessen bezieht, was gesagt wurde, auf den Versuch, mit allen Mitteln mit unseren Überzeugungen konsequent zu bleiben. Da wir keine starren Normen für Verhalten haben und diesen entgegenstehen, ist es das Wort, das uns Identität verleiht, uns stärkt, uns Kontinuität und Glaubwürdigkeit gibt. Diese wertvolle Tradition wird jedoch mit dem überraschenden Argument des „Respekts vor der individuellen Freiheit“ von einem Moment auf den anderen ausgelöscht.

Die übernommenen Verpflichtungen wären oft ein Hindernis für die Entwicklung der angeblich individuellen Freiheit, da man davon ausgeht, dass das absolute Prioritätsinteresse das persönliche Interesse und Verlangen ist. Was auffällt, ist, dass diese Verpflichtungen nicht das Ergebnis einer Pflicht sind, sondern vielmehr von persönlicher Willensstärke und Initiative. Daher stellt sich die Frage, wie viel Stabilität unsere kollektiven Projekte haben können. Welches Gewicht kann unser Wort haben, wenn es unserem wechselnden emotionalen Zustand unterworfen ist?

„Ich habe die Freiheit, zu tun, was ich für richtig halte, selbst wenn es bedeutet, getroffene Verpflichtungen zu missachten.“ So lautet das Argument unter der schädlichen Vorstellung von individueller Freiheit, die nichts anderes ist als eine kindliche Entschuldigung für Verantwortungslosigkeit. Dies macht nicht nur jede gemeinsame Initiative unbrauchbar, da es das

Misstrauen nährt, sondern wirft auch die Kohärenz über Bord, die Ergebnis der historischen Arbeit von Genoss:innen ist, die uns vorgingen und als Teil unseres theoretisch-praktischen Arsenal angesehen wird – was uns von anderen revolutionären Strömungen unterscheidet.

Genauso wie einige Räume sich sicher und

frei von jeglicher Form von Autoritarismus und Ausbeutung fühlen, sieht sich das Individuum, das sich für frei hält, als erlangte Errungenschaft an, die es zu verteidigen gilt. Daher sieht es den Kampf als etwas Unnötiges an, das keinen Sinn hat. Inaktivität geht also Hand in Hand mit dieser Auffassung von Freiheit, was eine friedliche Koexistenz mit der Unterdrückung fördert. So wird die Konfrontation mit der Macht negiert und sogar kritisiert, weil sie keinen Grund hat zu existieren. Mehr noch, sie wird oft als Bedrohung betrachtet, die die erreichte Freiheit gefährden könnte.

Ein weiteres Risiko dieser libertären Illusion bezieht sich auf die Annahme von Verhaltensweisen, die unseren Antipoden entsprechen. Unter dem Vorwand der „individuellen Freiheit“ wurden in nicht wenigen Fällen Optionen gewählt, die historisch gesehen den anarchistischen Praktiken widersprechen. Ich denke an Genoss:innen, die aus Angst vor dem Vormarsch des Faschismus für die Sozialdemokratie gestimmt haben oder an diejenigen, die, vom Repressionsapparat getroffen, mit der Polizei zusammenarbeiteten und Genoss:innen verrieten.

Bis zu solchen Extremen wurde das Argument benutzt, in einer schädlichen, eigennütigen und opportunistischen Weise Freiheit zu verstehen. Erstaunlicherweise wird „Freiheit“ herangezogen, um die Fesseln der Herrschaft aufrechtzuerhalten und zu verstärken.

FREIHEIT ALS MOTOR FÜR DIE KONFRONTATION

Albert Libertad trifft den Punkt, wenn er sagt: „Der Mensch ist nicht frei, zu tun oder zu lassen, was er aus eigenem Willen will. Er lernt zu tun oder zu lassen, wenn er sein Urteil ausgeübt hat, seine Unwissenheit erleuchtet oder die Hindernisse zerstört hat, die ihm im Weg standen.“

Ausgehend von dieser Grundlage ist Freiheit nichts, was erlangt wird, sondern, wie bereits angemerkt, ein Weg, der sowohl individuell als auch kollektiv in einem ständigen Prozess der Hinterfragung gegangen wird, der darauf abzielt, jede Form von Autorität zu eliminieren. Und dieser Weg bedeutet Konfrontation, bedeutet Kampf gegen jede Passivität und Inaktivität. Zu verstehen, dass wir nicht frei sind, dass wir unter verschiedenen Formen der Unterdrückung leben, ist für einen Anarchisten eine Einladung zur Rebellion, um jede Kette zu sprengen. Es bedeutet auch, zu versuchen, unsere Widersprüche zu erkennen und zu überwinden, indem wir begreifen, dass wir in einem dominierenden Rahmen leben, der zerstört werden muss. Auch wenn uns bewusst ist, dass wir vielen Aspekten der Autorität unterworfen sind, hindert uns das nicht daran, zu versuchen, Beziehungen aufzubauen, die von jeder Form von Zwang und Autorität entfernt und entgegen gesetzt sind. Der Kampf, die Autorität aus unseren Beziehungen und Verhaltensweisen zu eliminieren, ist hier und jetzt, ebenso wie die Konfrontation gegen die Macht. Und aus diesem Grund wählen wir die Informalität, um uns für die Auseinandersetzung zu organisieren, da die Flexibilität und Dynamik, die sie bietet, verhindern, dass Zwang vorherrscht.

„Wir kämpfen, um frei zu sein“, das ist die Grundlage der Auffassung, die Freiheit als Motor des Kampfes sieht und die Anarchist:innen mit aller Kraft in den Kampf geworfen hat – und die heute aktueller denn je ist.

Für eine Konstellation von Individualitäten und Affinitätsgruppen im Kampf!

Francisco Solar

Gefängnis La Gonzalina, Racangua – Chile

Dezember 2024



Caen, Normandie, Frankreich: „Eine Weihnachtsgeschichte“ – Selbstbeweihräucherung des Vandalismus an Werbetafeln

Es war einmal ein ausgebeuteter Kobold,
abgenutzt durch die Arbeit in der Geschenkefabrik,
aufgebracht von dieser Welt der Schauspiele und Zäune.

Er war ein Gefangener der Weihnachtsfabrik.
An einem Dezemberabend entkam der Kobold,
er erreichte die Stadt im Dunkel der Nacht.

Vorbei war die Ausbeutung, hinunter mit der Produktion,
mehr als ein Wort auf den Lippen: die Revolution.

Doch während er seine neue Freiheit genoss,
blieb plötzlich seine Aufmerksamkeit auf der Straße hängen:
da, dort, und noch mehr dort, Werbetafeln...

Sein Zorn und seine Wut holten ihn schnell ein.

„Grrr Grrr“, dachte der Kobold,

„weg mit diesen leuchtenden Gräueln,

weg mit diesen verleumderischen Bildern!

Eure Gesellschaft reicht mir,

und gegen sie zu kämpfen, sind nicht nur Worte.

Sind diese Tafeln aus Glas? Schluss mit dem Gerede:

Ich werde jetzt mein Herz in die Arbeit stecken!“

So zerbrach der Kobold in dieser Nacht

8 Tafeln auf dem Boulevard Leroy im kalten Wind.

Und er sang:

„Wenn das Glas regnet, geht’s viel besser,
wenn das Glas bricht, ist Weihnachten vorbei.“

Die Legende erzählt, dass das Abenteuer dieses Kobolds keine Einzelfallgeschichte ist. Andere hätten es in nebligen Nächten manchmal geschafft, den Weg der Fabrik zu verlassen und den Pfad der Freiheit zu betreten, wobei die Werbetafeln die Opfer waren.

Caen, Dezember 2024



Melbourne, Australien: Momentaufnahme des Angriffs auf das Hauptquartier der National Workers Alliance. Die Tür wurde aufgebrochen und das Innere des Büros wurde verwüstet.

Ah! Ah! Es ist Neujahr!

Die alte Stimme des Königs und die gebrochene Stimme des Alten singen das gleiche Lied: das Lied der Wünsche und Hoffnungen.

Der Arbeiter seinem Arbeitgeber, der Schuldner seinem Gläubiger, der Mieter seinem Vermieter singen das Lied des guten und glücklichen Jahres. Der Arme und die Arme gehen durch die Straßen und singen das Lied vom langen Leben.

Ah! Ah! Es ist Neujahr!

Wir müssen lachen! Wir müssen uns freuen. Alle Gesichter sollen einen festlichen Ausdruck bekommen. Alle Lippen sollen die besten Wünsche äußern. Auf allen Gesichtern soll das Lächeln der Freude erscheinen.

Es ist der Tag der offiziellen Lüge, der sozialen Heuchelei, der pharisäerhaften Wohltätigkeit.

Es ist der Tag des Gefälschten und Falschen, der Tag des Firmis und des Konventionellen.

Die Gesichter erleuchten und die Häuser erstrahlen! Und der Magen ist leer und das Haus ist leer. Alles ist Schein, alles ist Fassade, alles ist Trug, alles ist Täuschung! Die Hand, die deine ergreift, ist ein Krallen oder eine Tatze. Das Lächeln, das dich empfängt, ist ein Grinsen oder eine Grimasse. Der Wunsch, der dich empfängt, ist ein Blasphemie oder eine Verhöhnung.

Im rauen Ringen der Begierden, ist es der Waffenstillstand, die Ruhe. Im rauen Ringen der Schlachten ist es der Neujahrstag.

Man hört das Echo, das die Stimme des Kanons wiederholt und das Pfeifen der Fabrik. Das Maschinengewehr raucht immer noch; der Kessel lässt Dampf ab. Der Krankenwagen ist voll von Verwundeten und das Krankenhaus lehnt Kranke ab. Die Granate hat diesen Bauch aufgerissen und die Maschine hat diesen Arm abgetrennt. Die Schreie der Mütter, die Weinen der Kinder lassen in unseren Ohren die schreckliche Melodie des Schmerzes ertönen, immer die gleiche. Die weiße Fahne weht: Es ist der Waffenstillstand, die Ruhe, und für eine Stunde und für einen Tag reichen sich die Hände, die Gesichter lächeln, die Lippen stammeln Worte der Freundschaft: Hohnlachende

Heuchelei und Lügen.

Gutes Leben dir, Chef, der du mich auf den Bürgersteig der Stadt werfen wirst, ohne dich um die Kälte oder den Regen zu kümmern?

Gutes Leben dir, Chef, der du mir kürzlich etwas gekürzt hast, weil mein Körper nach der schweren Krankheit, die ich in deinem Dienst bekam, schwächer wurde?

Gutes Leben, gutes Jahr euch allen, Bäcker, Lebensmittelhändler, Wirte, die meine Not mit euren schamlosen Abgaben einschnürten und mit jedem meiner Bedürfnisse, jeder meiner Wünsche Handel trieben!

Und gutes Leben und gute Gesundheit euch, Männchen und Weibchen, die ihr durch die Zivilisation gehetzt werdet; gutes Leben dir, ehrlicher Arbeiter, dir, regelmäßigem Zuhälter; dir, verheirateter Frau, dir, im Polizeiregister Eingetragenen, euch allen, deren jede Geste, jeder Schritt eine Geste und ein Schritt gegen meine Freiheit, gegen meine Individualität ist?

Ah! Ah! Gutes Leben und gute Gesundheit?

Ihr wollt Wünsche? Hier sind sie.

Möge der Eigentümer verrecken, der den Raum hält, in dem ich meine Glieder ausstrecke und mir die Luft verkauft, die ich atme!

Möge der Chef verrecken, der mit seinen Anforderungen das Feld meines Körpers überzieht!

Mögen diese Wölfe verrecken, die die Zehnten auf mein Liegen, meine Ruhe, meine Bedürfnisse erheben und meinen Geist täuschen und meinen Körper vergiften!

Mögen die Katalogisierten aller Geschlechter verrecken, mit denen menschliche Wünsche nur gegen Versprechen, Treue, Geld oder Platitüden erfüllt werden!

Möge der Offizier verrecken, der den Mord befiehlt, und der Soldat, der ihm gehorcht; möge der Abgeordnete verrecken, der das Gesetz macht, und der Wähler, der den Abgeordneten wählt.

Möge der Reiche verrecken, der sich einen so großen Teil der sozialen Beute aneignet, aber vor allem möge der Dummkopf verrecken, der seinen Brei zubereitet.

Ah! Ah! Es ist Neujahr!

Schaut euch um. Ihr fühlt mehr als je zuvor die soziale Lüge. Der einfachste unter euch ahnt überall die klebrige Heuchelei der sozialen Beziehungen. Das Falsche tritt bei jedem Schritt zutage. An diesem Tag wiederholt sich alles wie an jedem anderen Tag des Jahres. Das gegenwärtige Leben besteht nur aus Lüge und Täuschung. Die Menschen sind in ständiger Schlacht. Die Armen spazieren vom Lächeln der Concierge zum Grinsen der Kneipe und die Reichen von der Unterwürfigkeit des Lakais zu den Schmeicheleien der Kurtisane. Bartlose Gesichter und Masken der Freude.

Die Berührung der Hure hat das gleiche Äquivalent wie das Lächeln der verheirateten Frau. Und die Verteidigung des Zuhälters ist gleich wie der Schutz des Ehemanns. Täuschungen und Interessen.

Damit wir eines Tages das Leben in aller Wahrheit singen können, müssen wir, sagen wir es laut und deutlich, das Gewohnte lassen und einen harten Wunsch äußern: Möge die alte Welt mit ihrer Heuchelei, ihrer Moral, ihren Vorurteilen, die die Luft vergiften und das Atmen verhindern, sterben.

Möge der Mensch plötzlich beschließen, zu sagen, was er denkt. Lasst uns eines Neujahrs einen Tag machen, an dem wir keine falschen Wünsche und Wünsche äußern, sondern wo wir im Gegenteil unsere Gedanken allen ins Gesicht werfen.

An diesem Tag werden die Menschen verstehen, dass es wirklich nicht möglich ist, in einer solchen Atmosphäre von Kämpfen und Gegensätzen zu leben. Sie werden versuchen, anders zu leben. Sie werden die Ideen, die Dinge und die Menschen kennenlernen wollen, die sie vom größeren Glück abhalten. Eigentum, Vaterland, Götter, Ehre werden das Risiko laufen, in den Abfluss geworfen zu werden, zusammen mit denen, die von diesen Gestanken leben.

Und dieser Wunsch, der so böse scheint, aber doch voller Süße ist, wird universell sein: Möge die alte Welt sterben!

Albert Libertad, L'anarchie, 2. Jahr – Nr. 90, 27. Dezember 1906

Athen, Griechenland: Übernahme der Verantwortung durch die Zellen der Offensiven Solidarität für die Platzierung eines Brandanschlags im EFKA von Kypseli

Wir übernehmen die Verantwortung für die Platzierung eines Brandanschlags mit geringer Leistung in den frühen Morgenstunden des 03/12 im EFKA (Nationale Sozialversicherungsagentur) von Kypseli, an der Straße Kifissias. Obwohl der Mechanismus, zu Ihrem Glück, nicht explodierte, bleibt derselbe. Seien Sie sicher, dass wir, mit derselben operationellen Leichtigkeit, mit der dieser Mechanismus installiert wurde, jederzeit und an jedem von uns gewählten Moment einen ähnlichen Anschlag auf jedes beliebige Ziel durchführen können.

Der Grund, warum wir diese spezielle Zielsetzung gewählt haben, unter all den möglichen in der Metropole, ist, dass es sich um eine zentrale Struktur des staatlichen Apparats handelt, durch die er Elend, Unterwerfung und als Ergebnis beides Manipulation in der Mehrheit der Gesellschaft vorantreibt. Die Institution der sozialen Sicherheit steht unter der Aufsicht des Arbeitsministeriums und bedeutet in kapitalistischer Sprache nur eines: dass sie als ausführendes Organ der ideologischen Ausrichtung dient, die die jeweilige Regierung fördert.

Zur Erklärung sei gesagt, dass der EFKA für die Verteilung von Renten in Höhe von 426,17 Euro verantwortlich ist, für die Abzüge von Beiträgen der Arbeiter, Freiberufler und Landwirte sowie für die Jagd auf Steuerhinterziehung. Steuern, die insgesamt über 50 % für Landwirte und 75 % für Freiberufler betragen. Zusammengefasst stellt der EFKA den Staatseinkommen dar, dessen strategische Bedeutung für die Struktur des Staates groß ist, da er über ihn seine politischen

Planungen finanziert und seine politische Existenz bestätigt. Aber wo die Sprache versagt, kommen die Mathematik und Zahlen, um zu erklären. Die Einnahmen für die Jahre 2024 und 2025 (geschätzt) betragen etwa 51 Milliarden, während die Ausgaben der Sozialversicherungsfonds für dieselben Jahre bei etwa 50 Millionen liegen. Das bedeutet, dass nur 0,1 % der Einnahmen zurück in die Gesellschaft fließen.

Der EFKA ist die Hand, die dem Bettler ein mickriges Stück Geld gibt. Ein Geld, dessen Wert durch die Auflagen des Staates und der Regierung innerhalb des vorgegebenen Rahmens bestimmt wird, der dem modernen Lohnsklaven auferlegt wird, der sich selbst bestimmt, basierend darauf, wie produktiv und diszipliniert er im kapitalistischen System war, im unendlichen Streben nach sozialer Aufstieg und Bestätigung seiner gesellschaftlichen Stellung.

Indem wir die Fesseln einer leeren, einseitigen Klassenanalyse überwinden, die ausschließlich dem Staat und dem Kapital die Verantwortung zuschreibt, während sie das Verantwortungsbewusstsein der bewussten Gefangenen eines verurteilten Lebens ignoriert, das ab dem Moment ihrer Geburt fremdbestimmt ist – ein Leben unterworfen in Knechtschaft, umhüllt von Ketten und umgeben von glänzenden kapitalistischen Schaufenstern.

Gegen den Konsens der Gesellschaft und Unterwerfung, gegen den Stillstand, die Trägheit und die Niederlage, gegen jede Logik der Delegation und des Wartens wählen wir den Weg des direkten Handelns und antworten mit Angriffen auf die Welt der Macht, indem wir zwischen den Flammen ihrer völligen Zerstörung hindurchgehen. Jeder Vorschlag für einen

Angriff ist auch ein Vorschlag für soziale Befreiung, ein Vorschlag für einen Bruch mit jeder Form von Autorität, ein Vorschlag zur Zerstörung des Bestehenden.

Mit bewaffneten Händen und Worten, mit einem gebrochenen Herzen und dem Namen einer Straße in unserer Erinnerung, haben wir diesen Angriff im Gedenken an den bewaffneten Revolutionär Kyriakos Xymitis und in Solidarität mit der anarchistischen Genossin Marianna M. geplant, die in den Kerkern der bürgerlichen Demokratie gefangen ist. Auf dem Pfad der Unabhängigkeit, des Zweifels und des Angriffs, einen Pfad, der mit dem Blut derjenigen getränkt ist, die sich unermüdet für einen Frontangriff gegen den Staat und die Macht entschieden haben, bleibt jeder unserer Schritte fest an seinem Ziel. Für jede Genossin und jeden Genossen, die den hohen Preis der revolutionären Perspektive und des Aufstands gezahlt haben, versprechen wir, an jedem Tag, der anbricht, und mit jedem Schritt auf diesem Boden, die Köpfe unserer Herrscher abzutrennen und zu zerstören, was sie mit ihren schmutzigen Händen gebaut haben. **Gute Angriffe im Tal der ewigen Stille, Genosse.**

Kraft für den inhaftierten Genossen K.K., der des Brandanschlags auf einen Polizeifahrzeug in Messolonghi beschuldigt wird.

Solidarität mit allen, die wegen der Angelegenheit in Ampelokipi verfolgt werden.

Freiheit für den Revolutionär Nikos Maziotis, Mitglied der E.A.

FANTASIE – OPTIMISMUS – RISIKO

Zellen der Offensiven Solidarität

Berlin, Deutschland: Übernahme der Verantwortung für den Brandanschlag auf ein Siemens-Fahrzeug in Solidarität mit dem Fall Ampelokipi



Am Morgen des 31.12.2024 sind wir dem Aufruf für Aktionstage in Gedenken an Kyriakos X. und in Solidarität mit den Verfolgten des Ampelokipi-Verfahrens gefolgt und haben in Berlin-Baumschulenweg ein Fahrzeug der Firma Siemens mit einem zeitverzögerten Brandsatz zerstört. In diesem Zuge sind leider auch weitere Fahrzeuge in Brand geraten, was zu bedauern ist.

Die Firma Siemens versuchte in den letzten Jahren ihr Image aufzubessern. Der Rückzug aus einigen Rüstungssparten sowie Investitionen in den erneuerbaren Energiesektor sollte der Firma ein sauberes, grünes und politisch korrektes Gesicht verleihen.

Während überall auf der Welt, vor allem im globalen Süden, die Lebensmittelpreise in den letzten Jahren um teilweise mehr als Hundert Prozent stiegen, blieben die Löhne, auch die, die Siemens zahlt, gleich.

Im Geschäftsjahr 2024 erreichte Siemens einen historischen Höchststand des Profits. Vor allem die Mobility und Smart Infrastructure Sparte trugen zum Wachstum bei. Eben jene Sparten investieren massiv in die öffentliche Infrastruktur Israels im besetzten Palästina.

Während Israel weiter in Gaza, der Westbank, im Libanon, in Syrien und Jemen bombardiert, profitiert Siemens direkt vom Genozid und der Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung.

So nutzt Israel im berüchtigten Gilboa-Gefängnis Sicherheitssysteme von Siemens, in der Westbank werden Verkehrssteuerungssysteme installiert - auf Straßen, deren Benutzung nur israelischen Staatsbürger:innen erlaubt ist.

Mit dem interkontinentalen Projekt des Euro-Asia Unterwasserkabels soll der israelische Apartheitsstaat noch näher an Europa und die westlichen Verbündeten rücken.

Siemens ist also ein Teil im geopolitischen Mosaik westlicher Vorherrschaft. Während Staaten ihre Einflüsse mit aller Gewalt durchsetzen, stehen Firmen wie Siemens bereit, um diese zu etablieren und vom Leid anderer zu profitieren. Wie viele solidarische Menschen vor uns, überall auf der Welt, möchten wir uns mit diesem Angriff solidarisch mit den Verfolgten im Ampelokipi-Verfahren zeigen und das Gedenken an den gefallenen Gefährten Kyriakos Xymitiris fort zu führen.

Die Kämpfe der Gefährten unterstützen wir, setzen wir fort und handeln widerständig gegen die herrschenden Verhältnisse.

Griechische und deutsche Bullen arbeiten Hand in Hand, um unserer Gefährten wegzusperren, zu verfolgen und ein Bild dessen zu zeichnen, was sie Terror nennen.

Terroristisch ist die Gewalt der Herrschenden und nicht der Widerstand gegen eben diese.

In Gedanken Seite an Seite mit Kyriakos, mit Wut gegen die mörderischen Kriege des Kapitalismus und in Solidarität mit den Inhaftierten und Unterdrückten dieser Welt.

Bremen, Deutschland: Übernahme der Verantwortung für den Angriff auf die Zentrale von OptoPrecision



FEUER UND FLAMME DEN PROFITEUR:INNEN DER ANGST

In der Nacht zum 26.11.24 haben wir den Firmensitz von OptoPrecision in Bremen-Horn mit Brandsätzen angegriffen. Wir legten an zwei Stellen am Gebäude Feuer. Steine, Molotovcocktails und mehrere Liter entzündliches Gemisch halfen uns dabei.

OptoPrecision GmbH ist ein Unternehmen mit Sitz in Bremen. In der Unternehmenssparte Security Systems entwickelt die Firma Überwachungstechnologien für die Polizei, Sicherheitsbehörden und das Militär. Das Produktportfolio reicht von verschiedenen Laser- und LED-Lichtquellen bis hin zu kundenspezifischen Komplettsystemen für komplexe Beobachtungs- und Überwachungsaufgaben an Land und auf See. In unseren Blick geriet das Unternehmen durch seine enge Zusammenarbeit mit den sächsischen Bullen. Gemeinsam mit der Polizeidirektion Görlitz entwickelte OptoPrecision ein mobiles Kamerasystem für beweissichere, tageslicht-unabhängige Aufnahmen zur Identifikation von Personen und Fahrzeugen. Der Einsatz des Personenidentifikationssystems PerIS hat es in diesem Jahr in die Presse geschafft. Das System wurde in Sachsen erprobt und über Amtshilfe mindestens auch in Niedersachsen, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Brandenburg und Baden-Württemberg eingesetzt.

Spezielle Technik für verdeckte Ermittlungen

Bullen schnüffeln und dringen immer wieder in unser aller Privatleben ein. OptoPrecision liefert die Technik dafür. So bietet die Firma extra für verdeckte Ermittlungen der Repressionsbehörden Infrarot-Laserbeleuchtungssysteme an, die es ermöglichen sollen, über hunderte Meter bei schlechten Sichtverhältnissen aussagekräftige Bilder zu erhalten. Immer wieder hören wir davon, dass die Bullen Monate oder Jahre lang Mistreiter:innen überwachen. OptoPrecision nimmt die Aufträge seitens der Repressionsbehörden mit Freuden auf. Damit ist das Unternehmen mitverantwortlich für den Psychoterror, die schlaflosen Nächte, die Isolation, die Angst vor Hausdurchsuchungen und auch dafür, dass Mistreiter*innen im Knast sitzen. Wir sehen deshalb unseren Angriff als einen Beitrag zur praktischen Antirepressionsarbeit. An dieser Stelle flammende Grüße an unsere Leute im Knast und im Untergrund!

Überwachungstechnologie war schon immer ein wichtiges Werkzeug des Repressionsapparates. Die Digitalisierung der Gesellschaft und immer neue technische Möglichkeiten unterstützen den Staat in Zukunft seine Law and Order-Kompetenzen weiter ausbauen. Schon jetzt ist die linksradikale, antirassistische und antiautoritäre Bewegung durch diese Entwicklung zu oft bedroht. Ein pessimistischer Blick in die Zukunft muss davon ausgehen, dass heute die rechten Regierungen und Behörden von morgen aufgerüstet werden. Dies wird in letzter Konsequenz nicht nur Widerständige treffen, sondern alle Menschen die von einer staatlichen Norm abweichend, eine ‚falsche‘ Herkunft haben und/oder sich in einer prekären ökonomischen Situation befinden. So wundert es nicht, dass OptoPrecision nicht nur die Aufträge für Bullen annimmt, sondern auch im blutigen Geschäft mit den Grenzen Europas mitmischt. Auf der Firmenhomepage findet man Technik für den vermeintlichen „Grenzschutz“. Das Menschenbild der Firma zeigt u.a. folgender Auszug aus ihrer Homepage:

„Zu den Aufgaben des Grenzschutzes gehört die Überwachung der Staatsgrenzen und grenznaher Gebiete zu Lande, zu Wasser und aus der Luft. Beim Grenzschutz besteht die Herausforderung darin, Menschen und Objekte über große Distanzen bei unterschiedlichen Wetter- und Lichtverhältnissen zu überwachen“

Mit der Technik von OptoPrecision werden Menschen kontrolliert, gejagt und letztenendes getötet.

Anonymität statt Law and Order!

OptoPrecision bietet ebenfalls Überwachungstechniken für den öffentlichen Raum an und profitiert somit von der ‚smarten‘ Stadt, in der Menschen komplett überwacht werden. Eine Entwicklung, die wir aufhalten müssen. In der totalen Überwachung soll alles bemessen und dadurch jegliches abweichendes Verhalten sofort unterbunden oder vorausgesagt werden, um es dann direkt kriminalisieren zu können. Auch die letzten Nischen der Selbstbestimmung sollen ein Relikt der Vergangenheit werden. Bremens Straßen und Plätze werden im Namen der Sicherheit mit mehr und mehr hoch auflösenden Kameras bestückt: Bahnhofsviertel, Hillmannplatz oder in Gröpelingen. Überall da, wo das liberale Bremen unbequemes Leben vermutet, werden Plätze überwacht. Im gleichen Atemzug werden soziale Einrichtungen eingestampft und Drogenkranke wie Freiwild behandelt. Ein anonymes und menschenwürdiges Leben hat im urbanen Raum keinen Platz.

Wer hoch hinaus will, der kann tief fallen

Gründer, Geschäftsführer und Inhaber von OptoPrecision ist Dr. Martin Nägele. Er führt das Unternehmen quasi als Patriarch und trägt die Verantwortung für unternehmerische Entscheidungen. Die uns bekannte Privatadresse von Nägele ist eine Villa in Bremen-Oberneuland, H.C-Junge-Weg 15. Wir wollen uns aber nicht auf Nägele und OptoPrecision beschränken. Es gibt etliche Unternehmen, die im selben Business aktiv sind. Beispielsweise T-Systems, die vor kurzem in Berlin mit flammenden Ideen angegriffen wurden.

Unser Angriff ist auch eine Warnung an alle anderen, die mit Überwachung und Repression Profite erwirtschaften. Es wird schwer sie davon abzuhalten, aus dieser Gesellschaft eine weiterschreitende Dystopie aus Profit und Überwachung zu machen. Ähnlich schwer wird es zu verhindern sein, dass ihnen hin und wieder ihre smarte Infrastruktur abfackelt.

Es liegt auch an uns, ob die Verhältnisse so bleiben. Lasst uns Verantwortung übernehmen im Kampf für eine antiautoritäre Welt. Legen wir Feuer am System der Überwachung, Ausgrenzung und Abschottung!

Im Gedenken an Kyriakos Xymitiris.

Affäre vom 8.12., 4 Jahre Repression und der kommende Appell

Am 8. Dezember 2020 begann in verschiedenen Regionen Frankreichs eine „antiterroristische“ polizeiliche und juristische Operation. Mit dem Annähern des Jahrestages wollten wir schnell eine Bilanz ziehen und Neuigkeiten mitteilen.

Diese Operation wurde durch die systematische Überwachung von Personen durch die DGSJ¹ eingeleitet, die aus Gebieten

zurückkehrten, die von den Geheimdiensten als „gefährlich“ eingestuft wurden. Ein Richter des Nationalen Antiterrorismus-Anklagebüros (PNAT) nahm sich dieser Berichte an und leitete eine Untersuchung über die DGSJ ein, die Personen betraf, die einen Kameraden umgaben, der gerade aus dem Rojava zurückgekehrt war. Diese Untersuchung, ein 1800 Seiten

ANARCHISTISCHE SEITEN

ENGLISCH

- ★ Abolition Media
abolitionmedia.noblogs.org
- ★ Act for freedom now!
actforfree.noblogs.org
- ★ Anarchist News
anarchistnews.org
- ★ AnarSec
anarsec.guide
- ★ Chicago Antireport
chicagoantireport.noblogs.org
- ★ Civ Fucks Distro
civfucks.noblogs.org
- ★ Dark Nights
darknights.noblogs.org
- ★ Indybay
indybay.org
- ★ It's Going Down
itsgoingdown.org
- ★ Haters
haters.noblogs.org
- ★ John Zerzan Anarchist Radio
johnzerzan.net/radio/
- ★ June 11th
june11.noblogs.org
- ★ Negation formations
bentley.noblogs.org

umfassendes Dossier, führte am 8. Dezember 2020 zu einer Welle von Verhaftungen, gefolgt von den Folgen, die wir in den letzten 4 Jahren erlitten haben, und die wir hier nur kurz zusammenfassen.

Nach den Verhaftungen wurden 14 Orte durchsucht. Nach 96 Stunden Polizeigewahrsam in den Räumlichkeiten der DGSI, unter psychologischem Druck, Medikamenteneinsatz bei Verhören, manipulierten oder aus dem Kontext gerissenen Beweisen, wurden 7 Personen angeklagt. Sie wurden vor den Untersuchungsrichter geführt und 5 von ihnen kamen in Untersuchungshaft.

Der Fall hatte auch Auswirkungen auf viele andere Personen. Insgesamt 12 Personen verbrachten 4 Tage im Gewahrsam der DGSI, mit weiteren Verhaftungen im Februar und September 2021. Es gab insgesamt 29 Ladungen, von denen die meisten als Drohung dienten, um Besuchserlaubnisse im Gefängnis zu erzwingen. Ganz zu schweigen von der Menge an Material und persönlichem oder elektronischem Besitz, der während der Durchsuchungen beschlagnahmt wurde und bis heute nicht zurückgegeben wurde.

Bis jetzt haben die Angeklagten 47 Monate Haft verbüßt, wurden isoliert, durchsuchten sich nackt, erlebten endlose Verhöre, verweigerte medizinische Versorgung, Schwierigkeiten beim Zugang zu Paketen, Verpflegung, Post usw. während der Untersuchung.

Freilassungen wurden in Tröpfchen abgegeben, das PNAT legte Berufung gegen die Freilassung eines Angeklagten ein, ein anderer konnte nach einem 36-tägigen Hungerstreik entlassen werden, ging jedoch nach der Haftisolierung zu 6 Monaten elektronischer Fußfessel im Rahmen seiner Strafmaßnahme.

Insgesamt wurden 277 Monate Freiheitsstrafe mit verschiedenen Auflagen verhängt: Anwesenheitspflicht, geografische Bewegungseinschränkungen, Arbeits- und Wohnpflicht, Termine mit einem „Unterstützungspartner“ (Erzieher und Psychologe) und der Strafvollzugsdienst (SPIP)...

Abschließend beträgt der Betrag für alle Kosten etwa 150.000 Euro, einschließlich der Zahlung der Anwälte_innen, der Vorbereitung von Paketen für das Gefängnis (Kleidung, Zeitschriften, Bücher), Verpflegungskosten und den Reisen der Unterstützer_innen. Und alles, was sich nicht quantifizieren lässt: die physischen und psychischen Folgen, die Verachtung, die Bedrohungen, der Druck, dauerhaft betroffene Beziehungen, die fortwährende Überwachung...

Sechzehn Nachmittage der Verhandlung, also einen Monat Prozess, ein Urteil, das zwei Monate später erging, und die Argumente der Richterin, die neun Monate nach dem Urteil vorgetragen wurden! Alle Angeklagten wurden der „terroristischen Vereinigung“ für schuldig befunden, drei von ihnen wurden zudem wegen „Verweigerung der Herausgabe ihrer Entschlüsselungskonventionen“ verurteilt.

Sie wurden in erster Instanz zu Strafen von 2 bis 5 Jahren Haft verurteilt, mit 15 bis 30 Monaten Bewährungsstrafe, die einen intensiven sozialmedizinischen Aufsichtskontrollmechanismus beinhalteten: SPIP-Termine, Sucht- und Psychotherapie, Wohn- und Arbeitsverpflichtung, sowie die Drohung, bei Verstößen die Bewährung zu widerrufen.

Für 6 von ihnen wurde eine Registrierung im FIJAIT (Register

der Terroristen) vorgenommen: Überwachung der Auslandsreisen, Anwesenheitspflicht, vierteljährliche Wohnsitzbestätigung und das Verbot, in bestimmten Bereichen zu arbeiten (Gesundheitswesen, öffentlicher Dienst, soziale Arbeit...).

Und immer noch das Kommunikationsverbot, außer für 2 von ihnen.

Von den 7 Verurteilten haben 6 beschlossen, Berufung gegen das Urteil einzulegen, die Verhandlung wird im November 2025 stattfinden.

Über die Berufung der 6 Angeklagten hinaus geht es vor allem darum, nicht zuzulassen, dass diese Entscheidung als Präzedenzfall dient, der es dem Staat ermöglicht, unsere Kämpfe und Lebensweisen noch härter zu unterdrücken.

Das „antiterroristische“ Instrument, mit seiner sogenannten Ausnahmegesetzgebung (die zunehmend weniger als Ausnahme angesehen wird), bleibt ein äußerst nützliches Werkzeug für den Staat. Dank dieses Falls, wie auch bei anderen vorherigen Fällen, ermöglichten die eingesetzten Ermittlungsressourcen einen Momentaufnahme der Geografie der Beziehungen innerhalb von militanten Gruppen, Anarchist_innen und Anti-Autoritären. Unabhängig vom Endziel, einer realen oder imaginierten Schuld, eines realen oder fantasierten Projekts, ist es für die Justiz entscheidend, die Angst aufrechtzuerhalten, die Menschen mit Antirepressionsmethoden zu beschäftigen. Auf diese Weise kann der Staat beobachten, wie die Gruppen arbeiten und seine Werkzeuge zur Aufrechterhaltung des Friedens schärfen, alles dank unbegrenzter Überwachungsfähigkeiten.

In der Zwischenzeit bleibt das Damoklesschwert der Justiz über den Köpfen der Angeklagten. Wir laden euch ein, einen Blick auf die Blogs zu werfen, die die Geschichte dieses Falls enthalten, die Aktionen, die organisiert wurden, die Prozessberichte und die verschiedenen veröffentlichten Analysen. Dort werden wir auch die weiteren Entwicklungen veröffentlichen, bleibt dran!

Wir ermutigen alle Personen, die sich der Justiz gegenübergestellt haben, ihre Erfahrungen zu teilen, sei es in Form von Broschüren oder auf andere Weise. Denn zu erzählen, wie die Justiz ermittelt, hilft uns, besser damit umzugehen, wenn wir in ihre Fänge geraten. Über die strategischen Fehler der Verteidigung nachzudenken, wird es ermöglichen, dass andere diese Fehler vermeiden können. Denn über unsere Erfahrungen mit Verfahren, Prozessen, Anwälte_innen, Gefängnissen, gerichtlichen Kontrollen nachzudenken, hilft uns, uns besser auf diese Möglichkeit vorzubereiten – nicht als Schicksal, sondern als etwas, das passieren kann...

Einander in solchen Situationen zu unterstützen und zu helfen, macht uns zusammen stärker und verhindert die Isolation angesichts des Justizapparates.

Lasst uns solidarisch bleiben!

Die Blogs der Komitees

<https://soutienauxinculpeesdu8decembre.noblogs.org/>

<https://soutien812.blackblogs.org/>

Von *paris-lutes.info*,

8. Dezember 2024

¹DGSI: Generaldirektion für innere Sicherheit

An die internationale anarchistische Bewegung: Drei Sicherheitsvorschläge

Dieser Text richtet sich an die internationale anarchistische Bewegung, die wir als die Gesamtheit der Individuen definieren, die weltweit für anarchistische Ideen kämpfen. Diese Bewegung ist im Konflikt mit ihren natürlichen Feinden – dem Staat, faschistischen Gruppen und so weiter – und muss sich schützen, wenn sie in diesem Konflikt überleben will. In diesem Text machen wir drei Vorschläge für die internationale anarchistische Bewegung, die in den kommenden Jahren berücksichtigt werden sollten, damit Anarchist_innen weiterhin angreifen können, während ihre Chancen, gefasst zu werden, minimiert werden.

1. Wissen international teilen

Unsere Feinde organisieren sich international durch Kooperationen zwischen Polizei- und Geheimdiensten sowie durch neue Entwicklungen in Wissenschaft und Technologie – die zunehmende Präzision der DNA-Forensik und die Verbreitung von Drohnen sind nur zwei Beispiele. Das bedeutet, dass eine repressive Technik, die in einem Land eingesetzt wird, bald auch in einem anderen erscheinen könnte, in dem sie noch nicht genutzt wird. Es bedeutet auch, dass eine wirksame Gegenmaßnahme, die von Anarchist_innen in einem Land verwendet wird, auch in einem anderen effektiv sein könnte. **Daher sollten wir Wissen über repressive Techniken und Gegenmaßnahmen auf internationaler Ebene teilen.**

Idealerweise sollte jede Erfahrung mit Repression oder das Experimentieren mit Gegenmaßnahmen, die für andere Anarchist_innen von Interesse sein könnten, niedergeschrieben, in mehrere Sprachen übersetzt und öffentlich gemacht werden. Wenn Anarchist_innen verhaftet und vor Gericht gestellt werden, können wir oft Gerichtsdokumente erhalten, die offenbaren, wie

sie gefasst wurden: Wir sollten dies ausnutzen und Analysen solcher Dokumente veröffentlichen, wobei wir im Hinterkopf behalten, dass Informationen, die auf diese Weise erhalten wurden, teilweise oder verzerrt sein können. Wir sollten mit neuen Gegenmaßnahmen experimentieren und Berichte über diese Experimente schreiben und veröffentlichen (außer in Fällen, in denen der Staat die Gegenmaßnahme anpassen und abschwächen könnte, indem er den Bericht liest). Wir sollten versuchen, Informationen an der Quelle zu sammeln: Polizeihandbücher lesen, Polizeidaten stehlen, Datenlecks von Polizeiservern analysieren.

Ein spezifisches Merkmal der internationalen anarchistischen Bewegung ist ihre Dezentralisierung. Wir sehen dies nicht als Schwäche, sondern als Stärke: Zusätzlich zur Vermeidung der Hierarchien, die in zentralisierten Organisationen vorhanden sind, erschwert sie es unseren Feinden, uns ins Visier zu nehmen, weil sie die gesamte Bewegung nicht stürzen können, indem sie nur einen Teil von ihr stören. Diese Dezentralisierung erschwert es jedoch auch, Wissen über Grenzen hinweg zu teilen. Um dies zu überwinden, sehen wir zwei Optionen: Informelle Verbindungen zu anderen Anarchist_innen entwickeln, indem wir uns auf internationalen Buchmessen und anderen Veranstaltungen treffen, und das Internet nutzen. Wir schlagen vor, das No Trace Project als internationale Plattform zu verwenden, um das Wissen zu teilen, das sich für eine Veröffentlichung im Internet eignet, nicht als Ersatz für informelle Verbindungen, sondern als nützliche Ergänzung, um Informationen über bestehende informelle Netzwerke hinaus zu verbreiten.

- ★ North Shore Counter-Info
north-shore.info
- ★ Philly Anti-Capitalist
phlanticap.noblogs.org
- ★ Puget Sound Anarchists
pugetsoundanarchists.org
- ★ Rose City Counter-Info
rosecitycounterinfo.noblogs.org
- ★ Scenes from the Atlanata Forest
scenes.noblogs.org
- ★ Sprout Distro
sproudistro.com
- ★ The Creative Nothing
www.creative-nothing-zine.com
- ★ Unravel
unravel.noblogs.org
- ★ Warrior Up
warriorup.noblogs.org
- ★ Warzone Distro
warzonedistro.noblogs.org
- ★ Winter Oak / Acorn
winteroak.org.uk
- ★ Anarchist Library Touchpaper
touchpaper.noblogs.org

BASCO

- ★ Borrokan
borrokan.wordpress.com

FRANZÖSISCH UND ENGLISCH

- ★ Montréal Contre-Information
mtlcontreinfo.org

FRANZÖSISCH

- ★ Attaque
attaque.noblogs.org
- ★ Bibliothèque anarchiste Libertad
bibliotequelibertad.noblogs.org
- ★ Bourrasque-Info
brest.mediaslibres.org
- ★ Indymedia Lille
lille.indymedia.org
- ★ Indymedia Nantes
nantes.indymedia.org
- ★ Information Anti-Autoritaire Toulouse et Alentours
iaata.info
- ★ Marseille Infos Autonomes
mars-infos.org
- ★ Ras la mine
raslamine.noblogs.org
- ★ Sans Nom
sansnom.noblogs.org
- ★ Stuuut
stuuut.info

DEUTSCH

- ★ Barrikade
barrikade.info
- ★ knack [punkt] news
knack.news
- ★ Kontrapolis
kontrapolis.info
- ★ Switch off! The system of destruction
switchoff.noblogs.org
- ★ Γερμανικό Indymedia
de.indymedia.org

GREECHISCH

- ★ 1431 AM
1431am.org
- ★ Anarchy Press Gr
anarchypress.wordpress.com
- ★ Animus Necandi
animusnecandi.blogspot.com
- ★ ANTICOVID 2019 – 2020
anticovid20192020.wordpress.com
- ★ Athens Indymedia
athens.indymedia.org
- ★ Radical Book Academy
radicalbookacademy.noblogs.org
- ★ Ragnarok
ragnarok.squat.gr
- ★ The Blast
the-blast.espivblogs.net
- ★ Αναρχικό Στέκι Utopia A.D.
utopia-ad.org
- ★ Ευλογημένη Η Φλόγα
blessed-is-the-flame.espivblogs.net
- ★ Κινηματοράμα
kinimatorama.net
- ★ Κραυγές απ' τα κελιά
kraygesapotakelia.espivblogs.net
- ★ Τροχιά στο άπειρο
trohia.espivblogs.net

INDONESISCH

- ★ Arsonis
arsonis.noblogs.org
- ★ Insendier
insendier.noblogs.org

IRANISCH, ARABISCH UND ENGLISCH

- ★ Anarchistische Föderation von Afghanistan und Iran
asranarshism.com

SPANISCH

- ★ Boina ácrata
boinaacrata.wordpress.com
- ★ Buscando la kalle!!
buscandolakalle.wordpress.com
- ★ Chimpances del Futuro
chimpancesdelfuturo.blackblogs.org
- ★ Contra Info
es-contrainfo.espiv.net
- ★ Enemigo de Toda Sociedad
enemigodetodasociedad.wordpress.com
- ★ Indymedia Βαρκελώνης
barcelona.indymedia.org
- ★ Informativo Anarquista
informativoanarquista.noblogs.org
- ★ La Zarzamora
lazarzamora.cl

JAPANISCH

- ★ アナーキー・イン・ニッポン
www.ne.jp/asahi/anarchy/anarchy/

ITALIENISCH

- ★ Il Rovescio
ilrovescio.info
- ★ La Nemesi
lanemesi.noblogs.org

KATALANISCH

- ★ Barcelona Indymedia
barcelona.indymedia.org
- ★ Terra i llibertat
malclima.blackblogs.org

NIEDERLÄNDISCH

- ★ Rumoer
rumoer.noblogs.org
- ★ Netherlands Indymedia
indymedia.nl

POLNISCH

- ★ Czarna Teoria
czarnateoria.noblogs.org

MEHRERE SPRACHEN

- ★ Antimilitarická iniciativa
antimilitarismus.noblogs.org
- ★ Lukáš Borl
lukasborl.noblogs.org
- ★ No Trace
notrace.how
- ★ Anarchist Libraries
anarchistlibraries.net/libraries

PORTUGIESISCH

- ★ Agência de Notícias Anarquistas
noticiasanarquistas.noblogs.org

TSCHECHISCH

- ★ Kronika Odporu
kronika.noblogs.org

FINNISCH

- ★ Takku
takku.net
- ★ MAK@MIK
makamik.noblogs.org

2. Eine Sicherheitsgrundlage etablieren

Anarchist_innen, die direkte Aktionen durchführen, sollten die Risiken ihrer Aktionen analysieren und entsprechende Vorkehrungen treffen: anonym kleiden, auf Videoüberwachung und DNA-Spuren achten und so weiter. Aber das ist nicht genug. Wenn nur diejenigen, die Aktionen durchführen, Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, ist es für unsere Feinde leichter, diese Personen ins Visier zu nehmen. Erstens, weil sie auffallen: Wenn nur eine Handvoll Kamerad_innen immer ihre Telefone zu Hause lässt, könnte dies ein offensichtlicher Ausgangspunkt für eine Untersuchung ohne andere spezifische Hinweise sein. Und zweitens, weil unsere Feinde Informationen über sie durch ihre Freund_innen erhalten können, die keine Aktionen durchführen: Wenn jemand keine sozialen Medien nutzt, aber in den sozialen Medien ihrer Freund_innen erwähnt wird, könnte eine Untersuchung die sozialen Medien ihrer Freund_innen abfragen, um Informationen über sie zu erhalten. Daher sollten wir eine Sicherheitsgrundlage etablieren, der alle in anarchistischen Netzwerken zustimmen, auch diejenigen, die nie direkte Aktionen durchgeführt haben und dies auch nicht beabsichtigen.

Wir können nicht sagen, was diese Grundlage genau sein sollte, da sie von jedem lokalen Kontext abhängt, aber wir können einige Ideen geben. Als Mindestanforderung sollte jede_r helfen, Informationen vor unseren Feinden zu verbergen, indem sie oder er nicht spekuliert, wer an einer Aktion beteiligt ist, nicht über die eigene Teilnahme an einer Aktion prahlt, nicht mit der Polizei spricht und jeden Computer oder jedes Telefon, das für Gespräche mit anderen Anarchist_innen genutzt wird, mit einem starken Passwort verschlüsselt. Sensible Themen sollten ausschließlich im Freien und ohne elektronische Geräte besprochen werden, und es sollte nicht

offensichtlich sein, mit wem man sensible Gespräche führt (z. B. niemandem bitten, „spazieren zu gehen“ vor Menschen, die nicht in das besprochene Projekt involviert sind). Darüber hinaus sollten wir glauben, dass jede_r aufhören sollte, soziale Medien zu nutzen (und definitiv aufhören, Fotos von anderen Anarchist_innen zu posten, selbst mit deren Einverständnis, weil dies dem Staat hilft, anarchistische Netzwerke zu kartieren) und jederzeit das Telefon zu Hause lassen (nicht nur während Aktionen). Das Mitführen des Handys hat Sicherheitsimplikationen für alle, mit denen man in Kontakt kommt.

Es kann schwierig sein, Menschen davon zu überzeugen, einer solchen Sicherheitsgrundlage zu folgen, besonders wenn sie glauben, dass sie kein persönliches Interesse daran haben. Wenn jemand zögert, sollten wir daran erinnern, dass nicht nur ihre Sicherheit auf dem Spiel steht, sondern auch die Sicherheit anderer Anarchist_innen um sie herum, die möglicherweise direkte Aktionen durchführen oder planen. Jede_r, der oder die will, dass Aktionen stattfinden, hat ein Interesse daran, anarchistische Netzwerke so schwer wie möglich für die Behörden zugänglich zu machen.

3. Neue Horizonte erforschen

Unsere Feinde entwickeln sich im Laufe der Zeit weiter, indem sie ihre Strategien und Techniken verfeinern. Wir sollten uns nicht auf die Kämpfe vorbereiten, die bereits stattgefunden haben, sondern auf die, die noch kommen werden. **Daher sollten wir über unsere aktuellen Sicherheitspraktiken hinausgehen, die Entwicklung unserer Feinde antizipieren und neue Gegenmaßnahmen entwickeln.** Hier sind drei Themen, die wir denken, dass die internationale anarchistische Bewegung in den kommenden Jahren erforschen sollte.

Drohnen. Luftüberwachung wird immer billiger und effizienter. Wie sollten wir auf die Präsenz von Polizeidrohnen bei Aufständen, anarchistischen Veranstaltungen und so weiter reagieren? Wie können wir Drohnen erkennen oder abschießen? Sollten wir uns auf das Risiko vorbereiten, dass Drohnen für routinemäßige Luftpatrouillen eingesetzt werden, und wenn ja, wie?

Gesichtserkennungstechnologien. Im Jahr 2023 verfolgte ein Journalist die deutsche linke Militante Daniela Klette, die seit Jahrzehnten im Untergrund war, indem er Gesichtserkennungstechnologie einsetzte, um ein jahrzehntealtes Foto von ihr mit einem aktuellen Foto von Facebook zu vergleichen, das während eines Tanzkurses aufgenommen wurde. Was können wir gegen diese Bedrohung tun? Wie können wir uns auf die zunehmende Integration von Gesichtserkennungstechnologie in öffentliche Videoüberwachungssysteme vorbereiten?

Mangel an Einblick in polizeiliche Aktivitäten. Bis vor wenigen Jahren nutzten Anarchist_innen Funkscanner, um Polizeifrequenzen zu überwachen, beispielsweise um bei der Durchführung einer direkten Aktion über nahe Polizeiaktivitäten informiert zu werden. In den meisten Kontexten ist dies nun unmöglich, da Polizeikommunikationen verschlüsselt sind. Können wir neue Techniken entwickeln, um Funkscanner funktional zu ersetzen oder allgemein Einblick in polizeiliche Aktivitäten in einem bestimmten Gebiet zu bekommen?

Über die Autoren

Wir sind das No Trace Project. Seit drei Jahren entwickeln wir Werkzeuge, um Anarchist_innen zu helfen, die Fähigkeiten ihrer Feinde zu verstehen, Überwachungsmaßnahmen zu untergraben und letztendlich zu handeln, ohne gefasst zu werden. Wir planen, auch in den kommenden Jahren fortzufahren. Feedback ist willkommen. Du kannst unsere Website besuchen unter notrace.how und uns unter notrace@autistici.org kontaktieren.

Serbien: Neujahrsbotschaft eines Anarchisten

Ich wünsche euch ein frohes neues Jahr und immer erfolgreichere Kämpfe gegen die herrschende Klasse in eurer Region. In meinem Land gibt es nicht viele Anarchisten, ich habe den Silvesterabend mit Studenten und anderen Leuten verbracht, die Proteste organisiert haben. Mehrere tausend Menschen kamen, um die Studenten in dieser Nacht zu unterstützen. Sie haben Plenen, in denen sie gemeinsam über den Protest entscheiden, sie haben keine Führer, sie blockierten 50 Fakultäten für einen Monat und versammelten 50.000 Menschen zu einem Protest. Deshalb folgen ihnen Spione, fotografieren sie, senden ihnen Nachrichten auf dem Handy, um sie zum Stoppen des Protests aufzufordern, oder sie würden geschlagen werden, rufen sie ständig zu "informativem Gespräch" und auch ihre Eltern an, einige wurden verhaftet und ein Student war 30 Tage in Untersuchungshaft... aber sie kämpfen weiter. Sie sammeln Erfahrungen, sie lernen, dass staatliche Institutionen Feinde sind. In New York versammelten sich Anarchisten neben einem Gefängnis, um Lärm zu machen, in Berlin hatten die Anarchisten ihre Versammlung. Ich hoffe, auch ihr habt diese Nacht so verbracht, dass sie euch glücklich gemacht hat. Unser Kampf geht ein Leben lang weiter, die herrschende Klasse wird ihre Privilegien nicht aufgeben. Schreibt Briefe an einige anarchistische Gefangene,

Ein Anarchist aus Osteuropa

**THEORIE ★ AKTION ★ POESIE FÜR DIE
IKONOKLASTISCHE ANGELEGENHEIT
DES ANARCHISTISCHEN
INDIVIDUALISTISCHEN NIHILISMUS**

Diese Zeitung ist die gedruckte Form des Projekts **Gesegnet Sei Die Flamme**, das unregelmäßig erscheinen wird. Der Zweck dieses Projekts ist nicht nur die Verbreitung der schwarzen Anarchie, sondern auch die Verbreitung der radikalen Theorie, Praxis und Kritik, die aus dem Akt des bewaffneten insurrectionellen Begehrens hervorgehen, wobei anerkannt wird, dass die soziale Situation, in der wir uns befinden und die wir nicht gewählt haben, unsere Leben in den Ruin führt, in die Entfremdung unseres Egos.

Wir versuchen nicht, jemanden zu überzeugen, wir wollen nicht auf die Massenmobilisierung einer robotisierten Gesellschaft setzen. Was wir versuchen, ist, einen Kommunikationskanal zu schaffen zwischen denen, die sich hier und jetzt zum Aufstand entschieden haben, und denen, die sich zum Aufstand entschließen wollen. Wir sind, was wir sind, weil wir Mut und Inspiration aus den Rebellen schöpfen, die uns zeigen, was möglich ist. Wir verschieben den insurrectionellen und revolutionären Akt nicht auf eine unbestimmte Zukunft, weil wir von den Fesseln der Hoffnung befreit sind. Wir sind keine Nihilisten, weil wir einfach pessimistisch sind. Nein, wir sind Nihilisten, weil die uns umgebenden Verhältnisse uns nicht erlauben, an zukünftige Utopien zu denken, weil wir nicht darauf warten, dass die Freiheit kommt, sondern sie jedes Mal selbst bringen, wenn wir mit Widerstand und ohne Kompromisse gegen die Gesellschaft, den Staat, das Kapital und jede andere Facette der Zivilisation handeln. Das ist die unmittelbarste Verwirklichung der Anarchie.

**Es lebe die direkte, anarchistische und guerrillamäßige Aktion
Kein Rückzug, kein Waffenstillstand, kein Frieden.**



ΕΥΛΟΓΗΜΕΝΗ Η ΦΛΟΓΑ